

# JAHRBUCH 2018

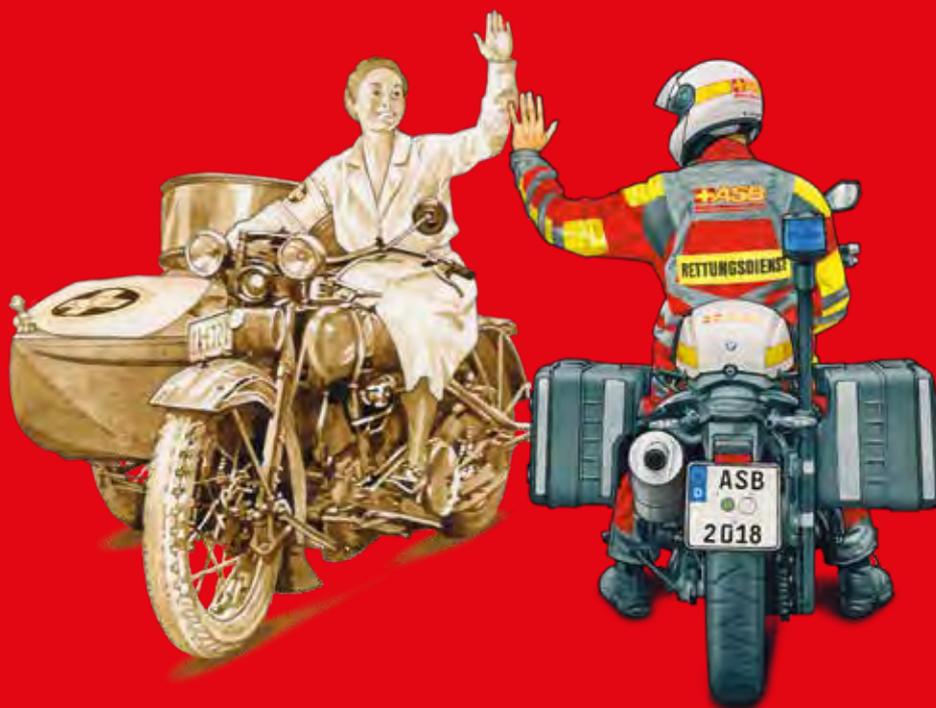
**130**  
JAHRE

Wir helfen  
hier und jetzt.

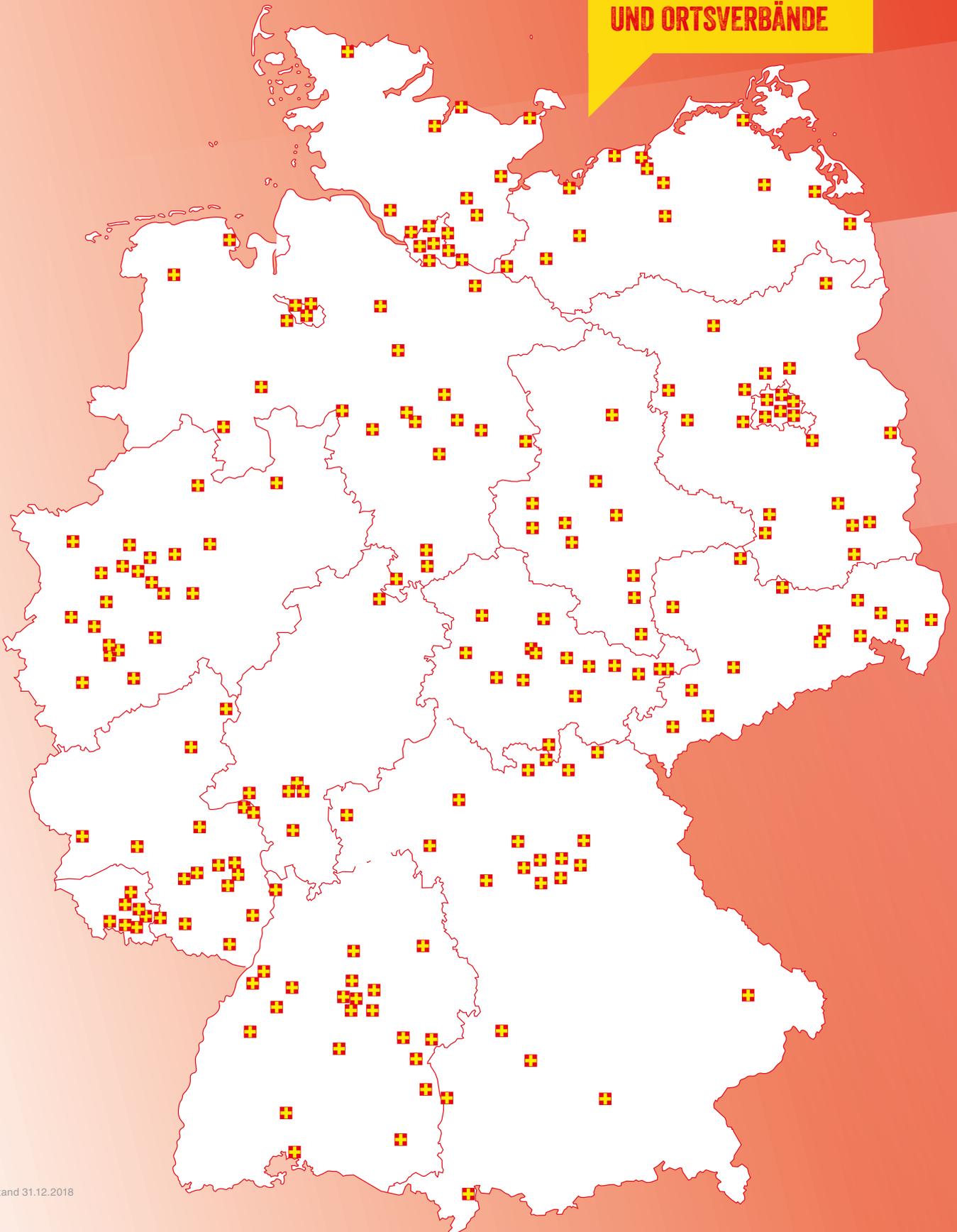
  
Arbeiter-Samariter-Bund



## Das Jubiläumsjahr 2018



**16 LANDESVERBÄNDE  
194 REGIONAL-, KREIS-  
UND ORTSVERBÄNDE**



Stand 31.12.2018



**MITGLIEDER 2018:**  
**1.313.056**  
**+ 32.593 GEGENÜBER 2017**



**60.000**  
**HAUSNOTRUFKUNDEN**



**100 JUGENDGRUPPEN**  
**75.370 ASJ-MITGLIEDER**



**>430 VERANSTALTUNGEN**  
**>6.100 TEILNEHMER**



**380.000 TEILNEHMER AN**  
**ERSTE-HILFE-KURSEN**



**272 RETTUNGSWACHEN**



**22.000 PLÄTZE IN KITAS,**  
**KINDERHORTEN UND**  
**KINDERKRIPPEN**



**RÜCKHOLDIENST:**  
**>1.100 RÜCKTRANSPORTE**  
**WELTWEIT**



**AUSLANDSHILFE**  
**IN 24 LÄNDERN**



**FREIWILLIGENDIENSTE:**  
**1.100 FSJ**  
**700 BFD**



**753**  
**RETTUNGSHUNDETEAMS**



**WÜNSCHEWAGEN**  
**>620 FAHRTEN**



**400 SCHULSANITÄTS-**  
**DIENTE**



**170 PFLEGEHEIME**



**18 WASSERRETTUNGS-**  
**WACHEN**



## Glanzlichter im Jubiläumsjahr

Im vergangenen Jahr wurde der 1888 gegründete Arbeiter-Samariter-Bund runde 130 Jahre alt. Geburtstagsgeschenke gab es natürlich auch, verteilt über das ganze Jubiläumsjahr. Mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier kam ein ganz besonderer Ehrengast zu unserem Parlamentarischen Abend in Berlin. Sein Besuch war ein Glanzlicht und seine Ansprache eine Auszeichnung für den ganzen Verband.

Den Annemarie-Renger-Preis 2018 durfte ich an Schlagerlegende Roland Kaiser überreichen, auch das war mir eine Ehre. Mit der Auszeichnung würdigte der ASB das soziale Engagement eines Mannes, der sich abseits von Ruhm und Applaus seit Langem in vielen Bereichen engagiert, die auch dem ASB am Herzen liegen.

Nach der Wiederwahl als Bundesvorsitzender bei der 20. ASB-Bundeskonferenz habe ich mich über das mir und dem gesamten Bundesvorstand entgegengebrachte Vertrauen sehr gefreut. Wir haben uns im vergangenen Jahr nicht nur mit den Bereichen Inklusion, Pflege und Organspende beschäftigt, sondern in einer Resolution auch unsere klare Haltung formuliert für eine solidarische Gesellschaft und gegen den wieder aufkeimenden Rechtsextremismus in unserem Land.

Mehr als 1,3 Millionen Menschen sind seit 2018 Mitglied im Arbeiter-Samariter-Bund, damit hat der Verband eine neue Höchstmarke erreicht. Die positive Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass der ASB die Menschen als leistungsstarker und zuverlässiger Dienstleister überzeugt.

Aber das sind keine Lorbeeren, auf denen wir uns nun ausruhen werden. Im Gegenteil, wir wollen Sorge tragen für eine erfolgreiche Zukunft des ASB. Das gelingt am besten, wenn wir mehr junge Menschen für unsere Arbeit begeistern können, die den Samaritergeist weitertragen. Der Wunsch zu helfen fängt ja oft schon bei Ersthilfe-Kursen in Kitas an, setzt sich beim Schulsanitätsdienst oder FSJ fort und findet im Idealfall seine Erfüllung bei der Berufswahl.

Wer beim letzten SAM.I.-Contest in Schleswig-Holstein erlebt hat, wie rund 200 Jungsamariter aus acht Ländern gemeinsam einen tollen Ersthelfer-Wettbewerb bestreiten, der weiß, dass auch ein internationaler Zusammenschluss junger Menschen zukunftsweisend ist – und den ASB stark macht für die nächsten 130 Jahre.



Knut Fleckenstein  
Bundesvorsitzender

## Helfen, wo Hilfe benötigt wird

Auch nach 130 Jahren gilt beim ASB das Prinzip „Wir helfen hier und jetzt“. Ob Hundestaffeln nach verschütteten Menschen suchen, Nothilfeteams in Katastrophengebieten für Trinkwasser sorgen oder schwerstkranken Menschen ein letzter Herzenswunsch erfüllt wird – die Samariter helfen da, wo Hilfe benötigt wird. Dabei steht immer der Mensch im Mittelpunkt. Das zeichnet den ASB aus und macht ihn zu einer Organisation, die sich im Laufe der vergangenen 130 Jahre ihren vielfältigen sozialen Aufgaben erfolgreich gestellt hat.

Dazu gehört, sich um die Ärmsten im Lande zu kümmern: zum Beispiel um Wohnungslose, die im Winter mitten im wohlhabenden Deutschland schutzlos der Kälte ausgeliefert sind. Um die Not vorübergehend zu lindern, organisierten sich Samariter bundesweit schon zum zweiten Mal, um Schlafsäcke, Isomatten und heiße Suppe zu verteilen.

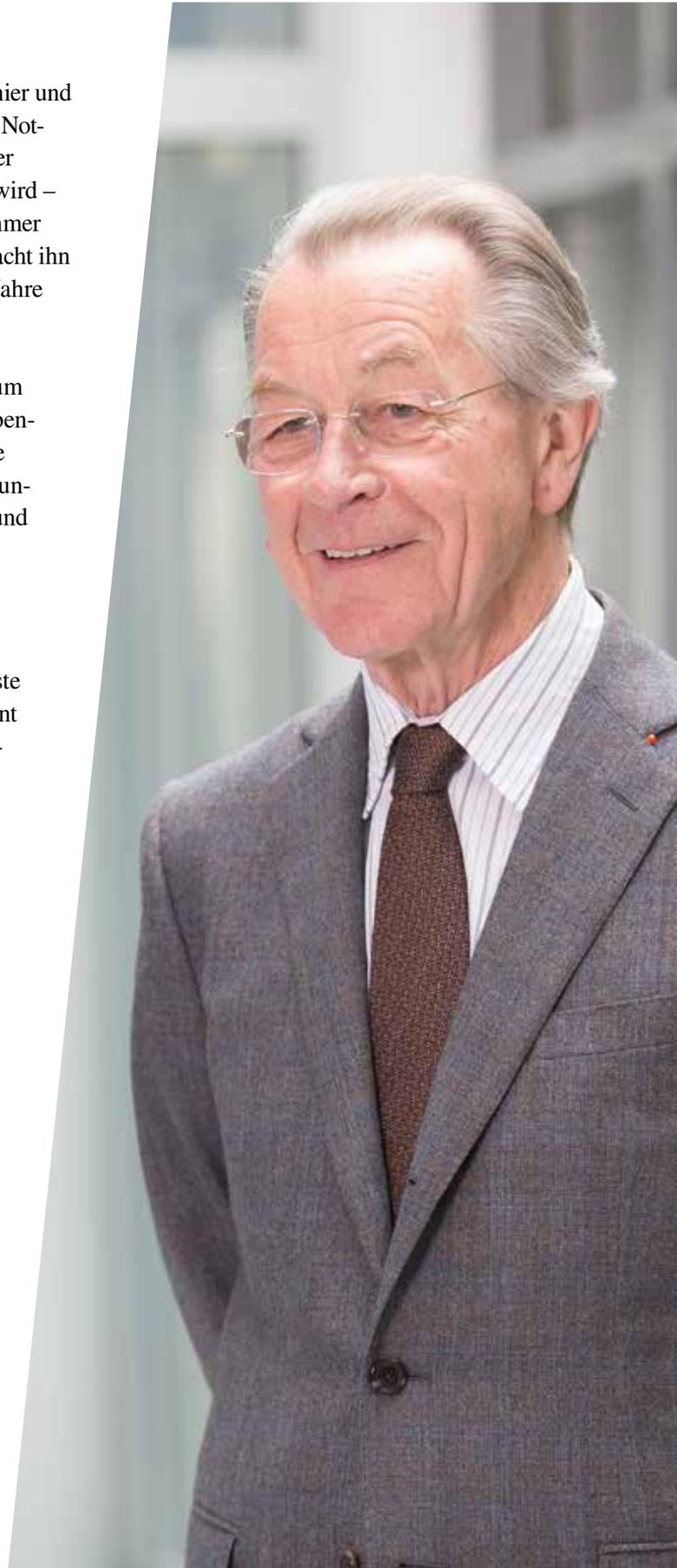
Helfen und Zeichen setzen, das gilt auch für die ASB-Wünschewagen. Der Erfolg des bundesweiten Ehrenamtsprojektes spricht für sich. Im letzten Jahr konnte bereits die eintausendste Wunschfahrt erfüllt werden. Für dieses großartige Engagement möchte ich mich bei allen Beteiligten, den Spendern, Sponsoren sowie vor allem den über tausend freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – auch als Schirmherr – ganz herzlich bedanken!

Vereinter Samaritergeist herrschte bei der bisher größten Bundesübung in der Geschichte des ASB. Ich war beeindruckt, wozu Samariterinnen und Samariter in der Lage sind, wenn sie gemeinsam helfen. Der gelungene Einsatz beim Übungsszenario in Leipzig zeigte einmal mehr, wie stark unser Bevölkerungsschutz ist.

Zum Geburtstag des ASB haben wir am Gedenkstein in Berlin einen Baum gepflanzt, um daran zu erinnern, welche Signalwirkung der erste Lehrkursus zur Ersten Hilfe am 29. November 1888 für die gesamte Gesellschaft hatte. Die Samariter der ersten Stunde waren zugleich die Pfadfinder der Ersten Hilfe in Deutschland, worauf wir alle heute noch stolz sein können.



Franz Müntefering  
Präsident



## Impressum

### Herausgeber

Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e. V.  
Sülzburgstraße 140  
50937 Köln  
Telefon (0221) 4 76 05-0  
Telefax (0221) 4 76 05-288  
www.asb.de  
www.facebook.com/asb.de  
info@asb.de

V.i.S.d.P.

Ulrich Bauch  
Bundesgeschäftsführer

### Redaktion und Gestaltung

Alexandra Valentino & Marketa Heintl  
Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### Druck

Theissen Medien Gruppe GmbH , 40789 Monheim

### Bildnachweise:

ASB/Hannibal, ASB/B. Bechtloff, ASB/Irrgang, ASB/F. Fassbinder, ASB/L. Berg, SoVD, ANPAS/A. Cardoni, Bundesregierung/Norbert Millauer, Sven Grabe, Andrea Mullmann, ASB/M. Ressel, Patricia Kalisch, BMI, Alexander Schmidt, ASB Mainz-Bingen, ASB/A. Behrendt, G. Bartsch, WK/Lukas Innerhofer, ASB/Ralf Nebel, ASB LV Schleswig-Holstein, ASB/M. Ressel, H. Zeyen/Brühler Schlossbote, Rebhan/Neue Presse Coburg, ASB Heilbronn/K. Faude, ASB LV Baden-Württemberg, SAM.I./P.Wardenga, T Cros Emmandi Enko, ASB Niger, ASB Zentralamerika/S. Kruse, ASB Indonesien und Philippinen, ASB Griechenland, Georgi Guledani, ASB Haiti, CANstudio, ASB Erft/Düren, ASB Hessen, ASB Leipzig, ASB München, EurallONA, Samariterbund Orastie, ASB Georgien, ASB Südosteuropa, Amatheon Agri Holding N.V., CBM, PILCD, Lotus e. V., N. Stoz, ASB Asien, ASB SEE, ASB/G. Welters, Nerzorov.com.ua, Arzun, ASJ, alle weiteren: ASB  
Illustrationen: Knut Maibaum

### Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nach Möglichkeit auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für Angehörige aller Geschlechter.

**Jetzt Mitglied werden  
oder spenden!**

**Spendenkonto:  
Volksbank Mittelhessen eG  
IBAN: DE07 5139 0000 0060 8253 51  
BIC: VBMHDE5FXXX  
Kostenlose Mitgliederhotline:  
(0800) 2 72 22 55**

# INHALT

SEITE 28  
FREIWILLIGEN-  
ENGAGEMENT **2**

SEITE 52  
BILDUNGSWERK **4**

SEITE 70  
SOZIALE DIENSTE **6**

SEITE 98  
AUSLANDSHILFE **8**

**1** SEITE 8  
BUNDESVERBAND

**3** SEITE 38  
WÜNSCHEWAGEN

**5** SEITE 58  
BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

**7** SEITE 88  
ARBEITER-  
SAMARITER-  
JUGEND

**9** SEITE 132  
ORGANISATION  
& FINANZEN



Hier gegenüber, alte Jakobstraße 75, folgte am  
1. April 1901 einem Arbeitertrial seine Berliner Zimme  
1901  
Gustav Dietrich  
1871-1944  
1901  
gründer der ASB-Gruppe  
1901-1944  
ASB-Logo: Gustav Dietrich 1901



29. november 1388  
fredes dem krossen

**1**

**BUNDESVERBAND**



„Bleiben Sie so, wie Sie waren und wie Sie sind.“

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

## DER ASB IM JUBILÄUMSJAHR

Im letzten Jahr wurde der ASB 130 Jahre alt. Der runde Geburtstag war Grund zur Freude, aber kein Anlass, sich auf dem Erreichten auszuruhen. Im Gegenteil: Das Jubiläumsjahr war ein ereignisreiches mit zahlreichen Sternstunden. Ein neuer Mitgliederrekord wurde aufgestellt, ein neuer Bundesvorstand gewählt, der Wünschewagen ging auf die eintausendste Fahrt, die bisher größte Bundesübung in der Geschichte des ASB war überaus erfolgreich und zum Parlamentarischen Abend kam der Bundespräsident als Ehrengast.





## Höhepunkt im Jubiläumsjahr – der Parlamentarische Abend des ASB

Der Parlamentarische Abend des ASB stand diesmal ganz im Zeichen seines Jubiläumsjahres. „130 Jahre Samariter für die Zivilgesellschaft“ hieß das Motto der Veranstaltung mitten in Berlin. Am Abend des 18. April war es so weit: Rund 350 Gäste aus Politik, Medien, Gesellschaft, Wirtschaft und Unterhaltung waren der Einladung zur Geburtstagsfeier im Berliner ewerk gefolgt.

Eine besondere Freude war es, dass auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier dem Arbeiter-Samariter-Bund die Ehre erwies. Seine Festrede gehörte zu den Glanzlichtern des Abends. Kenntnisreich ließ Steinmeier die letzten 130 Jahre des ASB Revue passieren: von der Gründung durch die inzwischen legendären sechs Berliner Zimmerleute im Jahre 1888 bis zur Entstehung der ersten Kolonnen. Und vom Neuanfang nach dem Verbot im Nationalsozialismus bis zum erfolgreichen Aufstieg zu einer der größten Hilfs- und Wohlfahrtsorganisationen mit inzwischen mehr als 1,3 Millionen Mitgliedern.

Der Bundespräsident fasste es so zusammen: „Der Arbeiter-Samariter-Bund hat sich in seiner Geschichte immer wieder neu erfunden, ohne seinen Prinzipien untreu zu werden. Er steht heute wie vor 130 Jahren für Menschlichkeit und ein gutes Miteinander.“ Er ergänzte: „Gerade in einer Zeit, in der der Ton in unserer Gesellschaft rauer wird und mancherorts Risse entstehen, brauchen wir mehr von dieser Haltung... Bleiben Sie also, wie Sie waren und wie Sie sind. Behalten Sie Ihre Hemdsärmeligkeit, Ihr Ohr... am Puls der Zeit, bewahren Sie sich Ihre Kraft und Ihre Energie, stecken Sie andere an mit Ihrer Leidenschaft!“





### Was menschliche Tatkraft bewirken kann

Attraktion des Abends war eine historische Ausstellung, die mit ihren zahlreichen Exponaten die Entwicklung des ASB von 1888 bis heute nachzeichnete. Die prominenten Gäste, zu denen neben ASB-Präsident Franz Müntefering und dem Bundesvorsitzenden Knut Fleckenstein auch Hubertus Heil, Bundesminister für Arbeit und Soziales, sowie viele Staatssekretäre und Abgeordnete und der Sänger Roland Kaiser gehörten, waren bei ihrem Rundgang sichtlich beeindruckt.

„Es ist dieser Samaritergeist, diese besondere Kultur der Solidarität und der selbstlosen Hilfe, die Ihren Verband auszeichnet und erfolgreich macht“, sagte Frank-Walter Steinmeier zum Abschied. „Sie alle, hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter, zeigen tagtäglich, was menschliche Tatkraft bewirken kann. Ich danke Ihnen von Herzen für Ihr Engagement!“





## Online-Ausstellung: Höhepunkte in der Geschichte des ASB

In der 130-jährigen Geschichte des ASB ist einiges passiert: Das Dreiklassenwahlrecht wurde abgeschafft, Ungarn kämpfte für seine Freiheit, in Berlin wurde Benno Ohnesorg erschossen. Bei all diesen Ereignissen waren Samariter vor Ort und leisteten schnell und unkompliziert Hilfe. In seiner Online-Ausstellung zeigt der ASB herausragende Ereignisse aus der Geschichte der Samariter – multimedial und interaktiv. Videos, Bilder und Texte lassen historische Momente aus der Geschichte der Samariter wieder aufleben.

### 10 herausragende Ereignisse aus der Geschichte des ASB





## ASB-BUNDESKONFERENZ: KNUT FLECKENSTEIN IM AMT BESTÄTIGT

Im Rahmen der 20. Bundeskonferenz in Warnemünde wählte der Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V. am 20. Oktober 2018 seinen neuen Vorstand. Dabei bestätigten 90 Prozent der 166 Delegierten den Hamburger Knut Fleckenstein MdEP in seinem Amt als ASB-Bundesvorsitzender. „Ich freue mich über die überzeugende Mehrheit der Wahl und das große Einvernehmen der Bundeskonferenz“, erklärte Knut Fleckenstein. Der ASB will sich laut Fleckenstein zukünftig noch stärker für ein solidarisches Miteinander einsetzen: „Wir wollen alle unterstützen, die die Menschen in unserer Gesellschaft zusammenführen und nicht spalten.“





„Wir wollen alle unterstützen, die die Menschen in unserer Gesellschaft zusammenführen und nicht spalten.“

ASB-Bundesvorsitzender Knut Fleckenstein

Als stellvertretende Bundesvorsitzende wählten die Delegierten erneut Uwe Borchmann aus Rostock sowie neu Dr. Christine Theiss aus München als Nachfolgerin von Hans Werner Loew aus Würzburg, der nicht mehr für den Vorstand kandidierte.

Bestätigt im Amt wurden Karl-Eugen Altdörfer aus Michelbach, Ludwig Frölich aus Hofheim im Taunus, Krimhild Niestädt aus Naumburg und Prof. Dr. Michael Stricker aus Bielefeld. ASB-Bundesarzt bleibt Dr. Georg Scholz aus Hamm. Anna Schein aus Essen wurde bereits auf der Bundesjugendkonferenz neu in das Amt der Bundesjugendleiterin gewählt. Neu gewählt in den Bundesvorstand wurden Andrea Schröder-Ehlers aus Lüneburg und Herbert Münch aus Regensburg.





Die Bundeskontrollkommission bilden zukünftig Roland Hanusch, Detlef Hapke, Kai Mehliß, Martin Retsch und Sonja Spilker. Als Vorsitzender des ASB-Schiedsgerichtes wurde Dr. Sebastian Paul Luth wiedergewählt.

### Anträge und Beschlüsse

Im Rahmen der Bundeskonferenz wurde beschlossen, sich für mehr Organspenden in Deutschland einzusetzen, damit mehr Menschenleben gerettet werden können. Weiterhin soll es einen Diversity-Management-Prozess im ASB geben, um Vielfalt im ASB voranzubringen. Außerdem wurde eine Resolution verabschiedet, mit der der ASB deutlich macht, dass Rechtspopulisten und Rechtsextreme keinen Platz im ASB haben.



## ANNEMARIE-RENGER-PREIS FÜR ROLAND KAISER

Im Rahmen der Bundeskonferenz verlieh der ASB den Annemarie-Renger-Preis 2018 an Schlagersänger Roland Kaiser. Die Auszeichnung wird seit 2014 regelmäßig an Personen des öffentlichen Lebens für deren gesellschaftliches Engagement vergeben.

Mit der Auszeichnung von Roland Kaiser würdigt der ASB das vielfältige soziale Engagement der Schlaglerle-gende: Er ist Botschafter für das Kinderhospiz Mittel-deutschland und der Deutschen Stiftung Organtransplan-tation, engagiert sich für die Albert-Schweitzer-Kinder-dörfer und -Familienwerke, die Stiftung Atemweg, die Stiftung Lesen und die Rudolf-Pichlmayr-Stiftung zur Betreuung von Kindern und Angehörigen vor und nach Organtransplantationen.

In seiner Laudatio erklärte der ASB-Bundesvorsitzende Knut Fleckenstein: „Hinter den Kulissen der Show-bühne, fernab von Ruhm und Applaus, widmet sich Ro-land Kaiser seiner zweiten großen Passion – nämlich anderen Menschen zu helfen. Er ist ein pragmatischer Mensch, der sich vom Erfolg nicht blenden lässt. Jemand der anpackt, wenn andere Hilfe brauchen und hinschaut,



wenn viele lieber wegsehen. Das kommt uns Samaritern bekannt vor, das klingt nach „Wir helfen hier und jetzt“.“ Roland Kaiser engagiere sich zudem in Bereichen, die auch für den ASB besonders wichtig seien, erklärte Fle-ckenstein. So wird unter anderem die Hospizarbeit im ASB stetig weiter ausgebaut, zudem engagiert sich der ASB im Bereich Demenz und für mehr Organspenden.

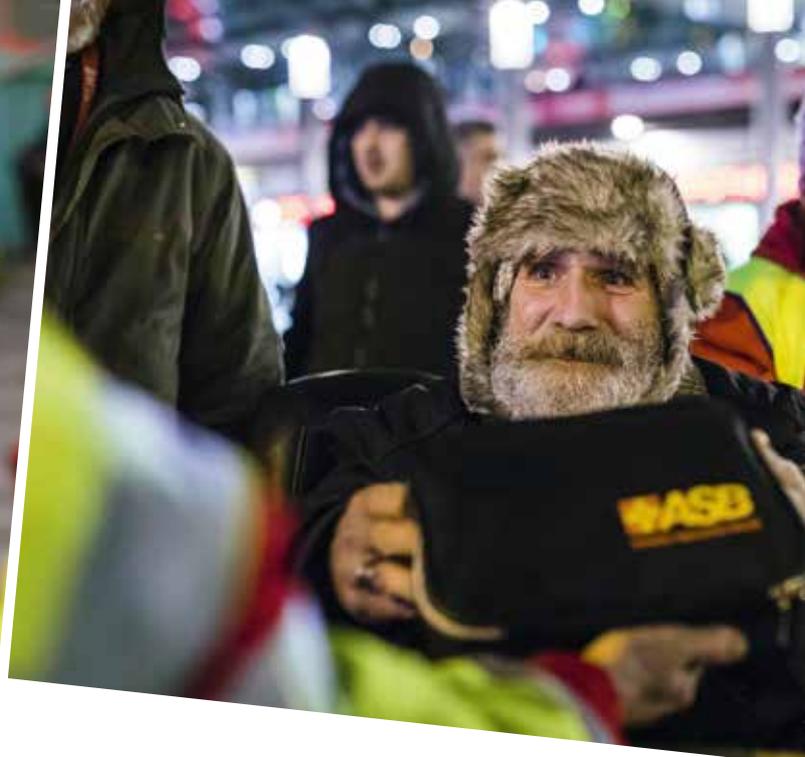
Die Auszeichnung sei für ihn eine große Ehre, bedankte sich Roland Kaiser. „Ich verbinde mit dem Preis die Pflicht, in meinem Engagement nie nachzulassen.“ Das Preisgeld von 10.000 Euro stiftete der Künstler hälftig dem Kinderhospiz Mitteldeutschland und der Hilfsorga-nisation Kinderlachen.

## ASB VERWEIGERT ERSTE- HILFE-KURS FÜR AFD- BUNDESTAGSFRAKTION

Nachdem der ASB der AfD-Bundestagsfraktion einen Erste-Hilfe-Kurs verweigert hatte, erhob diese öffent-lich den Vorwurf, der ASB verstoße gegen seine eigenen Prinzipien. Dazu erklärte Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch: „Der ASB hilft allen Menschen, unabhängig von ihrer politischen, ethnischen, nationalen und religiösen Zugehörigkeit. Das gilt demzufolge auch für Mitglieder, Abgeordnete und Mitarbeiter der AfD.“

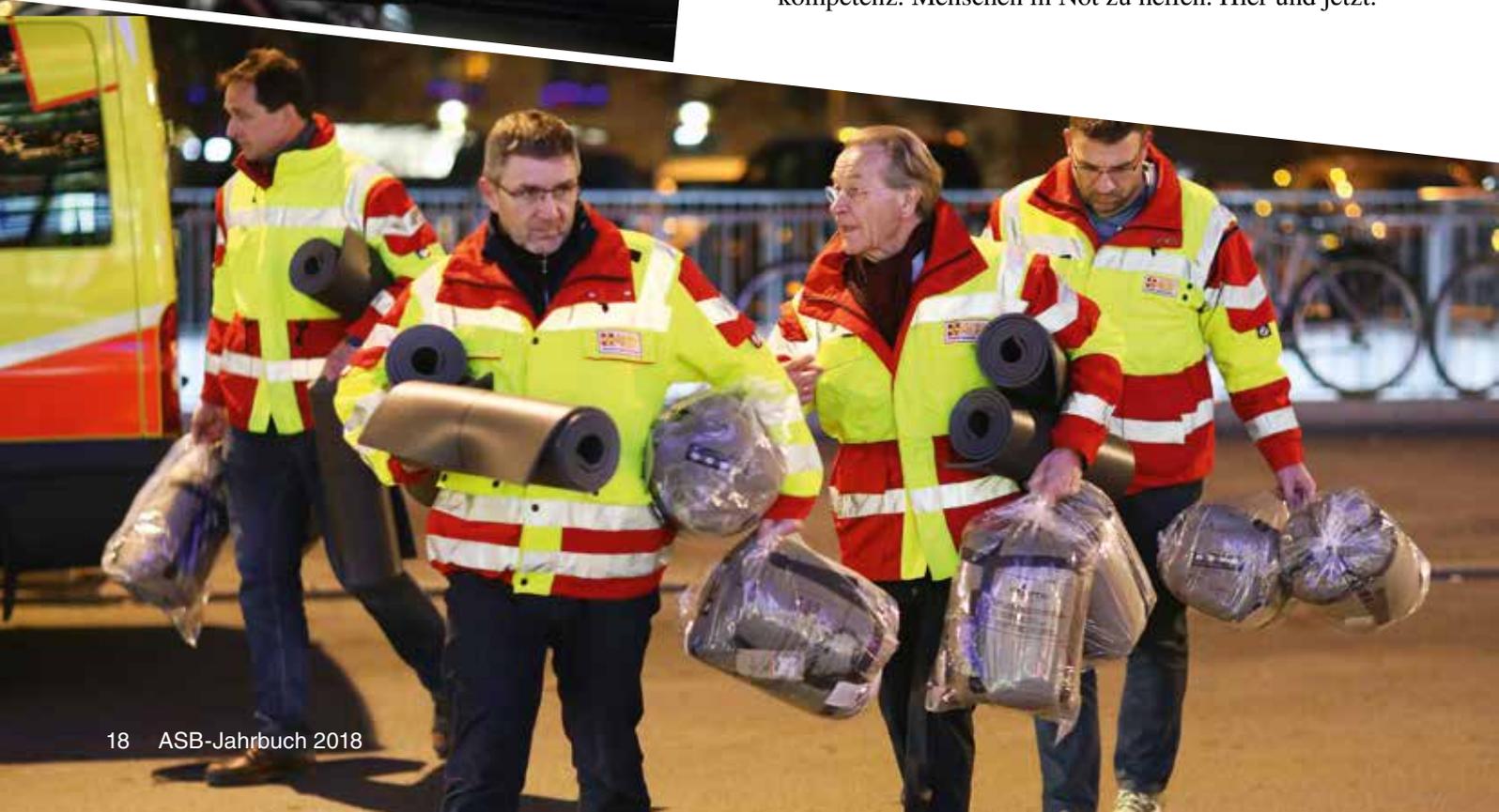
Allerdings, betonte Bauch, werde der ASB keinerlei Ge-schäftsbeziehungen mit dieser Partei eingehen: „Dazu kann auch gehören, die Durchführung von Erste-Hilfe-Kursen für die AfD-Bundestagsfraktion abzulehnen.“ Die Verweigerungshaltung des ASB ist nicht zuletzt in der Geschichte und dem Wertekodex des Verbandes be-gründet. Der Arbeiter-Samariter-Bund war selbst Opfer von Rechtsextremismus und wurde 1933 von den Natio-nalsozialisten enteignet und zerschlagen.

Präsident Franz Müntefering sagte im Interview mit der BILD, er verstehe die Entscheidung seiner Organisation. Die klare Haltung des ASB brachte große mediale Auf-merksamkeit und Zustimmung, insbesondere in den sozia-len Netzwerken gab es überwiegend positive Reaktionen.



## KÄLTEHILFEAKTION: 2.500 SCHLAFSÄCKE FÜR OBDACHLOSE

Am 29. November 2018 hatte der ASB nicht nur Geburtstag, er verteilte bundesweit auch rund 2.500 Schlafsäcke und Hygienesets an Obdachlose. „Mehr als 50.000 Menschen in Deutschland leben dauerhaft auf der Straße. In den Notunterkünften gibt es vor allem in der kalten Jahreszeit nicht genug Plätze für alle Bedürftigen“, erklärte Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch die Initiative. „Hier geht es um unsere Kernkompetenz: Menschen in Not zu helfen. Hier und jetzt.“





In mehr als 40 Städten engagierten sich Samariter für die Verteilaktion. Sie wollten vor allem den Menschen helfen, die in der kalten Jahreszeit keine Unterkunft finden oder von deren Vorteilen nicht zu überzeugen sind. Viele Gliederungen ergänzten die Verteilaktion mit weiteren Angeboten: In Köln gab es warme Mahlzeiten und heiße Getränke sowie eine medizinische Versorgung. Oder Samariter boten Tee, Obst und selbstgebackene Plätzchen an, mobile Friseure schnitten kostenlos die Haare.

ASB-Präsident Franz Müntefering packte in Berlin selbst mit an: „Zum wiederholten Male wollen wir Menschen, die der Witterung ausgesetzt und ohne Unterkunft sind, hier und jetzt helfen“, sagte er und ergänzte: „Als Präsident bin ich froh, dass der ASB Menschen an vielen Orten in Deutschland unterstützt.“





## AUSTAUSCH UND VERNETZUNG

Auch im letzten Jahr fand ein reger Austausch mit befreundeten Verbänden, politischen Vertretern und den Medien statt. Hier einige Beispiele von Begegnungen im In- und Ausland.

### Dialog mit den Maltesern

Am 7. März trafen sich die Führungsebenen von Arbeiter-Samariter-Bund und Maltesern in der neuen Bundesgeschäftsstelle der Malteser in Köln zum Gedankenaustausch rund um Themen aus dem Bevölkerungsschutz. Im Fokus der Gespräche standen Herausforderungen, denen Hilfsorganisationen zukünftig gegenüberstehen, und die Abstimmung gemeinsamer Positionen. An dem Treffen nahmen alle Führungskräfte beider Verbände teil, darunter für die Malteser Dr. Elmar Pankau, Vorsitzender des Geschäftsführenden Vorstands, und für den ASB Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch.

### Zu Besuch bei der BILD

Zu einem Besuch in der Redaktion der BILD-Zeitung in Berlin war Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch eingeladen. Dabei hatte er Gelegenheit, gemeinsam mit dem Chefredakteur auf dem roten Sofa Blattkritik zu üben. Obwohl es auch konträre Ansichten gab, war dies eine weitere gute Gelegenheit, den Dialog mit Journalisten zu intensivieren.

### Im Gespräch mit dem Sozialverband Deutschland

Auf Einladung von Adolf Bauer, Präsident des Sozialverbands Deutschland (SoVD), fand am 14. August ein Gespräch mit Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch statt. Gemeinsam mit der Geschäftsführerin des SoVD, Stephanie Rinke, und der Abteilungsleiterin Soziale Dienste beim ASB, Dr. Bettina Leonhard, wurden aktuelle sozialpolitische Herausforderungen besprochen sowie gemeinsame Aktivitäten in der Europa- und Sozialpolitik vereinbart. Beide Verbände waren sich einig, dass es gemeinsame Anliegen, z. B. die Weiterentwicklung der Pflegeversicherung, gibt, die auch gemeinsam angegangen werden sollten.





### Parlamentarischer Abend in Brüssel

Am 17. Oktober 2018 fand ein gemeinsamer Parlamentarischer Abend von ASB, der Arbeiterwohlfahrt und der Volkshilfe Österreich in Brüssel statt.

ASB, AWO und Volkshilfe unterhalten ein gemeinsames Europabüro in Brüssel, um zusammen ihre Anliegen gegenüber Europäischer Kommission, Europäischem Parlament und in anderen europaweit tätigen Fachgremien zu vertreten.

Der Bundesvorsitzende Knut Fleckenstein und Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch begrüßten unter den Gästen zahlreiche Abgeordnete des Europäischen Parlaments und lobten die gute Zusammenarbeit der drei Verbände. Gemeinsam mit dem Bundesvorsitzenden der AWO, Wolfgang Stadler, und dem Bundesgeschäftsführer der Volkshilfe, Erich Fenninger, wurde in Brüssel über Strategien in europäischen Themenfeldern diskutiert.

### SAM.I.-Präsidium tagte in Rom

Vom 4. bis 6. Mai 2018 kam das Präsidium vom Samaritan International (SAM.I.) in Rom zusammen, um in den Räumlichkeiten der italienischen Partnerorganisation ANPAS zu tagen. Bei der Präsidiumssitzung wurden die Weichen für neue Aktivitäten gestellt und die laufende Arbeit des Netzwerks koordiniert. Weitere Themen waren die „Competence Centres“ des Netzwerks und die Vereinbarung gemeinsamer europaweiter Projekte.

Das Präsidium unter Leitung von Knut Fleckenstein verabschiedete außerdem ein neues Leitbild für das SAM.I.-Netzwerk, das aktuell aus 19 Mitgliedsorganisationen in 18 Ländern besteht.



## Benefizkonzert des Bundespräsidenten zugunsten des ASB

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier begrüßte am 11. Dezember 2018 mehr als 1.200 Gäste zur Aufführung des Weihnachtsmärchens „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“. Gemeinsam mit Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke empfing der Bundespräsident die Besucher zu seinem jährlichen Benefizkonzert, das diesmal vom Deutschen Filmorchester Babelsberg aufgeführt wurde. Unter den Gästen waren auch ASB-Präsident Franz Müntefering und seine Frau Michelle, Staatsministerin im Auswärtigen Amt, sowie Bundesvorstandsmitglied Krimhild Niestädt.

Die Einnahmen aus dem Kartenverkauf kamen dem ASB-Wünschewagen sowie Projekten der ASB-Kinder- und Jugendhilfe in Brandenburg zugute. Der ASB Brandenburg setzte den Erlös für sieben Projekte ein,



mit denen junge, benachteiligte Menschen in ihrer Entwicklung unterstützt werden. Dazu gehört das intensivpädagogische Projekt „Neustart“ des ASB Lübben, wo rund 30 Jugendliche ab zwölf Jahren betreut werden. Auch der ASB Luckau/Dahme erhielt Unterstützung. Hier können Jugendliche aus stationären Einrichtungen wie Kinderheimen, Wohngruppen und Jugendwohnstätten den bewussten und sicheren Umgang mit Internet und Medien lernen.



## ASB erinnert an seine Gründung

Mit einer denkwürdigen Aktion ging Ende November das Jubiläumsjahr 2018 zu Ende. Zum 130. Geburtstag des ASB wurde am Berliner Gründungsort in der Alten Jakobstraße im Beisein zahlreicher Samariter am Gedenkstein ein Baum gepflanzt und den Gründervätern des ASB gedacht. Durch ihre mutige Initiative haben sie der Notfallrettung in Deutschland Impulse gegeben, die bis heute nachwirken.

ASB-Präsident Franz Müntefering beschrieb die historische Bedeutung des ersten Berliner Lehrkurses so: „Dieser Erste-Hilfe-Kurs hatte eine Signalwirkung für die gesamte Gesellschaft: Es musste etwas passieren. Die Samariter waren somit die Pfadfinder der Ersten Hilfe in Deutschland, worauf wir alle heute noch stolz sein können.“



„Die positive Mitgliederentwicklung zeigt, dass die Menschen die soziale Arbeit des ASB unterstützen und schätzen.“

ASB-Vizepräsident Wilhelm Müller

## MITGLIEDER

### Dankeschön für 70 Jahre Mitgliedschaft

Auf ein ganz besonderes Jubiläum blickte im letzten Jahr die Ulmerin Elsbeth Schneider zurück. Sie wurde mit 84 Jahren als langjährigstes Mitglied des ASB geehrt. Und nicht nur das: Im Haus ihrer Eltern Mina und Hans Haußmann an der Moltkestraße 85 wurde am 1. Januar 1946 der Ulmer ASB gegründet.

Weil die damalige Satzung ein Mindestalter von 14 Jahren vorschrieb, konnte Elsbeth Schneider nicht sofort Mitglied werden. Doch zwei Jahre später trat auch sie dem ASB bei und war bis ins hohe Alter ehrenamtlich aktiv. Noch mit über 70 leitete sie den Altenclub in Neu-Ulm/Senden. In den 1960er-Jahren gründete sie den ersten Mahlzeitendienst und versorgte die alleinstehenden Älteren in Ulm und der ländlichen Umgebung. Seit 2013 ist sie Ehrenmitglied.

Ein so herausragendes Engagement muss natürlich geehrt werden. Dafür gab es von Bundespräsidiumsmitglied Wilhelm Müller und Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch einen Geschenkkorb und ein großes Dankeschön.

### Neuer Rekord: 1,3 Millionen Mitglieder

Die Mitgliederentwicklung im ASB hat Mitte letzten Jahres eine weitere Höchstmarke erreicht: Mehr als 1,3 Millionen Mitglieder zählte der Verband – Tendenz weiter steigend.

Die Hilfe der hauptamtlichen und freiwilligen Samariter wird von immer mehr Menschen gebraucht und durch ihre Mitgliedschaft beim ASB anerkannt. „Dafür bedanken wir uns ganz herzlich“, betonte Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch und ergänzte: „Unsere Mitglieder sind für unsere Arbeit Ansporn und Herausforderung zugleich, denn ohne ihre Unterstützung wären viele unserer Projekte nicht möglich.“

In den letzten Jahren ist die Zahl der ASB-Mitglieder kontinuierlich gewachsen. Ein Grund hierfür dürften auch die Vorteile für Mitglieder sein. Neben einem jährlichen kostenlosen Erste-Hilfe-Kurs können ASB-Mitglieder den Rückholddienst nutzen, wenn sie im Ausland einen Unfall erleiden. Außerdem erhalten sie viermal jährlich das ASB Magazin, das sie bildstark und unterhaltsam über die Arbeit des Verbandes informiert.

Andere Menschen zu unterstützen, ist auch das Anliegen von Willi Weigand. Der 73-jährige Hesse trat im letzten Jahr dem ASB bei und wurde ausgerechnet zum 1,3-millionsten Mitglied. „Ich habe in meinem Leben so viel Gutes für mich erreicht, dass ich ein Stück davon an meine Mitmenschen zurückgeben möchte“, begründet der neue Samariter seine Entscheidung.

## GESTERN WIE HEUTE: DER VERBAND LEBT

Überall im ASB gab es auch im vergangenen Jahr Jubiläen zu feiern, Mitarbeiter in den Ruhestand zu verabschieden und neue willkommen zu heißen. Hier einige Beispiele:

### Zwei Jubiläen beim ASB in Hessen

Gleich zweimal feierte der ASB in Hessen. Das Mehrgenerationenhaus Lohfelden hält seit zehn Jahren ein vielfältiges Angebot für alle Generationen bereit, zu dem auch ehrenamtliche Helfer maßgeblich beitragen. Landrat Uwe Schmidt, Landesvorsitzender Ludwig Frölich und Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch gratulierten persönlich zum Zehnjährigen und dankten den Freiwilligen für ihr tatkräftiges Engagement.

Auf mittlerweile 50 Jahre blickt der ASB Niedernhausen zurück. Mit einem Erste-Hilfe-Kurs fing alles an: 25 junge Menschen erhielten im Oktober 1967 ihre Prüfungszeugnisse, die sie zur Mitarbeit im Rettungsdienst qualifizierten. Heute ist der ASB Westhessen an



40 Standorten vertreten. Neben dem Rettungs- und Sanitätsdienst, dem Katastrophenschutz sowie in der Wasserrettung kümmern sich die 750 hauptamtlichen und 210 ehrenamtlichen Mitarbeiter um ältere, kranke und hilfsbedürftige Menschen und sind im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe tätig.

Das Jubiläum in Niedernhausen haben die Gäste am 9. Juni 2018 angemessen gefeiert. Bei diesem Anlass wurde Gerhard Lang, der Gründer des ASB Niedernhausen, von Innenminister Peter Beuth, ASB-Präsidiumsmitglied Wilhelm Müller und Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch das ASB-Ehrenkreuz in Gold verliehen.





## Abschied nach 30 Jahren

Nach über drei Jahrzehnten ASB hieß es Abschied nehmen: Franz Czubatinski, stellvertretender Geschäftsführer des ASB Region Heilbronn-Franken und Geschäftsführer des ASB Region Ulm, wurde in feierlichem Rahmen in den Ruhestand verabschiedet. Rund 300 Gäste waren gekommen, um Franz Czubatinski Dank, Respekt und Anerkennung für seine Verdienste auszusprechen und ihn mit Standing Ovations zu verabschieden.

Als stellv. Geschäftsführer war er maßgeblich beteiligt am Aufbau des ASB Heilbronn-Franken zu einem der größten und profiliertesten Sozialverbände in der Region: Rund 1.400 Mitarbeiter sind hier heute beschäftigt. Nun heißt es, alles Gute für Izabela Beeken, die ihre Tätigkeit als stellvertretende Geschäftsführerin Anfang 2019 aufgenommen hat.



## 50 Jahre ASB in Barsinghausen

Mit einem großen Festakt und anschließender Party haben die Samariter in Barsinghausen ihren 50. Geburtstag gefeiert. Seit September 1968 engagiert sich der ASB-Kreisverband Hannover-Land/Schaumburg nicht nur in der Region Hannover, sondern auch weltweit. Rund 250 geladene Gäste kamen zur großen Jubiläumsfeier, bei der ASB-Präsidiumsmitglied Wilhelm Müller seine neue Chronik „Aus Barsinghausen in alle Welt“ vorstellte und ASB-Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch zu fünf Jahrzehnten erfolgreicher Entwicklung in Barsinghausen gratulierte. Bauch lobte das große Engagement des Kreisverbandes als vorbildlich und brachte als Geburtstagsgeschenk Samariter-Bier mit.



## DIE ARBEITER-SAMARITER-STIFTUNG

Auch 2018 förderte die Arbeiter-Samariter-Stiftung Projekte im Demenzbereich. ASB-Einrichtungen aus dem gesamten Bundesgebiet konnten sich vorab um eine finanzielle Unterstützung bewerben. Aus den zahlreichen Einsendungen wurden zwei Projekte ausgewählt. Am 28. und 29. August 2018 überreichte Dr. Christine Theiss, Vorsitzende der Stiftung, Förderbeträge an die Einrichtungen des ASB in Thale und Falkensee.

### ASB-Tagespflege in Thale

Einen Teil der Fördergelder erhielt die Tagespflegeeinrichtung des ASB in Thale. Die meisten Besucher des seit 2017 bestehenden Angebotes sind an Demenz erkrankt und bekommen hier Unterstützung, um ein weitestgehend selbstständiges Leben zu führen. Von 7 bis 16 Uhr bietet die Tagespflegeeinrichtung vielfältige Möglichkeiten und Abwechslung. Dank der Stiftungsmittel können die therapeutischen Aktivitäten, die vor allem zum Erhalt und zur Förderung der körperlichen Mobilität und der geistigen Fitness beitragen sollen, ausgebaut werden.

„Als ich Ihren Antrag gesehen habe, wusste ich sofort, dass es passt“, sagte die Vorsitzende der ASB-Stiftung, Dr. Christine Theiss, zur symbolischen Scheckübergabe am 28. August. Auch der Bürgermeister von Thale, Thomas Balcerowski, freute sich über die Unterstützung durch die Arbeiter-Samariter-Stiftung: „Keine Familie bleibt von der Krankheit Demenz verschont, das geht mir genauso. Daher freut es mich, dass sich der ASB in Thale diesen Menschen widmet. Die Würde des Menschen ist unantastbar – und das praktizieren Sie hier.“





**Fahrtwind schenken**

Ein weiterer Betrag aus der Samariter-Stiftung ging an den ASB in Falkensee. Damit wurde die erste Rikscha in der Region finanziert, die es Demenzkranken ermöglicht, eine Runde durch die Stadt zu drehen, in die Natur zu fahren oder zum nächsten See. Gefahren wird die Rikscha von Ehrenamtlichen. „Sie schenken Momente“, sagte Christine Theiss zur offiziellen Übergabe der Rikscha. „Die an Demenz erkrankten Menschen haben vielleicht keine Erinnerung mehr daran, aber sie haben den Moment. Diesen Moment, den Sie ihnen schenken.“

Das innovative Projekt verbindet Inklusion, nachbarschaftliches Engagement, Ehrenamt und die Möglichkeit, auch noch etwas für die eigene Gesundheit zu tun. Die sportbegeisterte Christine Theiss ließ es sich nicht nehmen, die Rikscha selbst zu probieren und betonte deren Bedeutung für Demenzerkrankte sowie deren Angehörige: „Ich wünsche Ihnen, dass Sie Freude und natürlich ganz viel Fahrtwind schenken.“ Der Bürgermeister von Falkensee, Heiko Müller, hofft, dass künftig viele Menschen in den Genuss der Rikscha kommen und es schnell gelingt, viele Freiwillige zu gewinnen. „Aber beim ASB Falkensee mache ich mir da keine allzu großen Sorgen. Vielen Dank, viel Erfolg und allzeit gute Fahrt!“

**Ehrung für Dr. Christine Theiss**

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann verlieh der stellv. ASB-Bundesvorsitzenden Dr. Christine Theiss am 9. September 2018 den bayerischen Ehrenamtspreis. Neben ihrem langjährigen Engagement in der Rettungshundestaffel beim ASB München/Oberbayern ist die promovierte Medizinerin seit Oktober 2014 Mitglied im ASB-Bundesvorstand und seit 2016 Vorsitzende der Arbeiter-Samariter-Stiftung.







# 2

# FREIWILLIGENENGAGEMENT



## FREIWILLIGENDIENSTE IM FOKUS

Das Jahr 2018 brachte einige Neuerungen hervor. Ausgehend vom Auslaufen des Sonderprogramms BFD mit Flüchtlingsbezug und den Anstrengungen der Verbände, die Fördergelder in die Regeldienste zu überführen, war nicht zuletzt die „Sommerloch“-Debatte um die Einführung eines Pflichtdienstes sehr hilfreich, um den Fokus auf die Freiwilligendienste zu lenken.

Der Haushaltstitel für 2019 wurde deutlich aufgestockt, Bundesfamilienministerin Franziska Giffey stellte am 3. Dezember 2018 ihr neues Konzept für ein weiterentwickeltes Jugendfreiwilligenjahr vor und Ende Dezember beschloss das Bundeskabinett die Teilzeitmöglichkeit für junge Freiwilligendienstleistende. Damit sind wichtige Schritte hin zu einer breiteren Aufstellung und inklusiveren Inanspruchnahme erfolgt, die der ASB zu nutzen weiß.

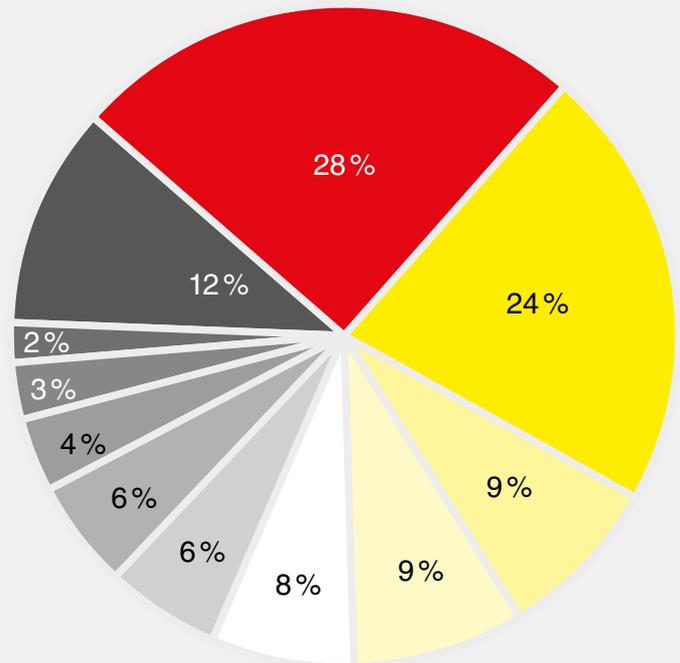
### Pilotprojekt: FSJ-Kulturbotschafter

Als Partner des BMFSFJ und des BAFzA entwickelte der ASB ein Konzept für ein neues Zusatzangebot im FSJ: Junge Freiwillige, die in Senioreneinrichtungen eingesetzt sind, lernen Kulturangebote für demenziell erkrankte Menschen zu organisieren und unter fachlicher Anleitung umzusetzen. In NRW gestartet, soll dieses Angebot auf weitere Bundesländer und Zentralstellen ausgeweitet werden.

Hintergrund: Die Zahl demenzieller Erkrankungen steigt und damit der Bedarf an Fachkräften. Ziel ist es, das FSJ als Orientierungsphase durch weitere Angebote so zu gestalten, dass der Bereich der Pflege insgesamt an Attraktivität gewinnt und junge Menschen sich für einen Beruf in der Pflege entscheiden. Junge Freiwillige, die in Pflegeeinrichtungen eingesetzt sind, erhalten mit einem pädagogisch begleiteten „Kultureinsatz für Menschen mit Demenz“ die Chance, diesen Besuch mit Demenzkranken zu managen, sich selbst auf das Abenteuer Kultur einzulassen und die alten Menschen in einem anderen Kontext zu erleben.

## UMFRAGE ERGIBT: ASB IST EMPFEHLENSWERT!

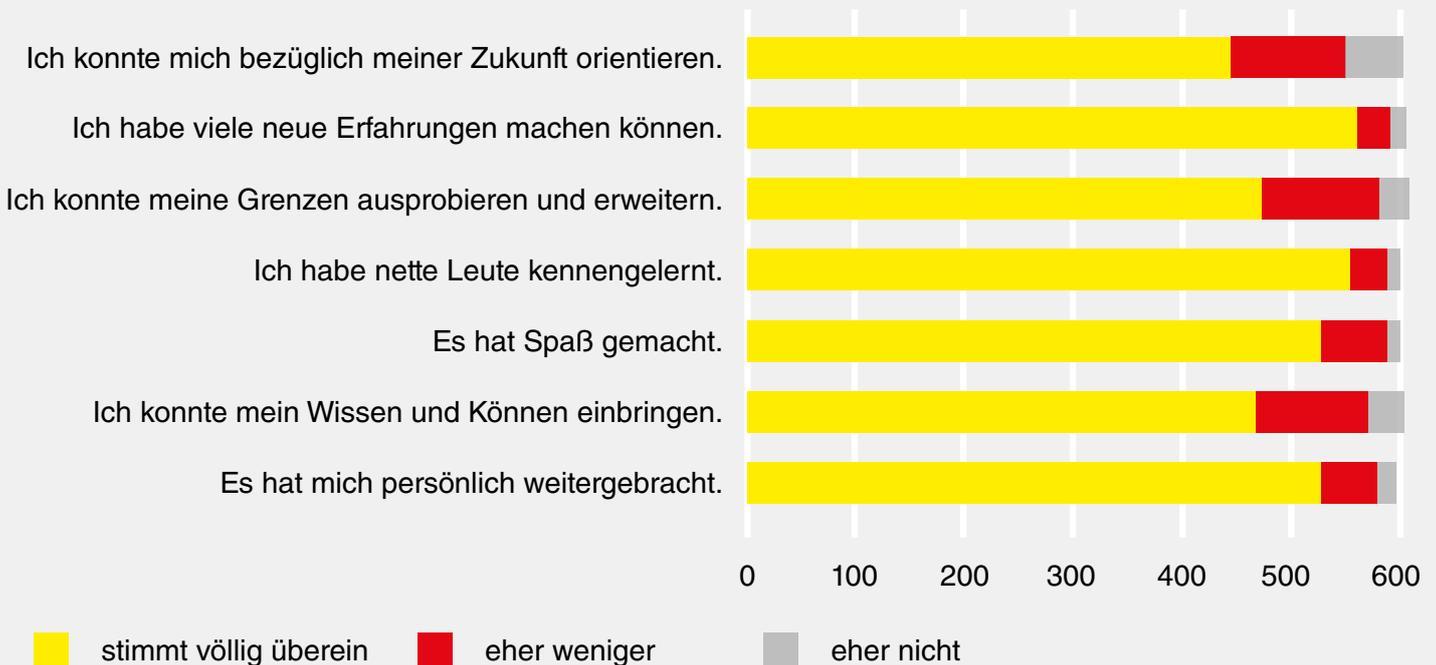
Die Ergebnisse einer Abschlussbefragung von Freiwilligendienstleistenden beim ASB in den Jahren 2017/2018 zeigen, dass es nicht leicht ist, für alte Menschen zu sorgen, starke Nerven für die Kinderbetreuung aufzubringen und Ruhe in Notsituationen zu bewahren. Dennoch finden rund 84 Prozent der Befragten, dass sie ihr Freiwilligendienst positiv beeinflusst hat. 78 Prozent würden einen Freiwilligendienst beim ASB auch anderen empfehlen. 18 Prozent der ehemaligen Freiwilligendienstleistenden schenken dem Verband weiterhin ihre Zeit als Freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeiter und elf Prozent setzen zukünftig sogar ihr Vertrauen in die starken Arbeitgeberqualitäten des ASB im Rahmen einer Ausbildung.



### In welchem Einsatzfeld bist du tätig?



### Was ist dein persönliches Fazit nach dem FSJ/BFD?





### Vom Pausenhelfer zum Schulsanitäter

Seit vielen Jahren ist der Schulsanitätsdienst im ASB ein Erfolgsmodell. Dass schon die Kleinsten Grundkenntnisse in der Ersten Hilfe lernen und im Notfall auch erfolgreich anwenden können, zeigt das im letzten Jahr erfolgreich eingeführte Programm der Pausenhelfer für die Grundschulen. Gleichzeitig wurde mit den Juniorsanitätern auch die Zielgruppe der Klassen 5 bis 7 einbezogen. Nun kann der ASB Schülerinnen und Schüler von der Kita bis zum Schulabschluss stufenweise mit der Ersten Hilfe bekannt machen.



„ Unser Ziel ist es, das Selbstbewusstsein der Schüler zu stärken. Sie können Verantwortung übernehmen und so einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit an ihren Schulen leisten.“

Ulrike Hamel, Leiterin Schulsanitätsdienst beim ASB Lübeck

## Schulsanitäter übernehmen Verantwortung

Ulrike Harmel vom ASB Lübeck wirbt bereits in den 7. und 8. Klassen um Sanitäter-Nachwuchs. Jugendliche, die hier Schulsanitäter werden wollen, besuchen über vier Wochenenden einen entsprechenden Kurs. Während ihrer Ausbildung lernen die Schüler, wie man in Notsituationen schnell und richtig handelt. Daneben werden ihnen die wichtigsten Handgriffe in Erster Hilfe vermittelt. Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten die Jugendlichen am Ende der Ausbildung im Beisein von Eltern und Geschwistern eine Urkunde. „Auf diese Weise wollen wir das Engagement der jungen Freiwilligen würdigen, das heutzutage nicht mehr selbstverständlich ist“, erklärt Ulrike Harmel. Denn alle Schulsanitäter absolvieren den Dienst an ihren Schulen freiwillig.

Der Einsatzplan wird von den Jugendlichen selbst erstellt, wobei immer ein erfahrener zusammen mit einem unerfahrenen Schüler im Einsatz ist. Die Arbeit als Schulsanitäter hilft den Schülern auch zu erkennen, ob der Rettungsdienst etwas für sie ist oder nicht. Denn beim Spielen in der Pause, im Sportunterricht oder auf dem Schulhof gibt es immer wieder kleinere und größere Verletzungen, die von jungen Rettern versorgt werden müssen.

Obwohl es nicht immer leicht ist, den Nachwuchs zu motivieren, lohnt sich der Einsatz, weiß Ulrike Harmel. Denn viele Schulsanitäter werden später ehrenamtlich oder hauptamtlich für den ASB tätig. „Sie sind unsere Basis, darauf können wir aufbauen“, ergänzt sie.

Die Schulsanitäter entlasten mit ihrer Arbeit auch das Lehrerkollegium. Oft können sie verletzte Mitschüler besser beruhigen. Immer mehr Schulen unterstützen das Engagement der jungen Helfer, indem sie für die Ausbildung, Fortbildung und Einsätze in und außerhalb der Schule freigestellt werden.



## „FREIWILLIGE DES MONATS“ GEEHRT

Ehrenamtliche im ASB sind wie der Verband selbst: vielfältig, generationenübergreifend und individuell. Sie „helfen hier und jetzt“ und spiegeln dabei bundesweit die gesamte Palette unserer pluralistischen Gesellschaft wider. Der ASB möchte darum Anerkennung und Wertschätzung für seine vielen Tausend Ehrenamtlichen ausdrücken und hat Instrumente entwickelt, die in den verschiedenen Organisationsebenen angewendet und gelebt werden. Ein besonders erfolgreiches ist das Konzept „Freiwillige des Monats“.

### Einfach einmal „Danke“ sagen

Ob als Rettungshundeführer, Jugendgruppenleiter, in Seniorentreffs oder bei der Wasserrettung: Im ASB gibt es zahlreiche Möglichkeiten, sich zu engagieren. Mit seinen „Freiwilligen des Monats“ ehrt der ASB-Bundesverband regelmäßig ehrenamtliche Helfer, die sich durch ihr Engagement besonders verdient gemacht haben, und möchte ihnen einfach einmal „Danke“ sagen. Auch ASB-Gliederungen und -Landesverbände können Gruppen oder Einzelpersonen für diese Auszeichnung vorschlagen.

Zu der persönlichen Ehrung durch die Bundesgeschäftsführung oder Bundesvorstandsmitglieder – jeweils mit einer Einladung, einer Urkunde und einem individuellen Geschenk verbunden – gehört auch die Vorstellung der Freiwilligen und ihrer Verdienste in den sozialen Medien, im Newsletter und im ASB Magazin. Der Bundesverband transportiert so über seine wichtigsten Kommunikationskanäle die Wertschätzung seiner Freiwilligen und Ehrenamtlichen gezielt nach außen. Die Resonanz auf diese lebendige und transparente Form der Anerkennung ist außerordentlich groß. Die Freiwilligen des Monats werden greifbar, haben ein Gesicht und eine Stimme. Ihre Geschichte motiviert auch andere und ihr Engagement regt zur Nachahmung an. Inzwischen gab es mehr als 25 Auszeichnungen für „Freiwillige des Monats“.

### Beispiele für ausgezeichnetes Engagement im ASB



#### Freiwillige des Monats Januar: Amrei Meggers

Bereits seit fünf Jahren engagiert sich die 19-jährige Lehramtsstudentin Amrei Meggers ehrenamtlich beim ASB. Beim Ortsverband Bremen-Ost absolvierte sie eine Ausbildung zur Sanitätshelferin und übernahm die Leitung einer ASJ-Gruppe. Obwohl es eine besondere Herausforderung ist, Studium, Arbeit und Ehrenamt unter einen Hut zu bekommen, ist sie mittlerweile nicht nur Ortsjugendleiterin, sondern seit 2018 auch Mitglied im Landesjugendvorstand der ASJ Bremen.



### Freiwillige des Monats August: Ilse Park

Seit acht Jahren ist Ilse Park als Freiwillige im ASB-Seniorenheim Riedelstift beim ASB Cottbus/Biederlausitz im Einsatz. In dem von ihr initiierten Lesekreis zaubert sie durch ihre Art des Geschichtenerzählens jede Woche den Tagsgästen und Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses ein Lächeln ins Gesicht. „Jemandem die ungeteilte Aufmerksamkeit schenken und ich bekomme sofort etwas zurück“, so freut sich die 68-Jährige über die positive Resonanz ihrer Zuhörerinnen und Zuhörer.



### Freiwillige des Monats November: Hausnotruf-Paten

Gespräche gegen Einsamkeit im Alter: Beim ASB-Regionalverband Südhessen beteiligen sich zwölf engagierten Seniorinnen und Senioren am Hausnotruf-Patenschaftsprojekt und betreuen derzeit rund 60 Hausnotruf-Teilnehmer des ASB. Sie haben nicht nur ein offenes Ohr für die Belange „ihrer“ Kunden, sie stehen ihnen auch mit Ratschlägen zur Seite.



### Freiwilliger des Monats Dezember: Olaf Deichelmann

Der energiegeladene Pensionär ist Wunscherfüller aus Überzeugung. Neben seiner freiwilligen Tätigkeit als Rettungsanwärter beim ASB Worms setzt sich Olaf Deichelmann für ein weiteres Herzensprojekt ein: Seit dem offiziellen Start des Wünschewagens in Rheinland-Pfalz begleitet er die 70-Jährige schon viele Schwerstkranke an ihren Lieblingsort. Den ehemaligen Nachrichtentechniker berührt die Freude, die die Menschen dabei empfinden: „Wenn es mir gelingt, den Betroffenen diesen letzten Gang etwas zu erleichtern, dann ist das meine Motivation.“



## EHRENAMT IN BESTFORM BEI DER BR-RADLTOUR

Rund 1.200 Teilnehmer strampelten bei der traditionellen BR-Radltour im August rund 500 Kilometer durch Bayern. Bei so viel sportlichem Ehrgeiz gehörten kleine und größere Blessuren zur Tagesordnung. Begleitet und betreut wurden die Radler deshalb vom Sanitätsdienst des ASB München. Neben den ehrenamtlichen Helfern in den Rettungs- und Notarztwagen sorgte auch die Münchner Motorradstaffel dafür, dass auf der Radlerstrecke alles in Bewegung blieb und im Notfall innerhalb von sensationellen 90 Sekunden Hilfe da war. Auch an den Streckenposten war der ASB angemessen vertreten: Helfer zahlreicher Gliederungen sorgten für Erfrischungen und den nötigen Ansporn. Dieser großartige Einsatz unserer bayerischen Samariter war freiwilliges Engagement in Bestform!

## Tag der Anerkennung für Freiwillige

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil und der Parlamentarische Staatssekretär des BMFSFJ Stefan Zierke beteiligten sich spontan an unserer „Danke“-Fotoaktion für alle freiwillig und ehrenamtlich engagierten Menschen im ASB.



„Schülerinnen und Schüler, die den ASB von klein auf über das Engagement in der Schule kennenlernen, können häufig für ein weiterführendes Engagement gewonnen werden.“

Karl-Eugen Altdörfer, Bundesvorstandsmitglied



### Fachtag beim Bundesverband

Rund 100 Kolleginnen und Kollegen aus dem ganzen Bundesgebiet besuchten am 3. Februar den Fachtag zum Schulsanitätsdienst in der ASB-Bundesgeschäftsstelle in Köln und ließen sich die neuen Erste-Hilfe-Konzepte des ASB vorstellen: Neben den beiden Methodenordnern „Erste Hilfe in der Kita“ und „Erste Hilfe in der Grundschule“ stellt der ASB nun Konzepte für die gesamte Schulzeit bereit: vom „Pausenhelfer“ für

die Jüngsten in der Grundschule über die „Juniorsanitäter“ für die Jahrgangsstufen fünf bis sieben bis hin zum Schulsanitätsdienst für die Jugendlichen ab 14 Jahren.

Bundesvorstandsmitglied Karl-Eugen Altdörfer betonte beim Fachtag die große Bedeutung des Schulsanitätsdienstes für die jungen Menschen und für den Verband.

### AKTION

Bereits zum zweiten Mal unterstützte der ASB im Dezember die Forderung der Freiwilligen im FSJ und BFD nach einer kostenlosen bzw. kostengünstigen Fahrmöglichkeit mit dem öffentlichen Nahverkehr. Das hierzu produzierte Video des ASB war auf den Social-Media-Kanälen ein besonderer Blickfang.







**3**

**WÜNSCHEWAGEN**

## TAUSEND WÜNSCHE WURDEN WAHR

Menschen in ihrer letzten Lebensphase Glück und Freude zu schenken – das ist die Mission der ASB-Wünschewagen. Seit 2014 erfüllt das rein ehrenamtlich getragene und ausschließlich aus Spenden finanzierte Projekt Menschen in ihrer letzten Lebensphase einen besonderen Herzenswunsch und fährt sie gemeinsam mit ihren Familien und Freunden noch einmal an ihren Lieblingsort. Bis Ende 2018 konnten die rund 1.300 freiwilligen Wunscherfüller bereits 1.000 Wünsche wahr werden lassen.

So auch bei Silke Möller. Die 62-Jährige ist schwerstkrank, die Ärzte geben ihr nur noch wenig Zeit. Wie viel genau, kann niemand sagen. Sicher ist nur, es wird ihr letzter Sommer sein. Mit der Diagnose hat sie sich so gut es eben geht arrangiert, aber eine große Sehnsucht ist geblieben: Sie möchte noch einmal das Meer sehen, die salzige Luft riechen, die Meeresbrise auf der Haut spüren. Für die schwerstkranke Frau allein schien dieser Wunsch unerfüllbar.

### Ein Anruf genügte

Ihre Pflegerin wandte sich deshalb an den Wünschewagen. Ein Telefonanruf genügte, und schon lief die „Wunschmaschine“ beim Team in Schleswig-Holstein an.

Nur wenige Tage später kann die Reise starten: Um 9 Uhr steht der Wünschewagen vor der Wohnung von Silke Möller. An Bord sind Karl-Heinz Harnack und André Bredemeier, zwei ehrenamtliche Wunscherfüller, die die Fahrt begleiten werden.

Auf den Arm ihrer Pflegerin gestützt, kommt Silke Möller an diesem Mittwochmorgen aus dem Haus. Sie ist aufgeregt, kann es kaum glauben, dass es wirklich losgeht. Sie entscheidet sich, die Fahrt sitzend zu verbringen.

Alles verläuft problemlos, auch das Wetter spielt mit, und je näher das Meer rückt, desto sonniger wird es. Die gelernte Steuerfachangestellte war mit ihrer Familie früher oft am Meer und verbindet damit viele Erinnerungen an glückliche Momente.

### Das Schicksal für kurze Zeit vergessen

Ankunft in St. Peter-Ording. Als Karl-Heinz Harnack die Schiebetür des Wünschewagens öffnet, ist Silke Möller sofort in Bewegung. Der Strandrollstuhl ist dabei, aber Silke Möller will lieber laufen. Sie mobilisiert alle Reserven und steuert vom Parkplatz ohne zu zögern auf das Meer zu. „Am liebsten würde ich jetzt rennen, aber das geht leider nicht mehr“, sagt sie. Es ist heiß, der Strand gut besucht. Die Gäste schauen interessiert, als sich der kleine Tross über den Strand bewegt. Silke Möller bemerkt die neugierigen Blicke nicht, ihr Blick gilt nur dem Meer. Und als sie endlich da ist, kommt sie aus dem Lächeln nicht mehr heraus.

Silke Möller jauchzt, zieht ihre Schuhe aus und steht für ein paar Minuten einfach nur im Wasser, den Blick in die Ferne gerichtet. Der Krebs hat sie verändert. Innerlich wie äußerlich. „Dann stehst du da. Ohne Haare. Siehst aus wie ein Hund. Und fühlst dich machtlos.“ An diesem Tag, in diesen Stunden vergisst sie ihr Schicksal. Ist ganz im Hier und Jetzt. „Diese Momente, die sind unser Lohn“, sagt André Bredemeier. Es ist seine vierte Wunschfahrt. Jetzt schaut er auf die Uhr, im nahe gelegenen Restaurant ist ein Tisch reserviert.

Silke Möller fühlt sich so gut, wie lange nicht mehr. Sogar feste Nahrung kann sie zu sich nehmen. Rührei mit frischen Nordseekrabben und Bratkartoffeln. Die letzte Chemotherapie hat sie so sehr angegriffen, dass sie auf flüssige Spezialnahrung angewiesen ist.

## Jede Sekunde genießen

Silke Möller kann auch bei Krabben mit Rührrei den Blick nur selten vom Wasser abwenden und fühlt sich so gut wie lange nicht mehr. Nach dem Essen geht es noch einmal zurück ans Meer. Sie kann nicht genug davon bekommen; sammelt Muscheln und Krabben. Dann wird sie müde, André Bredemeier und Karl-Heinz Harnack bringen sie zu einem Strandkorb. Hier kann sie verschlafen, die Sonne genießen, den Trubel um sie herum aufsaugen. „Über das Leben an sich, darüber, dass man da ist, sollte man sich freuen“, sagt Silke Möller. „Denn jeder Tag ist ein Geschenk.“





### Tabea und die Elefanten

Der größte Wunsch der 28-jährigen Tabea König: einmal einen Elefanten zu streicheln. Von ihrer Schwester Christiane bekam sie einen Gutschein für eine Elefantenbegegnung im „Stuttgart Wilhelma Zoo“. Die Wartezeit beträgt aber mehrere Monate. Zeit, die Tabea nicht mehr hatte. Ihr Ehemann Patrick schaltete den Wünschewagen ein.

Die Wunscherfüller arrangieren den Zoobesuch und Tabea konnte ihren Lieblingstieren endlich nahe sein. Das war der Moment, auf den sie so sehnsüchtig gewartet hatte. Tabegas großer Wunsch wurde von stern TV begleitet und im Juli 2018 ausgestrahlt. Die junge Frau konnte den Beitrag noch sehen. Nur drei Wochen nach der Fahrt verstarb sie.

### Ein letztes Mal in den Biergarten

Am 27. April verstarb die 34-jährige Svenja nach einem langen Kampf gegen den Krebs. Noch wenige Tage zuvor erfüllte der Wünschewagen Svenja einen letzten Wunsch: Sie wollte gerne ein Hospiz besichtigen. Besonders freute sie sich, dass sie neben ihrem Mann Sven auch Hund Zoe auf der Wunschfahrt begleiten durfte. Nach der Besichtigung sollte für die lebenslustige Frau sogar ein weiterer Wunsch in Erfüllung gehen: ein Besuch im „Uferstübe“ – einem Biergarten, der von Freunden betrieben wird. Es folgte eine wundervolle Bewirtung für Svenja, ihre Begleiter sowie Freunde und Angehörige, die sich alle von Svenja an diesem sonigen Nachmittag verabschiedeten.

### Ein letztes Mal an den Elbstrand

An den Elbstrand Bielenberg ging es zur großen Freude von Sylvia S. Die schwerstkranke 66-Jährige wollte noch einmal in Begleitung ihrer Familie den Sand und das Elbewasser an den Füßen spüren, noch einmal am heimischen Kaffeetisch zusammensitzen und zum Abschluss im Schatten des Apfelbaumes den Garten genießen. Der Wünschewagen machte es möglich. Strahlende Augen, ein glückliches Lächeln und Füße zu sehen, die ein ganzes Leben getragen haben und jetzt ein letztes Mal den Sand berührten. Das war für die beiden Wunscherfüller der schönste Lohn des Tages.



### Hoch hinaus für Josie

Josie ist vier Jahre alt und unheilbar an einer seltenen Krebsart erkrankt. Das kleine Mädchen aus Edemissen bei Peine hat einen großen Herzenswunsch: Sie möchte noch einmal den Flughafen in Hannover sehen, auf der Besucherterrasse Flugzeuge beim Landen und Starten beobachten, ausgiebig in der Kinderecke spielen und eine kleine Flughafen-Rundfahrt machen. Der niedersächsische Wünschewagen machte all das möglich und begleitete die kleine „Pilotin“ sogar ins Cockpit.

### Einmal noch auf den Lieblingscampingplatz

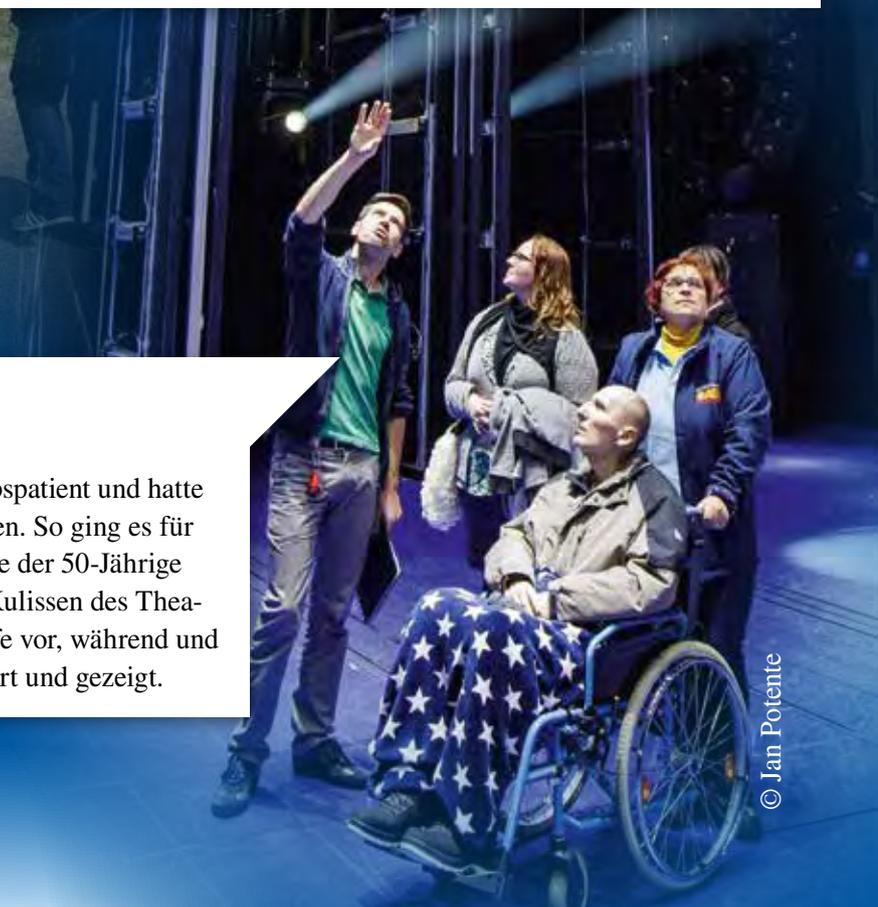
Noch einmal nach Klein Waabs auf den Campingplatz sollte es gehen. Dieser Wunsch wurde der 48-jährigen schwer kranken Annette B. erfüllt. Mit von der Partie waren ihr Mann, ihr Sohn und Dackel Kalle. Auf dem Campingplatz angekommen, war die Freude riesig. Die Familie hatte es nicht für möglich gehalten, noch einmal zusammen einen Tag in ihrem Wohnwagen zu verbringen und sogar mit dem Rollstuhl an den nahen Ostseestrand zu fahren.





### Der Traum vom Fliegen

Einmal noch abheben, dieses Kribbeln im Bauch spüren, den Wolken ganz nah sein – der siebenjährige Julius ist ein echter „Luftikus“. Er liebt Flugzeuge, Luftschiffe und Heißluftballons. Der kleine Junge aus Heiligenhaus bei Essen hat Krebs im Endstadium. Mama Melissa wollte ihrem Sohn eine Fahrt mit einem Zeppelin ermöglichen, ihn noch einmal von Herzen lachen sehen. Die niedersächsischen Wunscherfüller brachten Julius samt Mutter und Opa zum Mühlheimer Luftfahrtunternehmen WDL, das ihn mit dem Zeppelin anderthalb Stunden hoch übers Ruhrgebiet kreisen ließ: ein rundum gelungener Tag für alle.



© Jan Potente

### Ein letztes Mal ins Musical

Herr Migura aus Pforzheim ist austerapiertter Krebspatient und hatte den großen Wunsch, einmal ein Musical zu besuchen. So ging es für ihn zu „The Bodyguard“ nach Stuttgart. Dort erlebte der 50-Jährige eine mitreißende Show und einen Blick hinter die Kulissen des Theaters: Die Bühne, der Kostümfundus und alle Abläufe vor, während und nach der Aufführung wurden ihm ausführlich erklärt und gezeigt.



### Den 2. Hochzeitstag auf Amrum feiern

Vor zwei Jahren haben Felica und Robert P. auf Amrum geheiratet. Nun wollte die unheilbar erkrankte 31-Jährige noch einmal mit ihrem Mann auf die Insel, um von dem lieb gewonnenen Ort Abschied zu nehmen. Mitarbeiter des Wunschwagen-Teams begleiteten das Paar drei Tage lang auf der Ferieninsel und machten alle Träume wahr. Auch die Windmühle bei Nebel, wo sich das Paar vor zwei Jahren das Ja-Wort gab, haben sie besucht.



### Ein letztes Mal in die Berge

Hoch in die Berge ging es für den Ludwigsburger Wünschewagen: Herr Zeizinger wollte noch einmal in die Berghütte Hochleite im Stillachtal bei Oberstdorf. Seit mehr als 20 Jahren gehören der 59-Jährige und seine Familie zu den regelmäßigen Besuchern. Dank einer Ausnahmegenehmigung durfte der Wünschewagen bis ganz nach oben fahren. Zeizinger genoss die Zeit im Kreise seiner Familie mit Blick auf die Berge. Immer wieder sagte er: „Ist das schön!“ Nur vier Tage später starb er.

### Einmal noch jubeln

Als eingefleischter Fan verpasste Karin Behrendt bisher kaum ein Spiel ihrer Eishockeymannschaft Crocodiles Hamburg. Zu Autogrammstunden brachte sie einigen Spielern sogar kleine Geschenke mit. Doch in der Sommerpause erkrankte die 75-Jährige schwer. Ohne Hilfe konnte sie kein Heimspiel ihrer Eishockeymannschaft mehr besuchen. Ihre Familie wandte sich daher an den Wünschewagen und es wurde möglich: Zwei Ehrenamtliche holten Karin Behrendt im Hospiz ab und brachten sie in die Eishalle.

Von ihrem Platz aus hatte sie eine gute Sicht auf das Spielfeld und feierte den 4:1-Sieg ihrer Herzensmannschaft. Am Ende waren es die Spieler, die ihr Respekt erwiesen und sich für ihre jahrelange Unterstützung mit einem laustarken UFFTA bedankten. Crocodiles-Spieler Tobias Bruns: „Karin Behrendt ist eine von uns.“



## WEITERE WÜNSCHEWAGEN GESTARTET



### Franken:

Mit himmlischem Beistand wurde am 13. Dezember 2018 der 20. Wunschewagen in Nürnberg eingeweiht. Das Christkind überbrachte persönlich Glückwünsche zum Start. „Wenn schwerstkranke Menschen noch einen letzten Wunsch erfüllt bekommen, blühen sie häufig noch einmal richtig auf“, sagte Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml, die Schirmherrin des Wunschewagens Franken. „Dieses Projekt sorgt dafür, dass die Erfüllung von letzten Wünschen nicht am Hinkommen scheitert.“

### Rheinland:

Im Rheinland erfüllt der Wunschewagen seit dem 13. Oktober 2018 letzte Wünsche. Pünktlich zum Welthospiztag begrüßte Landrat und Schirmherr Michael Kreuzberg den Zuwachs in der Wunschewagenfamilie.



### Sachsen-Anhalt:

Am 9. August 2018 wurde der Wünschewagen für Sachsen-Anhalt von ASB-Präsident Franz Müntefering, Ministerpräsident Reiner Haseloff und Oberbürgermeister Lutz Trümper auf dem Alten Markt in Magdeburg offiziell in Dienst gestellt.



### Saarland:

Am 21. Februar 2018 wurde bei strahlendem Sonnenschein der saarländische Wünschewagen offiziell eingeweiht.

Unter den etwa 120 Gästen konnte Guido Jost, Landesvorsitzender des ASB Saarland, den Innenminister des Saarlandes und Schirmherrn des saarländischen Wünschewagen-Projekts, Klaus Bouillon, sowie ASB-Präsident Franz Müntefering begrüßen. Auch Annett Kramp-Karrenbauer, damals Ministerpräsidentin, ließ es sich nicht nehmen, den Wünschewagen zu besichtigen.

### Thüringen:

Seit dem 2. Februar 2018 erfüllt der Wünschewagen auch in Thüringen Menschen am Ende ihres Lebens einen Herzenswunsch. Heike Werner, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, weihte gemeinsam mit Dr. Albrecht Schröter, Oberbürgermeister der Stadt Jena, ASB-Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch und ASB-Landesvorsitzender Birgit Pelke im Planetarium Jena den Wünschewagen für Thüringen ein.





### Netzwerktreffen

Rund 60 Teilnehmer trafen sich im Jahr 2018 zweimal zum bundesweiten „Netzwerktreffen Wünschewagen“. In Jena und Warnemünde tauschten sie sich über die Themen Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising, DSGVO sowie die Gewinnung von Ehrenamtlichen aus.



## Wünschewagentreffen am Brandenburger Tor

Mehr als 160 Wunscherfüller und 15 Wünschewagen strömten am 18. Oktober 2018 durch die Hauptstadt und präsentierten das Projekt anschließend auf dem Pariser Platz am Brandenburger Tor. Die Botschaft: Die ASB-Wünschewagen sind eine wichtige Ergänzung in der palliativen und hospizlichen Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen und tragen dazu bei, die Angebote des ASB in den Bereichen Demenz, Hospiz und Palliativversorgung weiter auszubauen. Außerdem ist es dem ASB ein Anliegen, die Begleitung sterbender Menschen wieder in die Mitte der Gesellschaft und damit in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken.

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, der neben vielen Abgeordneten aller Parteien das Wünschewagentreffen in Berlin besuchte, war überzeugt: „Die Wünschewagen sind eine außergewöhnliche Ergänzung zur Palliativ- und Hospizversorgung. Sterbenskranke erfahren durch sie Glück und Freude. Sie können Schmerzen und Krankheit für kurze Zeit vergessen.“



„ Es ist ein Projekt, welches nur durch den aufopferungsvollen Einsatz von über 1.200 Menschen ermöglicht wird. Dafür haben sie meinen vollen Respekt und Dank!“

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn



# DER WÜNSCHEWAGEN IN DER ÖFFENTLICHKEIT

## Plakataktion

Wer im letzten Jahr aufmerksam durch deutsche Städte spazierte, hat sie vielleicht gesehen: die großen Plakate, die für den ASB-Wünschewagen werben. Bis Ende letzten Jahres hat der Bundesverband bundesweit Plakatewände mit Wünschewagenmotiven bestückt und so den Blick der Öffentlichkeit auf das Projekt gerichtet.



## Wünschewagen bei stern TV

Das Magazin stern TV hat den Ludwigsburger Wünschewagen im letzten Sommer bei einer Wunschfahrt begleitet. Tabea ist 28 Jahre, hat Krebs im Endstadium und wollte einmal einen Elefanten treffen. Mehr als zwei Millionen Menschen schauten am 4. Juli 2018 zu, wie der Wünschewagen Tabeas Herzenswunsch erfüllte. Im anschließenden Studio Talk berichteten ASB-Präsident Franz Müntefering und Pauline Kahnes, FSJlerin und ehrenamtlich im Wünschewagen-Team Schleswig-Holstein, über das Projekt.



# AUSZEICHNUNGEN

## Smart Hero Award

Der Wünschewagen hat es am 28. Juni 2018 aufs Treppchen bei der Verleihung des „Smart Hero Award“ in Berlin geschafft und den 3. Platz in der Kategorie „Gemeinsam stark mit...“ geholt. Und als besondere Auszeichnung wurde ihm zusätzlich der Publikumspreis verliehen.

Smart steht dabei für den klugen Einsatz von Social Media, für Anerkennung, Respekt und Toleranz. Aus 20 Finalisten wählte die Fachjury die Preisträger aus. Die größte Jury – die Öffentlichkeit – entschied zusätzlich unter allen Nominierten über den Publikumspreis und vergab mehr als 35.000 Mal #EinHerzFürSmartHeroes.

## Richard-von-Weizsäcker-Journalistenpreis

Der Arte-Autor Dominic Egizzi ist für seine Reportage „Abschied vom Leben - Letzte Fahrt mit dem Wünschewagen“ von der Unionhilfswerk-Stiftung mit dem 2. Platz des Richard-von-Weizsäcker-Journalistenpreises 2018 ausgezeichnet worden.

Über 80 Beiträge (Print, Hörfunk, TV, Online) aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gingen ins Rennen um den Preis, der alle zwei Jahre vergeben wird. Das Motto lautete: „Wie hältst Du das eigentlich aus? Perspektiven von Pflegenden und Pflegebedürftigen am Lebensende.“ Die Preisverleihung fand am 6. November 2018 in der Hauptstadtrepräsentanz der Bertelsmann-Stiftung statt. Für unsere Brandenburger Wunscherfüller war es zugleich ein herzliches Wiedersehen mit der Witwe des im Film begleiteten Fahrgastes.



## PR-Bild des Jahres

Bereits zum 13. Mal suchte die dpa-Tochter news aktuell die besten PR-Bilder des Jahres 2018 aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Für den renommierten Branchenpreis konnten sich Unternehmen, Organisationen und PR-Agenturen bewerben. Für die sechs Kategorien Porträt, NGO-Foto, Social-Media-Foto, Storys & Kampagnen, Lifestyle und Reisen gab es mehr als 1.000 Einsendungen, 60 davon haben es auf die Short-List der Fachjury geschafft. Bei der Preisverleihung am 8. November 2018 in Hamburg schaffte es der Wünschewagen aufs Treppchen und erreichte den zweiten Platz in der Kategorie „NGO“.







# 4

# BILDUNGSWERK



## 25 JAHRE ASB-BILDUNGSWERK

2018 feierte das ASB-Bildungswerk seinen 25. Geburtstag. Seit seiner Gründung im Jahr 1993 haben rund 100.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Haupt- und Ehrenamt die Weiterbildungsangebote genutzt – Tendenz weiter steigend. Von Anfang an in der Kölner Bundesgeschäftsstelle angesiedelt, vergrößerte sich das Bildungswerk nur drei Jahre nach seiner Gründung durch die Integration der ASB-Bundesschule. Diese war bis dato ausschließlich für den Sanitäts- und Rettungsbereich zuständig. 2001 stand der Umzug von der Sülzburgstraße in die benachbarte Rheinbacher Straße an. In der ehemaligen Schirmfabrik hat das Bildungswerk noch heute seinen Sitz.

### Erfolgsgeschichte mit Zukunft

Heute gibt es zeitgemäße Bildungsangebote zu allen ASB-Tätigkeitsfeldern und für Mitarbeiter aller Dienstleistungsbereiche – egal ob hauptamtlich, ehrenamtlich oder freiwillig tätig. Die innovativen Programme für Führungsnachwuchskräfte sowie das „Excellent Leadership Program“ für erfahrene Führungskräfte qualifizieren für die Umsetzung eines agilen und wirkungsvollen Managements der Zukunft.

Auch an der Entwicklung von digitalen Lernangeboten wurde gearbeitet, damit Teilnehmer sich zukünftig verstärkt von zu Hause fortbilden können. Außerdem werden seit dem letzten Jahr immer mehr Veranstaltungen regional angeboten; das spart Zeit und Wege.

Regionale Bildungsangebote werden bei den Gliederungen immer beliebter. Damit einher geht eine generelle Modernisierung und Weiterentwicklung der Bildungsangebote.

## Schwerpunkte im Jubiläumsjahr

Zu fast allen Arbeitsbereichen, die in den ASB-Gliederungen und -Einrichtungen vertreten sind, gab es auch im Seminarprogramm 2018 die passenden Fortbildungen. Die Schwerpunkte der Bildungsangebote lagen beim Ausbau der Führungskräfte- und Personalentwicklungsprogramme sowie auf fachspezifischen Qualifizierungsangeboten im Bereich ambulanter und stationärer Pflege.

Im Jubiläumsjahr wurde ein besonderes Augenmerk auf die Themen Palliative Care und Hospizarbeit sowie palliative Wundversorgung und Schmerzmanagement gelegt. Fortbildungen zur Pflege und Betreuung demenzkranker Menschen, praxisnahe Handreichungen zu Rechtsfragen in der Pflege, Pflegegradmanagement und Pflegedokumentation mit dem Pflegestrukturmodell ergänzten das Themenspektrum.

Im Bereich Katastrophenschutz wurden die Kapazitäten deutlich erhöht: In fünf Lehrgängen konnten 99 neue Gruppenführer für den Katastrophenschutz ausgebildet werden, außerdem 32 Zugführer und 24 Verbandsführer.



## Wegweisende Lernangebote

Der ASB-Bundesverband führte im Februar 2018 erstmals Kursleiterschulungen für die Letzte Hilfe durch. Damit ist der ASB die erste Hilfsorganisation in Deutschland mit einer solchen Fortbildung. Dozent der schnell ausgebuchten Kursleiter-Trainings war und ist der „Erfinder“ der Letzten Hilfe selbst, der Palliativmediziner Dr. Georg Bollig.

Bei vielen ASB-Gliederungen gehören Letzte-Hilfe-Kurse inzwischen zum Beratungsangebot für pflegende Angehörige. Meist gibt es mehr Anfragen als Plätze.

**100.000 TEILNEHMER  
IN 25 JAHREN**



## AUCH DIE LETZTE HILFE KANN MAN LERNEN

Erste Hilfe zu leisten gilt bei uns als Bürgerpflicht und einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert zumindest jeder, der seinen Führerschein machen will. Wenn es jedoch um die Begleitung eines Sterbenden geht, sind viele Menschen ratlos und unsicher. Seit einiger Zeit gibt es Unterstützung für pflegende Angehörige: Letzte-Hilfe-Kurse. Die Nachfrage ist groß. Wir sprachen mit ihrem Erfinder, dem Palliativmediziner Dr. Georg Bollig aus Schleswig.



**Was wird in Letzte-Hilfe-Kursen vermittelt?**

**Dr. Georg Bollig:** Der Abschied vom Leben ist der schwerste, den die Lebensreise für einen Menschen bereithält. Deshalb braucht es, wie auf allen schweren Wegen, jemanden, der uns die Hand reicht. Diese Hand zu reichen erfordert nur ein bisschen Mut und Wissen. In Letzte-Hilfe-Kursen vermitteln wir beides.

**Wie kamen Sie auf die Idee zu diesem Angebot?**

**Dr. Georg Bollig:** Als Notarzt im Rettungsdienst und langjähriger Erste-Hilfe-Ausbilder habe ich mich schon vor Jahren gefragt, ob das, was bei Erster Hilfe funktioniert, nicht auch für die Begleitung am Lebensende gelten kann, nämlich Letzte-Hilfe-Kenntnisse in der Bevölkerung zu verbreiten. Jeder sollte Erste Hilfe und Letzte Hilfe können. Wie bei der Ersten Hilfe geht es auch hier um die Stärkung der Selbsthilfefähigkeit.

**Wie zeitaufwendig ist es, sich die Kenntnisse anzueignen?**

**Dr. Georg Bollig:** Wie die Erste Hilfe kann auch die Letzte Hilfe in wenigen Stunden erlernt werden. Es gibt praktische Hilfestellung und konkrete Tipps, wie Sterbenden die letzten Tage oder Stunden angenehmer gemacht werden können.

**Was hat man nach einem Letzte-Hilfe-Kurs dazugelernt?**

**Dr. Georg Bollig:** Im besten Fall hat man die eigene Angst vor dem Sterben verringert und empfindet den Umgang damit als weniger bedrohlich. Aber genauso wenig, wie man im Erste-Hilfe-Kurs zum Notarzt wird, wird man im Letzte-Hilfe-Kurs zum Palliativmediziner. Das ist auch gar nicht notwendig. Ziel ist, dass in der breiten Bevölkerung alle ein bisschen Bescheid wissen.

## Moderne Bildungszentren

Weil die Seminarteilnehmer eigene Wünsche und Fähigkeiten einbringen und weiterentwickeln können, geht die Entwicklung des Verbandes mit der Entwicklung der Mitarbeiter Hand in Hand. Moderne Seminarräume, hochqualifizierte Dozenten sowie die Unterbringung in ansprechenden Gästezimmern und die Bewirtung in der hauseigenen Cafeteria sorgen mitten in der Kölner City für eine effiziente und entspannte Lernatmosphäre.

Darüber hinaus betreibt der ASB das Bildungszentrum Barth in Nordvorpommern. Das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben führt dort Seminare im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes zu sozialen, fachlichen und politischen Inhalten durch. Auf einem etwa 35.000 qm großen Gelände bieten modern ausgestattete Gebäude mit Doppel- und Dreibettzimmern Platz für 160 Teilnehmer.

## Fachtagung Kinder- und Jugendhilfe

Einen neuen Besucherrekord bescherte die 18. ASB-Fachtagung zur Kinder- und Jugendhilfe vom 12. bis 13. November 2018. Rund 230 ASB-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus ganz Deutschland kamen in Potsdam zusammen, um sich zu aktuellen Themen ihres Arbeitsalltags fortzubilden und auszutauschen. Mit dem Kurzfilm „Werkstatt-Kita – Tüftler, Träumer, Wolkenstürmer“ erntete der ASB Hamburg viel Anerkennung für sein Projekt einer Werkstatt-Kita.



### ASB-Absolventin als Beste geehrt

Im letzten Jahr hat das Bildungswerk bereits den 19. Lehrgang zum IHK-geprüften Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen durchgeführt – ein besonders erfolgreiches Angebot. Bei der Ehrung der IHK Köln wurde diesmal Weiterbildungsabsolventin Ivonne Leipold, Bereichsleiterin Ambulante Dienste beim ASB Coburg-Land, als eine der Besten ausgezeichnet.

Im November 2018 hat Jacqueline Schmidt die Leitung des Bildungswerks in Köln übernommen. Die studierte Bildungsmanagerin leitete zuvor sechs Jahre lang eine Privatschule.



## VERANSTALTUNGEN DES BILDUNGSWERKS

Veranstaltungsformen	Veranstaltungen	Veranstaltungstage	Teilnehmer
zentral (Köln)	269	753	3.837
extern	50	260	827
regional	100	240	1.422
inhouse	11	20	89
Fachtagungen	1	2	216
<b>Gesamt (Vorjahr)</b>	<b>431 (419)</b>	<b>1.275 (1.195)</b>	<b>6.391 (6.165)</b>





**5**

**BEVÖLKERUNGSSCHUTZ**



## GEMEINSAM STARK

Auch im Bereich Bevölkerungsschutz gab es im Jubiläumsjahr 2018 zahlreiche neue Entwicklungen und Höhepunkte: allen voran die erste ASB-Bundesübung am Störnthaler See. Zur größten Übung in der Geschichte des ASB reisten rund 500 ehrenamtliche und hauptamtliche Samariter aus dem gesamten Bundesgebiet nach Sachsen und stellten sich einer ganz besonderen Herausforderung. Dank der Kompetenz und Stärke, die die Samariter im gemeinsamen Miteinander von Haupt- und Ehrenamt bewiesen, wurde das Übungsszenario erfolgreich gemeistert.

### Standortanalyse Bevölkerungsschutz 2.1

Unter dem Motto „Weiter geht’s!“ fand vom 11. bis 13. Mai 2018 auf der Werft der ASB-Wasserrettung Berlin die Fortsetzung des Strategieprozesses für den Bevölkerungsschutz statt. Diesmal folgten ca. 140 Führungs- und Einsatzkräfte aus dem Bevölkerungsschutz der Einladung und diskutierten über die Möglichkeiten der Wertschätzung und Anerkennung des Ehrenamts, die Neuhelfer-Gewinnung sowie die Reform der Ausbildungen im Katastrophenschutz und in der Breitenausbildung.

Gemeinsames Ziel aller Beteiligten war es, den Bevölkerungsschutz des ASB für die Zukunft gut aufzustellen und für das starke Ehren- und Hauptamt attraktiv zu bleiben.

„Die Menschen im ASB haben einen unglaublichen Spirit. Sie sind für Neues, zum Beispiel Drohnen, sehr aufgeschlossen und leben Vielfalt. Wir nehmen einige Hausaufgaben mit in die Bundesgeschäftsstelle und sind sehr dankbar für den wertvollen Input der Teilnehmenden.“

Edith Wallmeier, Abteilungsleiterin Einsatzdienste beim ASB-Bundesverband

Samariterinnen und Samariter aus dem gesamten Bundesgebiet tauschten vor der beeindruckenden Kulisse der ASB-Werft ihre Ideen, Anregungen und Best-Practice-Beispiele aus, konnten Kritik einbringen und sich gleichzeitig besser vernetzen.

Die Standortanalyse in Berlin war eine Fortsetzung der 2017 in Brühl stattgefundenen Veranstaltung und dient der inhaltlichen Neuausrichtung des Bevölkerungsschutzes im ASB. Diese ist unverzichtbar vor dem Hintergrund sich verändernder Rahmenbedingungen durch den demografischen Wandel, eine veränderte Sicherheitslage in Deutschland und Europa sowie die steigenden Erwartungen aus dem Verband.

## ASB-Projekte viermal ausgezeichnet

Zum zehnten Mal wurde am 3. Dezember 2018 der Förderpreis „Helfende Hand“ des Bundesinnenministers an Projekte im Bevölkerungsschutz verliehen. Gleich vier ASB-Gliederungen erhielten in diesem Jahr eine Auszeichnung: Die Samariter vom ASB Schleswig-Holstein, ASB Münsterland, ASB Augsburg und die Arbeiter-Samariter-Jugend Thüringen gehörten zu den Gewinnern.

Den ersten Platz in der Kategorie „Innovative Konzepte“ belegte der ASB Schleswig-Holstein für sein Projekt „Saving Life“. Der ASB Münsterland erhielt eine Auszeichnung für sein GeoCoaching-Projekt zur Vermittlung von Erste-Hilfe-Kompetenzen, die ASJ Thüringen wurde für das Kooperationsprojekt „H7“ ausgezeichnet, bei dem sich die Jugendverbände in einem Sommercamp treffen, und der ASB Augsburg erhielt einen Preis für seine Arbeit zum Thema Rettungsgasse.

Bundesvorstandsmitglied Prof. Dr. Michael Stricker zeigte sich beeindruckt von der Vielfalt des ehrenamtlichen Engagements im Bevölkerungsschutz: „Es war spannend zu sehen, dass im Bevölkerungsschutz viele Menschen in so unterschiedlichen Bereichen engagiert sind: Männer und Frauen, Jung und Alt, alte Hasen und Neulinge – und alle sind gemeinsam im Einsatz für die Bevölkerung. Herzlichen Dank an alle Aktiven.“

„Mit der Preisverleihung werden Wichtigkeit und Wert des Engagements unterstrichen.“

Bundesvorstandsmitglied  
Prof. Dr. Michael Stricker





## ASB-BUNDESÜBUNG: EINSATZ ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Vom 21. bis 23. September 2018 fand die größte Bundesübung in der Geschichte des ASB statt. Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet waren nach Leipzig gekommen, um gemeinsam ihre Fähigkeiten und Kompetenzen zum Einsatz zu bringen.

In einem spektakulären Übungsszenario havarierte an jenem Samstagmorgen aufgrund eines heftigen Sturms ein Linienschiff der ortsansässigen Reederei mit über 80 Passagieren. Vor den Augen zahlreicher Gäste gaben die Samariter ihr Bestes, um die „Opfer“ schnell und sachkundig zu versorgen.

”Menschen zu helfen ist umso erfolgreicher, je besser die Hilfe organisiert ist – und das können wir mit einer solchen Übung überprüfen.“

ASB-Präsident Franz Müntefering

Vom Behandlungsplatz wurden die Verletzten in die Helios-Klinik nach Leipzig gebracht. Hier wurden die Patienten versorgt und bis zum Ende der Übung stationiert. Seitens der Veranstaltungsleitung wurden mehrere „Störer“ in das Szenario eingespielt, um – wie in einer realen Großschadenslage – unvorhergesehene Ereignisse und Herausforderungen stattfinden zu lassen. So tauchten während des Einsatzgeschehens plötzlich „Spontanhelfer“ auf, die ihre Hilfe anboten. Ein aufdringliches „Journalistenteam“ mischte sich unter die Einsatzkräfte, machte Fotoaufnahmen und versuchte Interviews durchzuführen. Auf der Hauptverkehrsstraße kam es noch zu einem Gabelstaplerunfall mit einem Schwerverletzten, sodass die Hauptstraße, über die auch die Verletzten aus dem Szenario nach Leipzig abtransportiert wurden, blockiert war.





Zur Unterstützung waren während des gesamten Ablaufs nicht nur Rettungshunde-Teams, sondern auch verschiedene Drohneneinheiten im Einsatz. Die zugepielten Livebilder der Lage überzeugten auch die letzten Skeptiker vom großen Nutzen dieser noch neuen Technik für den Bevölkerungsschutz.

Nach knapp vier Stunden waren alle Passagiere erfolgreich versorgt und haben die Havarie überlebt. ASB-Präsident Franz Müntefering zog eine klare Bilanz: „Bundesübung gelungen, den Einsatz erfolgreich abschlossen!“ Er betonte, der ASB habe dabei seine Kompetenz unter Beweis gestellt und gezeigt, dass er schnell und gut helfen kann. Dennoch sei es wichtig, seine Arbeit immer wieder auf den Prüfstand zu stellen.





Ein positives Fazit zog auch Einsatzleiter Jürgen Schreiber: „Besonders beeindruckt hat mich die Zusammenarbeit von Menschen, die vorher noch nie miteinander gearbeitet haben. Alle bringen ihr Fachwissen und ihre Kompetenzen mit, aber das alleine reicht nicht für eine gute Zusammenarbeit, deshalb sind Übungen dieser Art von besonderer Bedeutung.“

Diese Bundesübung hat gezeigt, wie wichtig es ist, die Kompetenzen im Bevölkerungsschutz praxisnah zu üben und die länderübergreifende Zusammenarbeit zu erproben. Dies wird der ASB in Zukunft regelmäßig machen.





## Drohnen unterstützen Einsatzkräfte

Immer mehr zeitgemäße Technik nutzt der ASB-Katastrophenschutz. Drohnen zum Beispiel bieten vielseitige Einsatzmöglichkeiten und unterstützen so die Einsatzkräfte: Mit einer Kamera ausgestattet, helfen sie Rettungshundeteams bei der Suche nach vermissten Personen oder ermöglichen eine Lageerfassung aus der Luft und damit die schnellere Information der Helfer. Zahlreiche ASB-Gliederungen haben sich deshalb solche UAV (Unmanned Aircraft Vehicles) angeschafft und Drohnenteams aufgebaut.

Der Gesetzgeber hat auf die Situation reagiert und mit einer neuen Luftfahrtverordnung die Benutzung von Drohnen für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) ohne große Auflagen ermöglicht – sogar Nachtflüge sind im Rahmen von Rettungseinsätzen möglich. Eine Dienstvorschrift zum Einsatz von Drohnen liegt im Entwurf vor und soll im dritten Quartal 2019 verabschiedet werden. Sie soll gewährleisten, dass Einsatz, Ausbildung und Übung organisationsübergreifend nach gleichen Mindeststandards erfolgen und der Luftsicherheit Rechnung getragen wird.

Für seine Drohnenpiloten bietet der ASB bereits spezielle Schulungen an, bei denen neben praktischen Flugtrainings auch rechtliche Grundlagen vermittelt werden. Manche ASB-Gliederungen unterhalten schon seit mehreren Jahren Drohnenstaffeln und verfügen über ein fundiertes Know-how.

## Wasserrettung

Seit November 2018 ist der ASB Mitglied der „International Life Saving Federation“ (ILS), eines weltweiten Zusammenschlusses von Wasserrettungsorganisationen. Bei der ILS dreht sich alles um die Rettung vor dem Ertrinken und die Verbesserung der Wassersicherheit auf der ganzen Welt. Durch die Mitgliedschaft bei der ILS haben ASB-Rettungsschwimmer nun auch die Möglichkeit einer internationalen Anerkennung ihrer Rettungsschwimmerqualifikation und können so auch im Ausland aktiv werden. Umgekehrt ist es für den ASB als Verband nun wesentlich einfacher, internationale Qualifikationen einzuordnen und anzuerkennen.

Im Sommer 2018 erschien die neu gestaltete 2. Auflage der Broschüre „Grundlagen für Rettungsschwimmer“. Die handliche Publikation ist ein hilfreicher Leitfaden mit zahlreichen Abbildungen und für ASB-Gliederungen kostenfrei beim Bundesverband erhältlich.



„Die größtmögliche Sicherheit unserer Mitarbeiter und Patienten, aber auch aller anderen Verkehrsteilnehmer, kann nicht hoch genug bewertet werden.“

Carsten Schmidt, stellvertretender Vorsitzender beim ASB Karlsruhe

### Pilotveranstaltung Fahrsicherheitstraining

64 Teilnehmer, 33 Einsatzfahrzeuge und vier Instrukturen kamen am 22. Dezember 2018 zum Fahrsicherheitstraining in Karlsruhe zusammen. Die gemeinsame Pilotveranstaltung von ASB Karlsruhe und ASB-Bundesverband richtete sich an Einsatzkräfte im Bevölkerungsschutz, die oft mit kritischen Fahrsituationen konfrontiert werden.

Das Steuern von Einsatzfahrzeugen im Notfall verlangt Fahrern und Fahrzeugen einiges ab. Es gilt, trotz Anspannung und Stress schnell und sicher zu reagieren und in gefährlichen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren. Und das in Fahrzeugen, die deutlich größere Kräfte entwickeln und schwieriger zu beherrschen sind als der private PKW.

Zum ASB-Fahrsicherheitstraining, das in dieser Form zum ersten Mal stattgefunden hat und Einsatzkräfte im Bevölkerungsschutz fit für kritische Fahrsituationen machen soll, haben sich Samariter aus Hannover, Karlsruhe, Köln, Ludwigsburg, Mannheim, Speyer und Ulm getroffen.

Der Parcours simulierte realistische Fahrsituationen bei Notfällen. Das Feedback der Teilnehmer war durchweg positiv. So manche erfahrene Einsatzkraft war bei den Fahrübungen über die Reaktion der Fahrzeuge im Grenzbereich überrascht. „Genau darum wird diese Schulung organisiert und durchgeführt“, resümiert Michael Sonntag, Referent Notfallausbildung beim ASB-Bundesverband.



## Kompetenz und Qualität in der Notfallversorgung

Im Oktober 2018 hat der ASB Mainz-Bingen ein Simulationszentrum eingeweiht, das modernsten technologischen Standards entspricht. Erstmals kann mit der „Trainings- und Simulationseinheit für Kompetenz und Qualität in der Notfallversorgung“ der gesamte rettungsdienstliche Einsatz abgebildet werden. Das Spektrum reicht von der Versorgung an der Einsatzstelle über die Transportentscheidung und die Transportbegleitung im Rettungswagen bis hin zur Übergabe an die jeweilige Klinik. Ergänzt wird die Einrichtung durch medizinische Simulationsgeräte und Kamertechnik.

Am Tag der Einweihung erinnerte Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch daran, dass der ASB in Mainz bereits 1924 mit einem Erste-Hilfe-Kurs begonnen hat. Für seine gute Ausbildung im Bereich von Erster Hilfe und Rettungsdienst genieße das Aus- und Weiterbildungszentrum Mainz heute bundesweit einen ausgezeichneten Ruf.

Praxisnahes Training steht hier im Vordergrund. „Uns war es schon immer wichtig, keine ‚Vitalfunktionen-Mechaniker‘ auszubilden“, betont Gerald Fuhr, Leiter des Aus- und Weiterbildungszentrums. Mit der neuen Trainings- und Simulationseinheit hat der ASB die Ausbildung von Notfallsanitätern und anderen Rettungskräften einen entscheidenden Schritt vorangebracht – hin zu mehr Kompetenz und Qualität in der Notfallversorgung.



## Reform der Breitenausbildung

Der ASB möchte seine Ausbilderlehrgänge flexibler gestalten sowie Inhalt und Struktur der Ausbildung attraktiver machen. Darum hat der Bundesverband zusammen mit Teilnehmern des Fachkreises Breiten- und Sanitätsausbildung eine Evaluierung der Lehrkräfte-schulungen durchgeführt. Dabei stellten Teilnehmer verschiedener Arbeitsgruppen das bestehende System auf den Prüfstand. Sie erarbeiteten Vorschläge für kürzere Module, die sich auf das Wesentliche reduzieren. Und man war sich einig: Der Bezug zum Thema muss fachlich im Vordergrund stehen und fachfremde Themen dürfen die Lehrgänge nicht unnötig belasten.

Die neuen Konzepte sind im Fachkreis für Breiten- und Sanitätsausbildung im September 2018 verabschiedet worden und starteten bereits im Januar 2019 mit dem ersten pädagogischen Grundmodul im ASB-Bildungswerk.

## Zusammenarbeit mit dem Paritätischen

Unter dem Dach des Paritätischen Gesamtverbandes arbeitet seit 2017 das Forum „Rettungswesen und Katastrophenschutz“, bei dem der ASB als Sprecher die Federführung hat. Hier werden Themen wie die bundeseinheitliche und gleichberechtigte Helferfreistellung oder der Umgang mit vulnerablen Bevölkerungsgruppen im Katastrophenschutz diskutiert. Im September 2018 fand außerdem ein Workshop zum Thema „Erste-Hilfe-Box & Co. – Katastrophenschutz in Kitas, Altenhilfe- und Behinderteneinrichtungen“ mit Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet statt. Der ASB Leipzig hat hier erfolgreich sein Konzept zur Evakuierung von Senioreneinrichtungen vorgestellt.





## MOTORRADSTAFFELN IM ASB

In Karlsruhe fand Anfang April letzten Jahres das erste bundesweite Treffen der ASB-Motorradstaffeln statt. Den Abschluss bildete der gemeinsame Besuch des vom ASB mitveranstalteten Motorradgottesdienstes in Schwäbisch-Hall, bei dem auch Bundesvorstandsmitglied Karl-Eugen Altdörfer und Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch sprachen. Den Motorradgottesdienst in Schwäbisch Hall gibt es seit über 30 Jahren. Er ist einer der größten in Deutschland und hat im letzten Jahr mehr als tausend Biker auf den Haller Marktplatz gelockt. Die jüngste Motorradstaffel ist die vom ASB Nürnberger Land. Seit Herbst 2018 sind die ehrenamtlichen Helfer auf den Straßen der Region unterwegs. Sie sind zur Stelle, wo schneller Einsatz gefragt ist. Für den Einsatz im Rettungsdienst wurden vier Polizeimaschinen speziell umgerüstet.

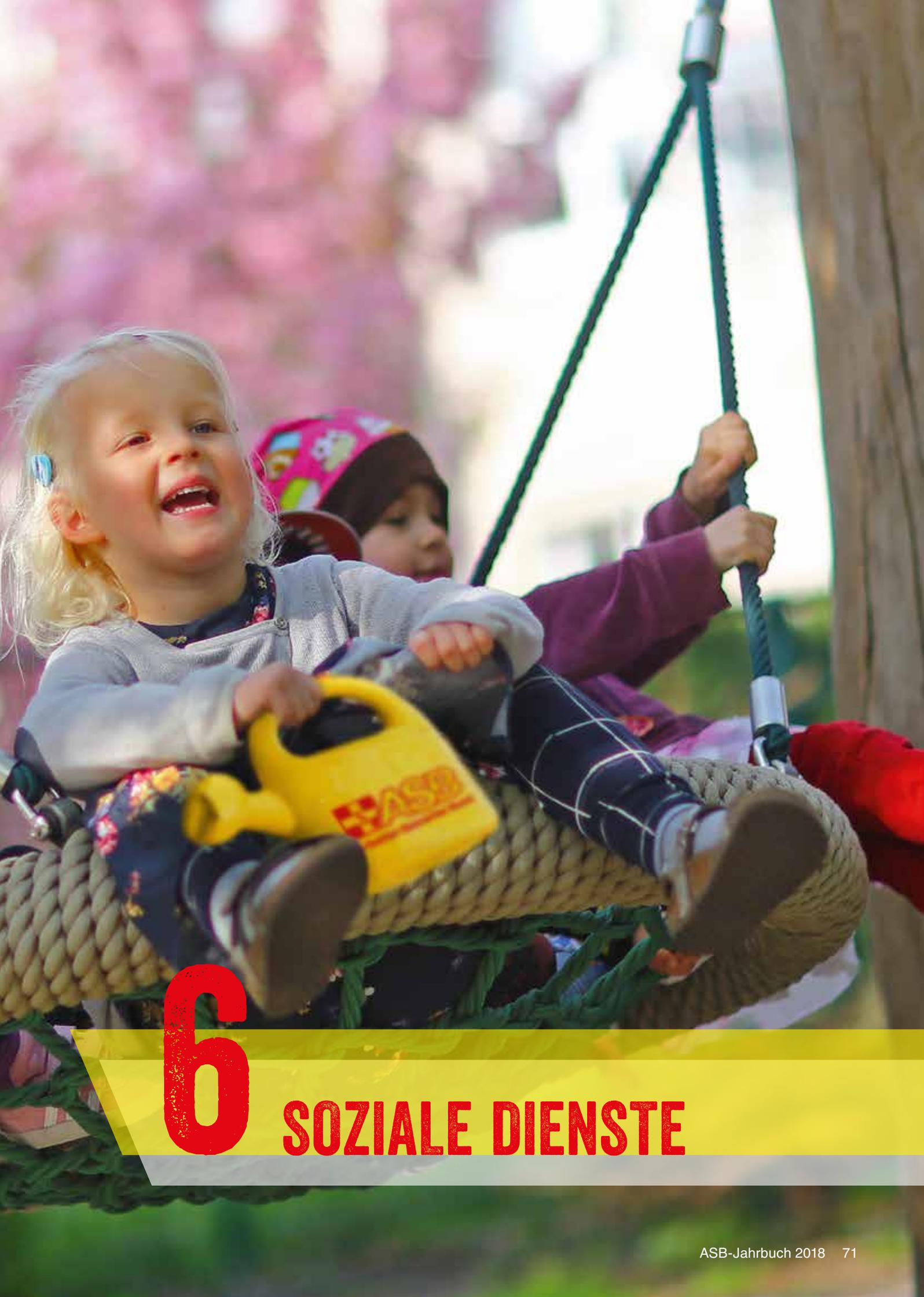


### Unterwegs Erste Hilfe lernen

Um für das Thema Erste Hilfe zu sensibilisieren, geht der Kreisverband Mainz-Bingen auch mal ungewöhnliche Wege – zum Beispiel mit der Erste-Hilfe-Motorradtour, die am 16. Juni 2018 bereits zum vierten Mal stattfand. Mehr als zwei Dutzend Motorradfahrer nutzten die Veranstaltung, um ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse aufzufrischen, weil ihnen Sicherheit und gegenseitige Hilfe wichtig sind. In diesem Jahr führte die Tour nach Weiler bei Bingen, wo Bürgermeisterin Marika Weil von der Idee der unkonventionellen Vermittlung von Erste-Hilfe-Wissen so begeistert war, dass sie den Teilnehmern spontan den Innenhof des Rathauses als Übungsgelände zur Verfügung stellte.







# 6

## SOZIALE DIENSTE



## VERBESSERUNGEN AUF DEN WEG GEBRACHT

Fachkräftemangel und demografischer Wandel sind auch bei den sozialen Dienstleistungen die größten Herausforderungen des ASB. Neue Gesetze haben 2018 auch im Bereich der Sozialen Dienste Wirkung gezeigt, denn von der Pflege über die Teilhabe bis zur Kindertagesbetreuung wurden zahlreiche Änderungen und Verbesserungen auf den Weg gebracht. Der ASB hat die Entwicklung aufmerksam begleitet, sich zu vielen Themen eingebracht.

### PFLEGE

#### ASB begleitet Pflegeberufereform

Im Jahr 2018 wurden wichtige Schritte zur Umsetzung der Pflegeberufereform getan. Am 21. September 2018 hatte nach dem Bundestag auch der Bundesrat der neuen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegeberufe sowie der Pflegeberufe-Ausbildungsfinanzierungsverordnung zugestimmt, damit das bereits in der vergangenen Legislaturperiode verabschiedete Pflegeberufereformgesetz in Kraft treten kann.

Die Reform der Pflegeausbildung führt ab 2020 eine allgemeine Ausbildung für alle Pflegeberufe, den Pflegefachmann bzw. die Pflegefachfrau, ein. Daneben gibt es die Möglichkeit, sich im dritten Ausbildungsjahr auf die Altenpflege zu spezialisieren. Der ASB hatte im Vorfeld kritisiert, dass die Anforderungen für die Altenpflege geringer sind als die für die allgemeine Ausbildung als Pflegefachkraft. Der ASB sieht die Gleichwertigkeit zwischen den Pflegeberufen, für die er sich stets eingesetzt hat, und die im Übrigen ein wichtiger Faktor für eine gleiche Bezahlung aller Pflegekräfte ist, gefährdet. Gerade angesichts des dramatischen Mangels an Fachkräften in der Altenpflege ist dies das falsche Signal.

## Pflegepersonalstärkungsgesetz

Im November 2018 wurde das Pflegepersonalstärkungsgesetz verabschiedet, das am 1. Januar 2019 in Kraft getreten ist. Während das Gesetz neben verschiedenen kleineren Verbesserungen im Bereich der Pflege starke Anreize für eine bessere Personalausstattung im Krankenhausbereich und in Ansätzen auch in der stationären Altenpflege setzt, fehlten diese für den Bereich der ambulanten Pflege zunächst. Immer mehr Pflegedienste berichten aber, dass sie die Anfragen von pflegebedürftigen Menschen wegen Personalmangels ablehnen müssen. Der ASB forderte daher, dass der Gesetzgeber bessere Rahmenbedingungen für die Pflegedienste schaffen müsse, damit sie die in den Pflegestärkungsgesetzen neu geschaffenen Pflegeleistungen auch erbringen könnten.

Buchstäblich in letzter Minute hat der Gesetzgeber auch für den Bereich der häuslichen Krankenpflege ins Gesetz geschrieben, dass die Bezahlung von Gehältern bis zur Höhe tarifvertraglich vereinbarter Vergütungen nicht als unwirtschaftlich abgelehnt werden darf. Der ASB wird aufmerksam verfolgen, ob die gesetzlich intendierten Verbesserungen bei den Pflegediensten tatsächlich ankommen. Fest steht: Pflegedienste müssen ihre Mitarbeiter besser bezahlen können, um als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben.



## Arbeitstreffen mit dem Pflegebeauftragten

Der Pflegebeauftragte der Bundesregierung, Andreas Westerfellhaus, war am 5. Juni 2018 zu Gast beim ASB. Anlass war ein Arbeitsgespräch mit dem Bündnis für GUTE PFLEGE, in dem der Pflegebeauftragte seine Vorschläge für eine gute und verlässliche Pflege vorstellte, auf die Forderungen des Bündnisses einging und dazu einlud, politisch aktiv zu werden. Für den ASB nahm Dr. Bettina Leonhard, Leiterin der Abteilung Soziale Dienste beim ASB-Bundesverband, an dem Gespräch teil.

Dem Bündnis für GUTE PFLEGE gehören neben dem ASB weitere 22 Mitgliedsverbände und zwölf Unterstützer an. Gemeinsam verfolgen die Mitglieder das Ziel, die Rahmenbedingungen in der Pflege zugunsten von pflegebedürftigen Menschen, ihrer pflegenden Angehörigen und der beruflich Pflegenden zu verbessern.





## Steigende Eigenanteile in der stationären Pflege begrenzen

Der Arbeiter-Samariter-Bund hält die steigenden Kosten für Pflegebedürftige in stationären Einrichtungen für eine bedenkliche Entwicklung und empfiehlt gesetzliche Schritte zur Begrenzung der Eigenanteile.

Der ASB fordert daher im August 2018, die nach § 30 SGB XI vorgesehene Überprüfung und Anpassung der Leistungen der Pflegeversicherung nicht erst im Jahr 2020, sondern im Hinblick auf die gegenwärtige Entwicklung im stationären Bereich noch im laufenden Jahr vorzunehmen. Höhere Leistungen der Pflegeversicherung würden dazu führen, dass die Eigenanteile der Versicherten wieder sinken. Außerdem sollte die medizinische Behandlungspflege in stationären Einrichtungen, so wie auch im ambulanten Bereich, durch die Krankenversicherung finanziert werden.

Wenn die relativ hohen Kosten für die medizinische Behandlungspflege nicht aus den Leistungen der Pflegeversicherung gezahlt werden müssten, würden die Eigenanteile ebenfalls sinken.

Um Pflegebedürftige in stationären Einrichtungen weiter zu entlasten, forderte der ASB, dass die Länder endlich ihrer Verantwortung zur finanziellen Förderung der Investitionskosten nachkommen müssen. Hierzu haben sie sich bei der Einführung der Pflegeversicherung verpflichtet, wie sich aus § 9 S. 3 SGB XI ergibt.

Mit den vorgeschlagenen Maßnahmen könnten der sogenannte einrichtungseinheitliche Eigenanteil und die ebenfalls vom Pflegebedürftigen zu tragenden Investitionskosten erheblich reduziert werden. Außerdem ist auf eine nachhaltige, generationengerechte Finanzierung der Pflegeversicherung zu achten, die gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels von erheblicher Bedeutung ist.



## Leipziger Pflegesymposium

Im ASB-Bildungszentrum „Am Sonnenpark“ fand am 15. Mai 2018 das 1. Leipziger Pflegesymposium statt. Anlässlich des Internationalen Tages der Pflege diskutierten Gäste aus Politik und Wirtschaft mit Pflegekräften und Auszubildenden in der Altenpflege zum Thema Wettbewerb um Fachkräfte und Nachwuchs.

ASB-Präsident Franz Müntefering betonte in seiner Eröffnungsrede: „Es ist nicht hinzunehmen, dass Alter und Krankheit ein soziales Risiko darstellen. Es ist auch nicht hinzunehmen, dass Pflegekräfte zusätzlich unter dem Druck stehen, dass sich die Schere zwischen der Zahl der Pflegekräfte und der Zahl der Pflegebedürftigen immer mehr öffnet.“

„Von Politik und Pflegekassen müssen bessere Rahmenbedingungen für Pflegekräfte, die in dieser Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs eine tragende Säule als Leistungserbringer in der Gesellschaft sind, geschaffen werden“, ergänzte Marion Zimmermann, Geschäftsführerin des ASB Leipzig. „Gute Pflege findet 365 Tage im Jahr statt und kann nur mit gutem und ausreichend vorhandenem Personal geleistet werden.“





## Projektabschluss Kompetenzzentren

Am 27. November 2018 wurde in der Kölner Bundesgeschäftsstelle das Qualitätssiegel „Im Quartier – stark vernetzt – gut beraten“ an acht ASB-Einrichtungen verliehen. Anlass war der Abschluss des Projektes „Kompetenzzentren Leben und Pflegen zu Hause“, der im Rahmen eines Fachtages stattfand.

Die Kompetenzzentren im ASB stellen ein neues Dienstleistungsangebot dar: eine Beratung vor Ort zu Fragen der Pflege und der ambulanten Versorgung. Zentrales Element sind Case-Manager, die sowohl für eine Vernetzung im Quartier sorgen als auch die individuelle Beratung der Kunden übernehmen.

Die jetzt zertifizierten Einrichtungen bieten in vier Bundesländern eine solche Pflege- und Quartiersraumberatung an. Das Projekt wurde seit 2016 unter Leitung des ASB-Landesverbandes Sachsen und mit Förderung des Bundesverbandes durchgeführt.

Ein Gütesiegel belegt, dass die Einrichtungen in verbandsübergreifenden Audits die jeweiligen Standards und Kriterien erfüllt haben.

## Fachkreise

Auch im letzten Jahr haben die ASB-Fachkreise im Bereich der Pflege aktuelle Rechts- und Fachfragen aufgegriffen. Wichtig für den innerverbandlichen Austausch war die Gründung der Unterarbeitsgruppe „Pflegepraxis“. Sie steht für eine starke Vernetzung der operativen Pflege und des bundesweiten Qualitätsmanagements sowie für einen Best-Practice-Austausch.



## ASB-HAUSNOTRUF ALS TESTSIEGER

Als Sieger ging der ASB beim Test von Hausnotrufdiensten der „Stiftung Warentest“ hervor. Unter den geprüften Diensten wurde der ASB im Juli 2018 als Einziger mit der besten Note bewertet. Damit ist der ASB Spitzenreiter in der Reihe der großen Anbieter.

Besonders gut schnitten die Reaktionszeit in den Notrufzentralen und die Bearbeitung der Notrufe sowie die fachliche Beratung und der Kundenservice ab. Das hervorragende Ergebnis hat der ASB vor allem einer Qualitätsoffensive in seinen großen Hausnotruf-Zentralen zu verdanken.

Seit Juni 2018 vergüten die Kassen außerdem die Hausnotrufdienstleistungen mit einem höheren Entgelt. Der ASB hatte sich maßgeblich an den Verhandlungen beteiligt und so dazu beigetragen, dass eine deutliche Erhöhung der Entgelte erreicht werden konnte.



### TESTSIEGER

Stiftung Warentest	<b>BEFRIEDIGEND (2,7)</b>
test	ASB-Hausnotrufdienste
	
Ausgabe 8/2018 www.test.de	18GX25



## WACHSTUM IM PFLEGEBEREICH



### ASB Coburg:

#### Projekte fürs Wohnen im Alter

Im Wohnpark „Am Callenberg“ hat der ASB Coburg im April 2018 den Grundstein für ein in Deutschland bislang einmaliges Projekt gelegt. Für die hier entstehende Tagespflege und ein Gebäude mit Pflegeappartements überreichte Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch einen Zuschuss über 100.000 Euro. Für den ASB Coburg „wird ein weiterer Traum wahr“, sagte dessen Vorsitzender Hans-Joachim Lieb. Neben der Sozialstation, dem Haus mit 25 Pflegeappartements und einer Tagespflege gibt es im Wohnpark „Am Callenberg“ betreute Wohnungen sowie betreute Eigenheime. Zusätzlich soll es eine Abend- und Nachtpflege geben. Mit dem Wohnpark entsteht in Weidach ein neuer Ortsteil mit 300 bis 400 Einwohnern. Pflegeheime, Betreutes Wohnen, Tages- und Nachtpflege – alles in unmittelbarer Nähe – werden laut Geschäftsführer Thomas Schwesinger zeigen, wie Pflege ökonomisch, ökologisch und vor allem menschlich gestaltet werden kann. Weitere Projekte sind Einrichtungen für Betreutes Wohnen in Coburg an drei Standorten. Der Wohnpark „Am Callenberg“ passt in die zeitgemäße Strategie des Regionalverbandes, der im Bereich Pflege weiter wachsen will, um die Versorgung der Menschen in der Region zu gewährleisten.



### ASB Baden-Württemberg:

#### Ein Quartier für alle Generationen

Ein Gemeindezentrum für alle Altersgruppen entsteht in der Gemeinde Bernstadt im Alb-Donau-Kreis. Grundsteinlegung für das Projekt „Leben und Wohnen am Burgplatz“ war Mitte April 2018. 2020 soll der Gebäudekomplex eröffnet werden. Das Konzept ist zukunftsweisend und umfasst eine ambulant betreute Wohngemeinschaft sowie eine Tagespflege und barrierefreie Wohnungen.

Das Projekt schließt eine Lücke, denn bislang fehlen in Bernstadt tagesbetreuende Maßnahmen, die pflegebedürftigen Senioren Lebensqualität und soziale Kontakte bringen. „Wir nehmen die politische Entscheidung, die ambulante Pflege zu stärken, zum Anlass, um mit einer neuen Wohnform an den Start zu gehen“, erklärte ASB-Landesgeschäftsführer Lars-Ejnar Sterley.



## ASB Heilbronn-Franken:

### Die Sontheimer Hausgemeinschaften

Mit hellen Räumlichkeiten und einem innovativen Konzept überzeugt die neue Senioreneinrichtung des ASB Region Heilbronn-Franken. Am 30. April 2018 fand in Sontheim an der Brenz die Einweihung der Sontheimer Hausgemeinschaften statt. In dieser Wohnform für pflegebedürftige Menschen steht das Gemeinschaftsleben im Mittelpunkt. Bei vielen häuslichen Tätigkeiten sind die Bewohner selbst aktiv; so werden soziale Kontakte und Selbstständigkeit gestärkt. Alltagsbegleiter unterstützen die Bewohner. Diese familienähnliche Wohn- und Lebensform ist den Menschen vertraut: Sie gehen gewohnten Tätigkeiten nach und erleben gleichzeitig Sicherheit und Geborgenheit.

Rainer Holthuis, Geschäftsführer des ASB Heilbronn-Franken, nannte das Haus bei dessen Eröffnung einen „kleinen Diamanten“, den es nun zu schleifen gelte.

## Schleswig-Holstein:

### Erstes ASB-Hospiz

Ende Oktober 2018 war es so weit: Spatenstich für das erste ASB-Hospiz. Die Einrichtung entsteht auf dem Gelände der ehemaligen Kirche St. Klemens in Itzhoe, wo nun ein Trakt mit Betten für die Patienten sowie Appartements für Angehörige gebaut werden. Im früheren Gemeindesaal werden Büro- und Schulungsräume eingerichtet und die ehemalige Kirche wird zu einem Kultur- und Veranstaltungszentrum umgestaltet. Mit dem Projekt reagiert der ASB auf den dringenden Bedarf im Westen Schleswig-Holsteins und schließt somit eine Lücke in der Region. Die Eröffnung der Einrichtung ist für Ende 2019 geplant.





## QUALITÄTSKRITERIEN FÜR PALLIATIVE CARE

Zwei Grundsteine für ein würdevolles Leben bis zuletzt sind eine qualifizierte hospizliche Begleitung und palliative Versorgung. Um diese Erkenntnis umzusetzen und eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Thema anzustoßen, hat der Bundesverband eine Arbeitsgruppe gebildet, in der ASB-Präsident Franz Müntefering, Bundesvorstandsmitglieder sowie ASB-Experten aus dem Bereich Palliative Care mitwirkten. Thema: die Erarbeitung einheitlicher Qualitätskriterien für die Verbesserung der Lebensqualität von sterbenden Menschen.

Die Ergebnisse wurden in der 2018 komplett überarbeiteten Broschüre „Palliative Care in der ambulanten und stationären Langzeitpflege“ zusammengefasst. Vorge stellt werden die Grundlagen für eine Implementierung von Palliative Care bei den Pflegediensten und Pflegeeinrichtungen des ASB. Die Publikation ist beim ASB-Bundesverband für alle Gliederungen kostenfrei erhältlich.

Beliebt sind die Ratgeber und Gesundheitstipps für Senioren sowie pflegende Angehörige, mit denen der ASB regelmäßig in seinen sozialen Medien präsent ist.



## TEILHABE

Durch das allmähliche Inkrafttreten des Ende 2016 verabschiedeten Bundesteilhabegesetzes wird es ab 2020 zu einem Systemwechsel in den vollstationären Einrichtungen der Behindertenhilfe/Sozialpsychiatrie kommen. Diese Umstellung wirft Fragen auf, die rechtzeitig geklärt werden müssen.

Bisher erhalten die Einrichtungen eine Gesamtvergütung pro Platz, in der Maßnahmenpauschale, Grundpauschale und Investitionsbetrag enthalten sind. Künftig werden die Betreuungsleistungen und Leistungen für Unterkunft und Verpflegung voneinander getrennt. Nicht abschließend geklärt ist bisher, wie die Träger ihre Investitionskosten (betriebsnotwendige Anlagen einschließlich Ausstattung) refinanzieren können.

Um sich als Einrichtung auf diese tiefgreifende Umstrukturierung der Leistungstrennung vorzubereiten, bedarf es einer genauen Erfassung und Zuordnung der aktuellen Kosten in den vollstationären Einrichtungen. Der Bundesverband unterstützt die Einrichtungen des ASB in diesem Umstellungsprozess und stellt hierfür auch externe Beratungskapazitäten zur Verfügung.



Die Schulung und Beratung zum Thema Leistungstrennung findet im ASB seit Frühjahr 2018 statt. Im Rahmen des Fachtags Teilhabe bildete sich die Unterarbeitsgruppe „Leistungstrennung“, die im September 2018 erneut zusammenkam. Außerdem bietet der ASB-Bundesverband seinen Gliederungen individuelle Unterstützung ihrer Einrichtungen im Umsetzungsprozess durch einen Experten an.

### Gesetzesänderung im Mietrecht erreicht

Erstmals im Dezember 2017 hatte sich der ASB dafür stark gemacht, dass Mietverträge mit sozialen Einrichtungen von den Eigentümern der Immobilien nicht aus Spekulationsgründen gekündigt werden können. Bisher waren Kündigungen sehr einfach möglich, weil die Anmietung durch soziale Träger, die die Wohnungen als Wohnraum weitervermieten, als Gewerbemietverhältnis galt.

Jetzt wurde die Forderung des ASB nach einem Kündigungsschutz erfüllt: Am 23. November 2018 hat der Bundestag eine Änderung des Mietrechts beschlossen. Eine Kündigung sozialer Träger wird dadurch deutlich erschwert. Da die Lage auf dem Wohnungsmarkt jedoch weiterhin sehr angespannt ist, fordert der ASB die Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum, eine bedarfsgerechte Anpassung der durch den Sozialhilfeträger refinanzierten Kosten der Unterkunft und mehr barrierefreien Wohnraum.





## KINDER- UND JUGENDHILFE

### Mehr Qualität in der Kindertagesbetreuung

Bundesweit wurde in den letzten Jahren die Kindertagesbetreuung ausgebaut, um den wachsenden Bedarf decken zu können. Um nun auch die Qualität der Betreuung in den Kindertagesstätten zu verbessern, hat Bundesfamilienministerin Giffey das „KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz“, von ihr kurzerhand zum „Gute-KiTa-Gesetz“ erklärt, auf den Weg gebracht. Am 1. Januar 2019 ist es in Kraft getreten.

Der ASB hat mit seinen Stellungnahmen und Pressemitteilungen den Gesetzgebungsprozess durch das vergangene Jahr begleitet. Der Verband begrüßt die Zielsetzung des Gute-KiTa-Gesetzes, mit dem die Qualität in der Kindertagesbetreuung bundesweit weiterentwickelt wird und Eltern mit niedrigem Einkommen von Gebühren befreit werden. Kritisch bewertet der ASB jedoch, dass keine dauerhafte finanzielle Unterstützung durch den Bund verankert wurde. Auch bleibt es den Ländern freigestellt, die vom Bund bis zum Jahr 2022 bereitgestellten Milliarden für eine allgemeine Gebührenentlastung aller Eltern anstelle von Qualitätsverbesserungen in der Kindertagesbetreuung einzusetzen.

Notwendig sind aus Sicht des ASB bundeseinheitliche Qualitätsstandards für die Kindertagesbetreuung, um Kindern überall gleiche Rahmenbedingungen für ein gutes Aufwachsen zu ermöglichen.

### Kita-Fachkräfte haben Besseres verdient

Im Mai nahm der ASB-Bundesvorsitzende Knut Fleckenstein den Tag der Kinderbetreuung zum Anlass, bessere Rahmenbedingungen für die gute Arbeit von Kita-Fachkräften zu fordern. Als Hauptprobleme für die Fachkräfte sowie für die betreuten Kinder erweisen sich der Personalmangel und die vielfach zu schlechten Personalschlüssel. Bund und Länder müssen hier dringend gemeinsam Lösungen finden.

„Die Politik muss dafür sorgen, dass die Kita-Fachkräfte, die sich stets mit neuen Anforderungen an ihre Arbeit konfrontiert sehen, neben Anerkennung und Wertschätzung auch gute Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen vorfinden.“

ASB-Bundesvorsitzender Knut Fleckenstein MdEP

„Das im Koalitionsvertrag angekündigte Maßnahmenpaket gegen Kinderarmut muss zeitnah auf den Weg gebracht werden. Gezielte Maßnahmen gegen Kinderarmut wie die Reform des Kinderzuschlags und Verbesserungen beim Bildungs- und Teilhabepaket dürfen nicht im Ungewissen verbleiben.“

ASB-Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch

### Im Einsatz gegen Kinderarmut

Jedes sechste Kind in Deutschland lebt in Armut. Um Kinderarmut und deren Folgen zu bekämpfen, haben das Bundesfamilien- und das Bundesarbeitsministerium einen Referentenentwurf für ein „Starke-Familien-Gesetz“ vorgelegt. Der ASB kritisiert an dem geplanten Gesetz, dass die vorgesehenen Maßnahmen nicht ausreichen und viele Anspruchsberechtigte nicht erreicht werden. Der Bundesverband forderte im Oktober, die Priorität auf die Bekämpfung von Kinder- und Familienarmut zu legen: Seit 2017 setzt sich der ASB als Mitglied des Bündnisses „Kindergrundsicherung“ für die Bündelung zahlreicher kind- und familienbezogener Transfers in einer einkommensabhängigen Kindergrundsicherung ein. Das Bündnis engagiert sich für eine grundlegende Reform der Kinder- und Familienförderung und informiert Abgeordnete in Berlin über das Konzept zur notwendigen Neuberechnung des kindlichen Existenzminimums.



# MIT UNS KANNST DU WACHSEN

## Kinderrechte auf einen Blick

Im Dezember stellte der Bundesverband sein neues Plakat zum Thema Kinderrechte vor, das allen ASB-Gliederungen kostenlos bereitgestellt wird.

Die zehn wichtigsten Rechte werden hier, kindgerecht illustriert und in einfacher Sprache beschrieben, auf den Punkt gebracht. Passend zum neuen Slogan der ASB-Kinder- und Jugendhilfe – „Mit uns kannst du wachsen“ – wurden neue Werbemittel und eine Messewand produziert, die erstmals anlässlich des Besuchs von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier beim ASB in Cottbus gezeigt wurden.



Alle Menschen. Die Vereinten Nationen heißen auf Englisch United Nations. Die Abkürzung ist UN. In der UN-Organisation sind fast alle Länder der Welt. Sie machen zusammen Politik. Zum Beispiel setzen sie sich für Frieden und gegen Armut ein.

Die UN hat entschieden: Kinder müssen ganz besonders geschützt werden. Deshalb gibt es für uns eigene Kinderrechte. Die stehen in der UN-Kinderrechts-Konvention. Das ist ein Vertrag. Er gilt für alle Menschen unter 18 Jahren. Alle Länder der UN haben den Vertrag unterschrieben. Sie finden die Rechte wichtig und wollen sich an diesen Vertrag halten. Auch in Deutschland gelten die Kinderrechte.

Deine Eltern und andere Erwachsene müssen auf deine Rechte achten. Sie müssen dich unterstützen, damit deine Rechte eingehalten werden. Genauso musst du die Rechte anderer achten. Setze dich auch für ihre Rechte ein. Du kennst deine Rechte noch nicht? Hier haben wir einige Kinderrechte aufgezählt. Informationen über alle Rechte findest du im Internet.



**1**  
**Alle Kinder gleichbehandeln**  
Alle Kinder sind gleich viel wert. Niemand darf dich beschuldigen, ganz egal:  
• Ob du ein Mädchen oder ein Junge bist  
• Ob du arm bist oder reich oder eine Behinderung hast  
• Welche Sprache du sprichst  
• Ob oder an welchem Gott du glaubst  
• Und aus welchem Land du kommst.



**2**  
**Jedem Kind soll es gut gehen**  
Deine Eltern müssen sich darum kümmern, dass es dir gutgeht. Auch der Staat, in dem du lebst, muss dafür sorgen. Du sollst bekommen, was du brauchst. Damit du gesund aufwachsen kannst. Und damit du dich gut entwickelst.



**3**  
**Kinder informieren und anhören**  
Du hast das Recht, zu sagen, was du denkst. Man muss dir zuhören. Du darfst auch Fragen stellen. Du hast das Recht, Antworten zu bekommen. Du darfst mitbestimmen, wenn es um dich geht. Deine Meinung zählt; bei allem, was dich betrifft.



**4**  
**Bei den Eltern sein**  
Deine Eltern sind die wichtigsten Personen für dich. Du hast das Recht, bei ihnen aufzuwachsen. Sind deine Eltern getrennt, darfst du bei beiden Kontakt haben und sie sehen. Können sich deine Eltern nicht einigen, hilft ein Familiengericht. Das muss so entscheiden, wie es für dich am besten ist. Wenn sich deine Eltern nicht genug um dich kümmern, oder du schlecht behandelt wirst, muss dir der Staat helfen.



**5**  
**Recht auf Privates**  
Es gibt Dinge, die gehen niemandem etwas an. Außer dir selbst. Das müssen alle respektieren, auch deine Eltern. Niemand darf sich in dein Privates einmischen. Niemand darf dich bloßstellen oder lächerlich machen. Du hast das Recht, auch mal allein zu sein. Und du darfst ungestört mit anderen zusammen sein. Niemand hat das Recht, deine Post oder deine E-Mails zu lesen. Auch deine Eltern dürfen das nicht, wenn du das nicht willst.



**6**  
**Kinder vor Gewalt schützen**  
Niemand darf dich schlagen, einsperren oder dir anders wehtun. Weder zu Hause, noch woanders. Niemand darf dich zu etwas zwingen, das du nicht willst. Wenn dir jemand Gewalt antut, hast du das Recht, auf Hilfe, Sprich mit einem Erwachsenen, dem du wirklich vertraust.



**7**  
**Alle Kinder gehören dazu**  
Alle Kinder sollen gut leben können. Alle sollen dazugehören. Vielleicht brauchst du besondere Unterstützung, weil du eine Beeinträchtigung hast. Dann musst du genau die Unterstützung bekommen, die du brauchst. Damit du so leben kannst, wie andere Kinder und Jugendliche auch.



**8**  
**Kinder dürfen lernen**  
Du hast das Recht, zur Schule zu gehen und zu lernen. Du hast auch das Recht auf eine Ausbildung. Das gilt für Jungen und für Mädchen. Dabei sollst du deine Fähigkeiten entwickeln können. Und deine Talente müssen gefördert werden.



**9**  
**Gesund aufwachsen**  
Damit du gesund aufwachsen kannst, brauchst du ein paar Dinge. Dazu gehören zum Beispiel: Genug Essen, sauberes Wasser, Kleidung und ein Zuhause. Und du brauchst Ärzte, die aufpassen, dass du nicht krank wirst. Oder Ärzte sorgen dafür, dass du schnell wieder gesund wirst.



**10**  
**Freizeit und Ruhe**  
Du hast ein Recht auf freie Zeit. In deiner Freizeit kannst du spielen oder dich ausruhen. Du kannst allein bleiben oder in einem Verein sein, dich mit Freunden treffen oder deinem Hobby nachgehen. Du kannst entscheiden, was du in deiner Freizeit machst.

## Fachkreis greift Zukunftsthema auf

Auch 2018 haben die Fachkreise Kita sowie Kinder- und Jugendhilfe ein vielfältiges Themenspektrum bearbeitet. Unter anderem haben sie die noch in Planung befindliche Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern aufgegriffen. Hierzu konnten die Fachkreise des ASB auch externe Fachleute wie zum Beispiel den zuständigen Referenten für die Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern im Bundesfamilienministerium gewinnen, der den Teilnehmern den aktuellen Stand des geplanten Vorhabens vorstellte.



## RICHTFEST FÜR GROßEN ASB-KINDERGARTEN

Auf ca. 1.300 qm entsteht in Brühl bei Köln eines der größten Kindergartenprojekte im ASB. Dahinter stecken ein kluges, nachhaltiges Energiekonzept und viele innovative Ideen. Der Bau wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie vom Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr gefördert. Die neue inklusive Kindertagesstätte in Brühl wird zur Erleichterung der Eltern erweiterte Öffnungszeiten und zum Wohle der Kita-Kinder eine eigene Frischküche mit täglich gesunden Mahlzeiten bieten. Eine großzügige Spielfläche sorgt für viel Platz zum Toben. Mehrere Gruppen mit Unter- und Über-Dreijährigen werden das Gelände schon bald mit Leben füllen.

Ein Jubiläum am Rande: Das Richtfest beim ASB Erft/Düren am 11. Juli 2018 war ein passender Anlass, Geschäftsführer Martin Uhle zu ehren: Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch dankte ihm für seine seit 25 Jahren erfolgreiche Tätigkeit beim Regionalverband.





## INTEGRATION

Die Zahl der Menschen in Flüchtlingsunterkünften nahm 2018 weiterhin ab. Dafür stellt sich jetzt die Aufgabe, geflüchteten Menschen eine Perspektive in unserer Gesellschaft zu eröffnen. Der ASB leistet dabei praktische Hilfe für die nach Deutschland geflüchteten Menschen.

Ein gutes Beispiel hierfür bietet der ASB-Landesverband Rheinland-Pfalz: Hier können Geflüchtete ein FSJ oder einen BFD absolvieren und dabei Einblicke in spätere Berufsmöglichkeiten erhalten, soziale Kontakte knüpfen und erste Arbeitserfahrung sammeln. Das Projekt „FSJ-Plus“ bietet zeitgleich die Möglichkeit, neben dem Freiwilligendienst noch Sprachkurse zu besuchen und einen Hauptschulabschluss zu machen.

### Fit für den Job: Junge Menschen bereiten sich auf die Arbeitswelt vor

Seit Anfang 2018 haben junge Geflüchtete zwischen 16 und 24 Jahren beim ASB Rheinland-Pfalz die Möglichkeit, in einem besonderen Förderprojekt ihre Ausbildungsreife und Arbeitsfähigkeit zu optimieren. Das Projekt „Fit für den Job für Flüchtlinge in Worms 2018“ des ASB Worms/Alzey, der Stadtverwaltung Worms und des Jobcenters Worms hilft jungen Geflüchteten, eine schulische oder berufliche Ausbildung zu finden, sich im Alltag besser zurechtzufinden und passende Beschäftigungsmöglichkeiten zu entdecken.

Besondere Unterstützung erhalten die Teilnehmer durch speziellen Deutschunterricht sowie durch die Auffrischung von Schulkenntnissen. Ein Team aus sozialpädagogischen Fach- und Lehrkräften begleitet und berät sie bei individuellen Fragen (z.B. zu Behördengängen oder Vertragsabschlüssen) und gibt Hilfestellung bei der Suche von Ausbildungs- und Arbeitsstellen sowie bei der Anerkennung von schulischen Qualifikationen und bietet Bewerbertrainings. Darüber hinaus können die Jugendlichen praktische und theoretische Fachqualifikationen, beispielsweise im Rettungsdienst oder in sozialen Diensten, erwerben. Gruppenausflüge, Betriebsbesichtigungen und der Austausch mit deutschen Mitbürgern runden das Angebot ab.

Teilnehmen können junge Geflüchtete zwischen 16 und 24 Jahren, die nicht mehr schulpflichtig sind und über gute Deutschkenntnisse verfügen. Die Auswahl zur Teilnahme trifft das Jobcenter Worms, welches „Fit für den Job“ auch kofinanziert, die Stadt Worms stellt zu diesem Zweck kostenfrei Räumlichkeiten zur Verfügung.

Ergänzend wird das Projekt durch das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.



## VOM GEFLÜCHTETEN ZUM SANITÄTSHELFER

Für neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gemeinschaftsprojekts „Fit für den Job“ war die Ausbildung zum Sanitätshelfer beim ASB Worms der erste Schritt in Richtung ihres Wunschberufs. Sie alle sind junge Geflüchtete und haben ganz unterschiedliche berufliche Ziele.

So möchte Aida A. Gesundheits- und Krankenpflegerin werden und beginnt demnächst ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Klinikum Worms. Nezar K. wird im Anschluss an „Fit für den Job“ einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Rettungsdienst des ASB Worms leisten. Auch Mohamad A. strebt einen Beruf im Gesundheitswesen an.

An insgesamt sieben Tagen vermittelte Lehrgangsführer Florian Klamt vom ASB Bad Kreuznach das nötige Fachwissen für die zukünftigen Sanitätshelfer. Der Sanitätshelferlehrgang (SHL) entspricht der ersten Qualifikationsstufe im Sanitätsdienst und umfasst ein breit gefächertes Spektrum an Themen, um am Unfallort die wichtigsten Erstmaßnahmen bis zum Eintreffen der Rettungskräfte durchführen zu können.

Neben Theorieeinheiten wurden in der Praxis das richtige Verhalten am Unfallort, die Beatmung mit dem Beatmungsbeutel und die Herz-Lungen-Wiederbelebung geübt. Eine Menge Stoff, den sich die Teilnehmer in kurzer Zeit aneignen mussten. Am Ende fanden eine schriftliche und eine praktische Prüfung statt. Alle Kursteilnehmer meisterten ihre Aufgaben vorbildlich und dürfen sich nun „Sanitätshelfer“ nennen.





A young man is walking from left to right in the foreground. He is wearing a bright yellow high-visibility vest with reflective silver stripes over a red long-sleeved shirt. He also wears red cargo pants and white sneakers with blue and red stripes. A red scarf is draped around his neck. In the background, a harbor scene is visible with several sailboats docked at a pier. The water is calm, and the sky is overcast. A large, multi-story building with a dark roof is visible in the distance. A yellow banner with a large red number '7' and the text 'ARBEITER-SAMARITER-JUGEND' is overlaid on the right side of the image.

# 7 ARBEITER-SAMARITER-JUGEND



## TOLERANZ ERFAHREN UND GEMEINSCHAFT ERLEBEN

In fast hundert Gliederungen bundesweit gibt es inzwischen Kinder- und Jugendgruppen der Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ). Junge Menschen können sich in der ASJ in vielfältiger Weise engagieren. Sie entscheiden in demokratischen Prozessen über die Inhalte ihrer Gruppenstunden selbst. Ob Erste Hilfe, soziale Projekte, Spiele oder Basteln: Hier lernen und erleben die Mitglieder der ASJ Werte wie Demokratie, Toleranz, Solidarität und Menschlichkeit. Miteinander Spaß zu haben kommt dabei nicht zu kurz.

### Bundesjugendkonferenz

Alle vier Jahre werden auf allen Verbandsebenen neue Vorstände gewählt. Auf der 20. Bundesjugendkonferenz vom 31. Mai bis 3. Juni 2018 in Hannover legten die Delegierten der 13 Landesjugenden die Eckpunkte für die nächste Vorstandsperiode fest und wählten ihren neuen Bundesjugendvorstand.

ASB-Bundesvorstandsmitglied Ludwig Frölich ermunterte die versammelten ASJler in seinem Grußwort: „Politisches Engagement ist nicht mit parteipolitischem Engagement gleichzusetzen und darum auch in einer auf parteipolitische Neutralität bedachten Hilfsorganisation möglich und notwendig.“

Das neue Team um Bundesjugendleiterin Anna Schein aus Essen will viel bewegen. Im Fokus der Vorstandsarbeit stehen ein engerer Zusammenhalt zwischen ASJ und ASB sowie die Vernetzung mit den Aktiven auf Landesebene. Weiterhin will der neue Bundesjugendvorstand mehr Beteiligungsmöglichkeiten und Transparenz schaffen.

Darüber hinaus beschlossen die Delegierten der 20. Bundesjugendkonferenz einen Antrag zur „Demokratie und Mitbestimmung – auch für junge Menschen!“. Dieser Antrag, der die Einflussmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen innerhalb einer lebendigen Demokratie fordert, wurde später auch in der ASB-Bundeskonferenz gestellt. Das höchste Bundesgremium hat den Antrag am 20. Oktober 2018 einstimmig verabschiedet.

„Die ASJ hat bei der Bundeskonferenz viel Zuspruch erhalten. Wir wurden als die starke Jugend wahrgenommen, die wir im Verband sind!“

Bundesjugendleiterin Anna Schein



„Auch die Delegierten aus Bundesländern, in denen es bisher keine hauptamtliche Stelle für die ASJ gibt, haben unserem Antrag zugestimmt. Das freut mich ganz besonders. Ich bin zuversichtlich, dass sie sich nun dafür einsetzen, auch in ihrem Landesverband hauptamtliche Stellen für die ASJ zu schaffen“, freute sich Anna Schein.





## Bundesjugendwettbewerb

250 Schüler und Jugendliche kamen im Mai 2018 auf dem Michelsberg in Baden-Württemberg zum 2. Bundesjungendtreffen der ASJ zusammen. Sie machten die Veranstaltung zum bisher größten bundesweiten Treffen von ASJ-Mitgliedern. Höhepunkt war der Bundesjugendwettbewerb, bei dem ASJ-Gruppen aus ganz Deutschland an realistisch nachgestellten Unfallorten ihre praktischen Erste-Hilfe-Kenntnisse unter Beweis stellen mussten. Die erfolgreichsten Teams in den Altersklassen Schüler und Jugend qualifizierten sich zur Teilnahme am europaweiten SAM.I.-Contest.

Auf der Schwäbischen Alb konnten die jungen Samariter lernen, wie Wunden realistisch geschminkt werden, wie man ein paar Golfbälle übers Grün jagt oder einen Schwedenstuhl zusammenbaut. Zum Abschluss wurden bei festlichem Essen und Livemusik die Sieger des Wettbewerbs gekürt. Neben Feuerwerk und Tanz hat sich der Gastgeber mit einer spektakulären Light-painting Show noch einen besonderen Ausklang der rundum gelungenen Veranstaltung einfallen lassen.





## TOP 5 DER ASJ-SEMINARE 2018

- **Grundlagenseminar**  
Know-how für die Gruppenleitung
- **Neu im Amt**  
Starthilfe für Durchstarter
- **Kleine Retter im Einsatz**
- **My Teamer 1.8**
- **Kick it like Theiss**

### Lernen mit Spaß

In den ASJ-Seminaren gibt es keine langatmigen Referate oder passives Zuhören. Vielmehr können Kinder und Jugendliche hier mithilfe abwechslungsreicher Methoden aktiv werden und neue Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, die ihnen auch in Schule, Ausbildung oder Studium hilfreich sind.

Für die Jüngsten unter den ASJlern gab es 2018 das Seminar „Kleine Retter im Einsatz“: Die Nachwuchs-Samariter besuchten die Rettungswache des ASB Ruhr in Essen und erforschten die verschiedenen Rettungs- und Krankenwagen, bevor es weiterging zur benachbarten Feuerwache und zu einem Blick hinter die Kulissen des ASB-Sanitätsdienstes.





## JUNGE PROFIS BEIM SAM.I.-CONTEST

Flensburg. Früh um 8.30 Uhr hallte am Samstag, dem 25. August 2018, ein Knall von der Holmnixe durch die Flensburger Innenstadt. Eine Verpuffung an einem Stromkasten verletzte einen Monteur, ein Passant brach leblos zusammen. Fast zeitgleich stürzte an der Hafenspitze ein Modell beim Fotoshooting in die Förde, während oben an der Marientreppe die Kunde von einer Schlägerei die Runde machte. Doch schnell war Hilfe zur Stelle, denn Ursache war nicht etwa das norddeutsche Durchschnittswetter, sondern ein europäischer Erste-Hilfe-Wettbewerb.

Fast 200 Jungsamariter, Gäste und Helfer aus Lettland, Polen, der Slowakei, Rumänien, Serbien, Italien, Österreich und Deutschland nahmen am SAM.I.-Contest in Flensburg teil. Die in der Innenstadt inszenierten Unfallstationen stellten die Teilnehmer vor vielfältige Herausforderungen. Bei den nachgestellten Notfällen wurde das ABC für Ersthelfer geprobt: von der Wundversorgung bis zur Wiederbelebung.





**100 JUGENDGRUPPEN  
62.305 ASJ-MITGLIEDER**





### Anerkennung über jede Punktzahl hinaus

Am nächsten Tag standen die Sieger fest und die Jugendgruppe der ASJ Schleswig-Holstein hatte souverän den Wanderpokal für die Sonderwertung „Erste Hilfe“ gewonnen. „Schon den Sieg beim Bundesjugendwettbewerb hatten wir nicht erwartet. Hier zu Hause im europäischen Vergleich dann so gut abzuschneiden, das ist ein tolles Gefühl“, freute sich Jil-Lana Zehse von der ASJ Elmshorn bei der Siegerehrung.

Ivo Bonamico, Generalsekretär von Samaritan International, überreichte die Pokale und lobte die Teilnehmer: „Dass junge Menschen sich für andere engagieren, sich fortbilden, helfen, wo Hilfe gebraucht wird und hier zusammenkommen und internationale Freundschaften schließen – das verdient Anerkennung und meinen tiefen Respekt über jede Punktzahl beim SAM.I.-Contest hinaus.“

Dank der gemeinsamen Organisation der ASJ Schleswig-Holstein und den dänischen Samaritern von Dansk Folkehjaelp war der SAM.I.-Contest 2018 für alle Beteiligten ein großer Erfolg.

„Dass junge Menschen sich für andere engagieren, sich fortbilden, helfen, wo Hilfe gebraucht wird, verdient Anerkennung und meinen tiefen Respekt.“

Ivo Bonamico,  
Generalsekretär von Samaritan International



## ASJ-HIGHLIGHTS 2018

Zum Jahresende startete die ASJ eine Umfrage unter ihren Mitgliedern: „Was war euer ASJ-Highlight 2018?“ Aus den Antworten entstand eine grafisch gestaltete Wortwolke.



### ASJ-TV:

Auf dem YouTube-Kanal der ASJ kann man das ganze Jahr über spannende Aktionen und Projekte des Jugendverbandes hautnah miterleben. 2018 gab es auf ASJ-TV unter anderem Kurzfilme über die Bundesjugendkonferenz, den SAM.I.-Contest, die Seminare und zur Flüchtlingsarbeit der ASJ Baden-Württemberg.

[www.asj.de/asj-tv](http://www.asj.de/asj-tv)

### ASJ AM PULS

Über die Aktionen, Positionen und Vorhaben der ASJ sowie über Aktivitäten der Gruppen vor Ort berichtet dreimal jährlich das Jugendmagazin „ASJ am Puls“. Alle Ausgaben können online angesehen werden unter:

[www.asj.de/asj\\_publicationen/puls](http://www.asj.de/asj_publicationen/puls)

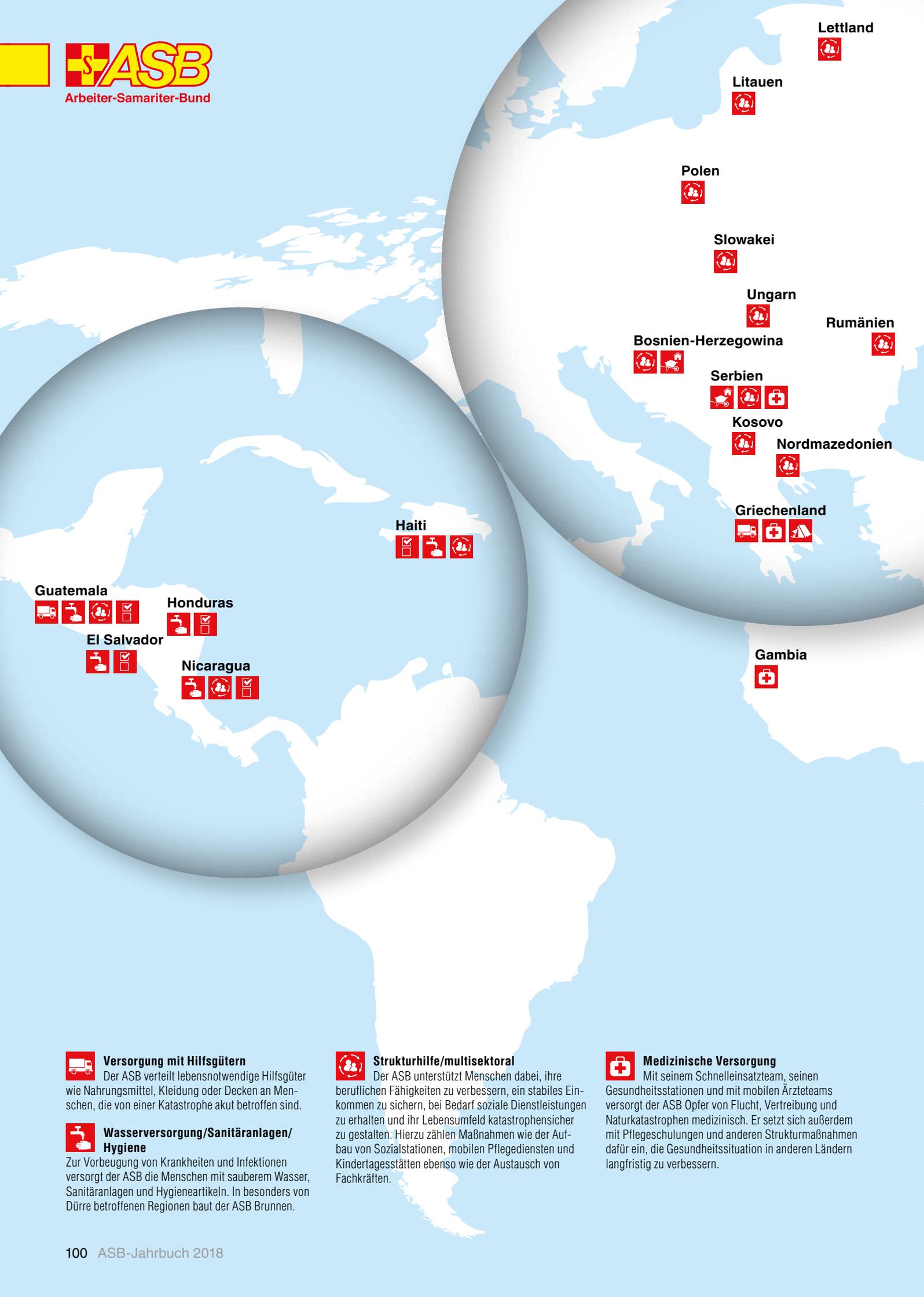






8

**AUSLANDSHILFE**



**Guatemala**



**Honduras**



**El Salvador**



**Nicaragua**



**Haiti**



**Litauen**



**Lettland**



**Polen**



**Slowakei**



**Ungarn**



**Bosnien-Herzegowina**



**Rumänien**



**Serbien**



**Kosovo**



**Nordmazedonien**



**Griechenland**



**Gambia**



**Versorgung mit Hilfsgütern**

Der ASB verteilt lebensnotwendige Hilfsgüter wie Nahrungsmittel, Kleidung oder Decken an Menschen, die von einer Katastrophe akut betroffen sind.



**Wasserversorgung/Sanitäranlagen/ Hygiene**

Zur Vorbeugung von Krankheiten und Infektionen versorgt der ASB die Menschen mit sauberem Wasser, Sanitäranlagen und Hygieneartikeln. In besonders von Dürre betroffenen Regionen baut der ASB Brunnen.



**Strukturhilfe/multisektoral**

Der ASB unterstützt Menschen dabei, ihre beruflichen Fähigkeiten zu verbessern, ein stabiles Einkommen zu sichern, bei Bedarf soziale Dienstleistungen zu erhalten und ihr Lebensumfeld katastrophensicher zu gestalten. Hierzu zählen Maßnahmen wie der Aufbau von Sozialstationen, mobilen Pflegediensten und Kindertagesstätten ebenso wie der Austausch von Fachkräften.



**Medizinische Versorgung**

Mit seinem Schnelleinsatzteam, seinen Gesundheitsstationen und mit mobilen Ärzteteams versorgt der ASB Opfer von Flucht, Vertreibung und Naturkatastrophen medizinisch. Er setzt sich außerdem mit Pflegeschulungen und anderen Strukturmaßnahmen dafür ein, die Gesundheitssituation in anderen Ländern langfristig zu verbessern.

**Ukraine****Georgien****Irak****Iran****Nepal****Bangladesch****Niger****Philippinen****Indonesien****Sambia****Notunterkünfte**

Wo Menschen auf der Flucht sind, steht der ASB ihnen bei, indem er Notunterkünfte errichtet und betreibt.

**Häuserbau**

Wenn Flut oder Erdbeben Häuser zerstören, hilft der ASB der betroffenen Bevölkerung beim Wiederaufbau. Dabei achtet der ASB auf eine katastrophensichere Bauweise.

**Katastrophenvorsorge**

Die Risiken von Naturkatastrophen lassen sich durch spezielle Trainings für Menschen in besonders gefährdeten Ländern gezielt verringern. Der ASB schult die Betroffenen mit so vielfältigen Maßnahmen wie Notfallpläne zur Evakuierung oder zur Ausrüstung im Katastrophenfall und initiiert erdbebensicheres Bauen oder die Nutzung von Pflanzen, die weniger anfällig für Dürreperioden sind.

**Cash Transfer**

Der ASB verteilt (Bar-) Geld an Bedürftige. Diese können dann auf den lokalen oder regionalen Märkten Güter nach eigenem Ermessen einkaufen, anstatt vorgefertigte Hilfspakete in Empfang zu nehmen. Der Geldtransfer kann auch mittels „Mobile Money“, Banküberweisung oder Gutschein erfolgen.



**FAST-EINSÄTZE: IRAK,  
INDONESIEN, SAMBIA  
UND SIMBABWE**

## **HILFE NACH NATUR- KATASTROPHEN UND FLUCHT**

Die weitreichenden Folgen von Naturkatastrophen bestimmten einen immer größeren Teil der ASB-Auslandshilfe und fordern ständige Einsatzbereitschaft weltweit. Gleichzeitig nimmt die Zahl der Flüchtlinge kontinuierlich zu. In 24 Ländern setzte sich der ASB auch im letzten Jahr dafür ein, dass Menschen in Not geholfen wird, leistete medizinische Versorgung und stellte Weichen für ein besseres Leben.

### **Samariter im Auslandseinsatz**

FAST heißen die Einsatzteams der ASB-Auslandshilfe, die „First Assistance Samaritan Teams“. Bei internationalen Katastrophen stehen die speziell für den Auslandseinsatz ausgebildeten Ehrenamtlichen umgehend bereit, um zu helfen. Schwerpunkte der Hilfe sind die Bereiche Trinkwasseraufbereitung, basismedizinische Versorgung und Seuchenprävention. FAST arbeitet nach den Standards der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und ist als „Emergency Medical Team“ (EMT) zertifiziert.





„Erst unter Stress weiß man wirklich, wie sich Menschen verhalten. Die Übung ist daher wichtig, um die Freiwilligen auf den Einsatz im Ausland vorzubereiten.“

Carsten Stork, Leiter des Referats Auslandshilfe

### Den Ernstfall geprobt: Outdoor-Übung in Tübingen

Ein Erdbeben der Stärke 6,0 erschüttert Reutlingen, fünf Menschen sterben, hunderte werden verletzt. Nur 48 Stunden später ist FAST vor Ort, um den Menschen mit Trinkwasser und medizinischer Versorgung zu helfen.

Dieses dramatische Szenario bildet den Hintergrund für die Outdoor-Übung des FAST, die dieses Jahr in einem Steinbruch in der Nähe Tübingens stattfand. Rund 30 Freiwillige aus dem gesamten Bundesgebiet nahmen an der Übung teil, um sich auf den Ernstfall vorzubereiten.

Bevor sie sich allerdings um die Not leidenden Schwaben kümmern, müssen die FASTler zunächst eine Zeltambulanz errichten. Die pralle Sonne heizt den Steinbruch auf, schwitzend laden die Freiwilligen Kisten aus und bereiten den Untergrund vor. Die technische Leiterin Margaretha Sonntag koordiniert den Aufbau und weist jedem Helfer eine Aufgabe zu. Binnen drei Stunden steht die medizinische Zeltambulanz, die neben einer Apotheke auch eine Notfallstation und ein Untersuchungs-zimmer umfasst.

Zeitgleich beginnt einige hundert Meter entfernt ein zweites Team damit, eine Trinkwasseranlage aufzubauen. Aus einem trüben Tümpel soll sauberes Wasser gewonnen werden, bis zu 36.000 Liter pro Tag kann die größte Anlage produzieren. Alle FAST-Freiwilligen haben einen medizinischen oder technischen Hintergrund, der sie für ihre Aufgabe qualifiziert.



Viel Zeit bleibt den Freiwilligen nicht, um ihre Vorbereitungen abzuschließen. Bereits am Mittag kommen die ersten Verletzten ins Camp. Einige Darsteller gehen voll in ihrer Rolle auf und wälzen sich kunstblutüberströmt auf dem Boden. Die Entscheidung darüber, wer als Erster behandelt wird, wird in der Triage getroffen. Diese erste medizinische Einteilung fällt niemandem leicht, zumal sie unter großem Zeitdruck getroffen werden muss.

Ein fiktives Nachbeben lotet dann die Belastungsgrenze der Mediziner aus: Plötzlich drängen sich fast 20 Verletzte auf einmal um die Zeltambulanz und benötigen umgehende Behandlung. Da braucht es starke Nerven und ein gesundes Durchsetzungsvermögen, um die Situation unter Kontrolle zu bringen. Als ob das nicht genug wäre, kommt es in der Nacht noch zu einem Gewitter mit Starkregen. Die Freiwilligen müssen ihre Unterkunft räumen und sich in einer nahegelegenen Halle in Sicherheit bringen.



## SAMBIA: MEDIZINISCHE VERSORGUNG VERBESSERT

Im Rahmen einer Delegationsreise nach Sambia und Simbabwe wurde am 27. Juni 2018 in Gegenwart des sambischen Gesundheitsministers, Dr. Chitalu Chilufya, ein neues Partnerschaftsprogramm gestartet, um die ländliche Gesundheitsversorgung im Distrikt Mumbwa zu verbessern. Partner des Projektes sind neben dem ASB – vertreten durch Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch – eines der weltweit größten Medizintechnik-Unternehmen B. Braun Melsungen, das Landwirtschaftsunternehmen Amatheon Agri sowie Professor Axel Harverich von der Medizinischen Hochschule Hannover.

In der Umgebung zweier Gesundheitszentren leben mehr als 5.000 Menschen, für die es bisher kaum eine medizinische Versorgung gab. Dringend notwendige Bau- und Sanierungsmaßnahmen wurden deshalb vom ASB ebenso durchgeführt wie Schulungen für das medizinische Personal und die freiwilligen Helfer.



Die örtlichen Gesundheitshelfer werden zusätzlich mit Fahrrädern ausgestattet, mit denen sie auch zu Menschen in sehr abgelegenen Gebieten gelangen können. So werden die Dienstleistungen so nah wie möglich zu den Familien gebracht. Ein vom ASB bereitgestellter Krankenwagen ermöglicht den schnellen und unkomplizierten Transport von Patienten in die nächste, etwa eine Autostunde entfernt gelegene Klinik in Mumbwa.

Nach einer Pilotphase sollen ab Anfang 2019 weitere Gesundheitszentren im ländlichen Raum Sambias ebenfalls durch Infrastruktur- und Trainingsmaßnahmen unterstützt werden.

## UNSERE HILFE IN SAMBIA

- Trainings durch das ASB-Schnelleinsatzteam FAST in Kooperation mit nationalen und lokalen Gesundheitsbehörden.
- Schulung von Fachkräften und der Bevölkerung zur Prävention von Kinderkrankheiten, Tuberkulose und Cholera.
- Trainings Freiwilliger zur Versorgung von Schwangeren und zur Familienplanung.
- Instandsetzung der Wasserversorgung in fünf Gesundheitszentren durch das FAST-Logistik-Team.
- Instandsetzung aller Verbrennungsöfen in allen fünf Gesundheitszentren durch das FAST-Logistik-Team. Hintergrund: Die professionelle Entsorgung von medizinischem Abfall ist entscheidend für die Vermeidung und weitere Verbreitung von Krankheiten. Deshalb wurden alle Verbrennungsöfen wieder so hergerichtet, dass sie einwandfrei arbeiten.
- Instandsetzung der Elektrifizierung in allen fünf Gesundheitszentren durch das FAST-Logistik-Team.
- Verteilung von Holzkohle zum Heizen an alle fünf Gesundheitszentren mit der Vereinbarung, dass die lokale Gemeinde ab Januar 2019 die permanente Versorgung mit Holzkohle übernimmt.
- Reparatur von Motorrädern der Gesundheitszentren durch den ASB.
- Auslieferung von Off-Road-Fahrrädern für medizinische Freiwillige der Gesundheitsstationen in der Region Mumbwa.





### Für eine bessere medizinische Versorgung

Sambia ist eines der ärmsten Länder der Welt, die HIV-Rate liegt bei über zwölf Prozent und auch ansteckende Krankheiten wie Windpocken, Cholera und Tuberkulose machen der Bevölkerung zu schaffen. Im Juli 2018 reisten ehrenamtliche Spezialisten von FAST in das knapp 12.000 Kilometer entfernte südafrikanische Land. Vier Ärzte, ein Medizinstudent und zwei Experten für Logistik starteten in Sambia ein Projekt, um die Ausbreitung von Krankheiten zu vermeiden.

Entscheidend für das Gelingen des Projekts war die enge Abstimmung mit lokalen Behörden und Mitarbeitern. Sie wissen am besten, welche Maßnahmen sie in ihrem Arbeitsalltag umsetzen können. In Gesprächen und nach genauer Beobachtung der Arbeitsschritte fanden die FASTler heraus, welche Unterstützung die Mitarbeiter der Gesundheitsposten in Sambia brauchen.

” Mit kleinen Veränderungen können wir hier viel bewirken. Nur wenn die Krankenpfleger verstehen, wie Übertragungswege verlaufen, können ansteckende Krankheiten langfristig eingedämmt werden.“

FAST-Einsatzleiter Daniel Peter



Einsatzleiter Daniel Peter ist als Facharzt für Hygiene ein erfahrener Experte für Bakterien, Viren und andere Krankheitserreger. Der Oberarzt weiß genau, wie Krankheiten übertragen werden und was sich dagegen tun lässt. Unter seiner Leitung halfen die Mediziner den örtlichen Krankenpflegern dabei, mit einfachen aber effektiven Mitteln die Hygiene in den Gesundheitszentren zu verbessern. Das Team der Logistiker konnte außerdem technische Verbesserungen wie die Installation von Handwaschbecken mit einfachen Mitteln umsetzen. Auch Abfallentsorgung ist unverzichtbar zur Vermeidung von Epidemien. Milton Scheeder, Notfallsanitäter beim ASB Mainz, schulte Mitarbeiter der Gesundheitszentren, wie sie medizinischen Abfall restlos verbrennen und unschädlich machen können.

So steigen die Chancen, Epidemien wie Cholera oder Ebola einen Schritt voraus zu sein. Neben medizinischer Basisversorgung und Trinkwasseraufbereitung wird FAST auf dem Sektor Seuchenprävention zukünftig verstärkt im Einsatz sein.





## NIGER: ZUKUNFTSCHANCEN FÜR JUNGE MENSCHEN

Der Niger leidet seit 2012 verstärkt unter regionalen Unsicherheiten. Bewaffnete Konflikte in den Nachbarländern, insbesondere in Mali und Nigeria, haben mehr als 150.000 Menschen zur Flucht in den Niger gezwungen. In seiner aktuellen Studie über den Sicherheitskontext weist der ASB darauf hin, dass die jungen Flüchtlinge, die den größten Teil der Bevölkerung ausmachen, ein leichtes Ziel für Rekrutierer von bewaffneten Gruppen, Menschenhändlern und Banditen sind. Der Transport von Migranten wird zu einer neuen lukrativen Tätigkeit. Angesichts der letzten Spannungen in Mali, insbesondere im Menaka-Kreis, aus dem 90 Prozent der Flüchtlinge stammen, ist die Beschäftigung junger Menschen in Niger besonders wichtig.

### Stärke durch Bildung

Der ASB bietet den Geflüchteten neue Perspektiven: Durch ein vom BMZ gefördertes Projekt zur Berufsausbildung für malische Flüchtlinge können gefährdete Jugendliche nun eine Berufsausbildung erhalten. Dafür hat der ASB die Kapazitäten und Angebote in den Ausbildungszentren von Tilia und in Intikane ausgebaut.

Insgesamt können rund 50 junge Frauen und Männer, darunter auch gefährdete Flüchtlinge und Menschen aus den Gastbergemeinden, in den Bereichen Nähen, Backen, ländliche Mechanik, Gastronomie und Tischlerei ausgebildet und beschäftigt werden. Im August 2018 haben die ersten 25 jungen Menschen ihre Ausbildung abgeschlossen und erhielten Starterkits, mit denen sie ein kleines Gewerbe starten können. Der ASB begleitet die jungen Leute, damit die ersten Schritte in die berufliche Selbstständigkeit zum Erfolg führen.

### Verpflegung in Schulkantine gesichert

Mit fast 1.700 Schülerinnen und Schülern, von denen die meisten Geflüchtete sind, sowie 19 Lehrerinnen und Lehrern ist die Intikane-Schule heute die größte in der Region Tahoua. Erfreulich hoch ist der Mädchenanteil mit fast 45 Prozent. Angesichts der schlechten wirtschaftlichen Situation drohte der Schulkantine jedoch im letzten Jahr die Schließung. Plötzlich waren die in den letzten vier Jahren erzielten Fortschritte gefährdet, denn die regelmäßige Verpflegung in der Kantine war für die Eltern ein Grund, die Kinder in die Schule zu schicken. Im letzten Jahr stellte der ASB erneut Mittel bereit, um auch weiterhin täglich zwei ausgewogene Mahlzeiten für alle Schülerinnen und Schüler zu finanzieren.



### Weide statt Wüste: Versandung von Weideflächen gestoppt

Neben der Wasserversorgung sind Weideflächen für die Tiere der Viehhirten von entscheidender Bedeutung. Niger leidet unter langen Dürreperioden, die Wüste rückt immer weiter ins Landesinnere vor und zerstört dabei landwirtschaftliche Flächen. Um diesen Prozess aufzuhalten, hat der ASB das vom Auswärtigen Amt geförderte Projekt „Cash for Work“ ins Leben gerufen.

Rund 2.000 Bewohner der Region Tahoua haben über 200.000 halbrunde Saatlöcher angelegt und darin dürreresistentes Saatgut ausgebracht. In diesen Saatlöchern kann sich das rare Regenwasser in der Regenzeit sammeln, wodurch ein Aufgehen des Saatgutes gewährleistet wird. Dem weiteren Vorrücken der Wüste kann so Einhalt geboten werden. Mit dieser Maßnahme wurden Arbeitsplätze geschaffen und langfristig in die Infrastruktur des Landes investiert.

Ein weiterer Baustein des Projekts ist die Vergabe von Bargeld an Bedürftige, die durch Krankheit und Dürre bedroht sind. Hirten sind durch solche Schicksalsschläge häufig gezwungen, Tiere ihrer Herden zu schlachten, was ihnen langfristig die Lebensgrundlage entzieht. Mit den Bargeldtransfers können sie solche Engpässe überbrücken und so eine nachhaltige und langfristig orientierte Wirtschaftsweise betreiben. Das Projekt wurde im Mai 2018 um zwei weitere Jahre verlängert.

„In dieser Region bedeutet Wasser Leben. Der neue Brunnen erspart uns eine Reise von 40 Kilometern, wofür wir sehr dankbar sind.“

Ibrahim Mohamed, Hirte



### Starthilfen in die Selbstständigkeit

Souleymane Ayouba ist der älteste Sohn einer Familie mit zehn Kindern. Früh verlor er erst seinen Vater, dann seine Mutter. Um seine Geschwister zu ernähren, eröffnete er eine kleine Näherei in seinem kleinen Dorf Ade-remboukane in Mali. Bald darauf brach der Krieg aus und er musste fliehen. „Ich musste alles aufgeben“, berichtet Souleymane. „Im Alter von 19 Jahren befand ich mich allein im Niger, war abhängig von der Nahrungsmittelhilfe und konnte nicht mehr für meine Familie sorgen.“ Souleymane ist einer von hundert jungen Menschen, die für ein Förderprojekt ausgewählt wurden. Er erhielt eine einmonatige Fortbildung, ein Starterpaket und konnte bald seinen Laden neu eröffnen.



## ZENTRALAMERIKA: UNTERSTÜTZUNG NACH NATURKATASTROPHEN

Laut World Risk Report von 2018 haben die zentralamerikanischen Länder das höchste Naturkatastrophenrisiko der Welt. Guatemala belegt Platz 7 (von 171 Ländern), Costa Rica Platz 11, El Salvador Platz 14, Nicaragua Platz 17 und Honduras Platz 39. Besonders groß ist die Anfälligkeit für Naturgefahren wie Erdbeben, Überschwemmungen, Hurrikans, Dürren, steigende Meeresspiegel und Tsunamis. Im letzten Jahr unterstützte das ASB-Regionalbüro für Zentralamerika die Bevölkerung tatkräftig nach Dürren, Überschwemmungen und einem Vulkanausbruch.



## Ausmaß der Dürre 2018

Die alljährliche „Canícula“, die Trockenzeit im mittel-amerikanischen Trockenkorridor während der Regensaison, hat im letzten Jahr wesentlich länger angehalten und verursachte starke Einbußen beim Anbau von Grundnahrungsmitteln. Rund drei Millionen Menschen – 600.000 kleinbäuerliche Familien – drohte eine Ernährungs- und Einkommenskrise.



## Gegen ländliche Armut

Die meisten Familien im Norden Nicaraguas leben von der Landwirtschaft. Oft reichen die erwirtschafteten Erträge nur für den eigenen Verbrauch aus; wenig bleibt zum lebensnotwendigen Verkauf übrig.

„Die Ressourcen und die Ausrüstung, die wir in unseren Saatgutbanken haben, sind knapp, was dazu führt, dass unsere Erträge bei der Produktion von Nahrungsmitteln und Saatgut sehr niedrig sind. Damit sind wir auf dem lokalen Markt nicht wettbewerbsfähig“, sagt Jacinto, Vorsitzender der Saatgutbank „La Esperanza“ (die Hoffnung) in Pueblo Nuevo, im Norden Nicaraguas. Deshalb haben sich mehrere Kleinbauern aus der Region zu Saatgutbanken und Kooperativen zusammengeschlossen, um bessere Erträge zu erzielen und konkurrenzfähiger zu werden.

Der ASB unterstützt in der Region etwa 300 Kleinbauern und ihre Familien rund um die Stadt Esteli bei der Steigerung ihrer Erträge. „Wir assistieren den Kleinbauern durch technische Schulungen, die Vergabe von Saatgut und Bewässerungssystemen und eine enge Begleitung im gesamten Anbau- und Vermarktungsprozess“, erklärt ASB-Projekt Koordinatorin Dayisi Gonzales.

„Besonders wichtig ist uns, dass wir eng mit den Bauern zusammenarbeiten, um ihre Situation nachhaltig zu verbessern.“

ASB-Projekt Koordinatorin Dayisi Gonzales

Und die Zusammenarbeit trägt erste Früchte: „Durch die Schulungen, die wir erhalten, beginnen wir die Dynamiken des nationalen und regionalen Marktes unserer Produkte besser zu verstehen. So können wir mit unseren Kooperativen und Saatgutbanken bessere Verkaufsstrategien entwickeln“, freut sich Jacinto.



## Ernährungsprojekt in Guatemala und Nicaragua

Um die Versorgung mit Grundnahrungsmitteln trotz der Dürre in Guatemala und Nicaragua zu sichern, startete der ASB am 1. August 2018 ein viermonatiges Nothilfeprojekt für Familien. Dabei wurden Saatgut, Dünger, Werkzeuge, Wasserfilter und -tanks verteilt sowie ein lokaler Gesundheitsposten renoviert. Daneben hat der ASB den Zugang zu sauberem Wasser erleichtert und die Menschen in Hygienemaßnahmen geschult.

Gemeinsam mit dem nationalen Bauernverband geht es in Nicaragua primär um die Steigerung der Produktivität durch Pflanzenzucht und verbessertes Saatgut. Bei der feierlichen Einweihung einer gemeindebasierten Saatgutbank wurden unter anderem Feuchtigkeitsmessgeräte übergeben. Außerdem hat der ASB ausgewählte Demonstrationsfelder gefördert, um die Kleinbauern bei der zweiten Pflanzsaison zu unterstützen. Beim Besuch der Parzellen im November zeichnete sich bereits ein positives Erntergebnis ab: Durch die Verdoppelung des Ertrags konnte die Ernährung wieder gesichert werden.



**MEHR ALS 90.000  
MENSCHEN ERHIELTEN  
HILFE VOM ASB.**

### **ASB stärkt Hochwasserschutzsysteme in Honduras und El Salvador**

Die Regionen um die Flüsse Nacaome und Goascoran werden regelmäßig von Überschwemmungen heimgesucht. Um die schlimmsten Folgen für die Bevölkerung zu verhindern, führte der ASB dort in enger Zusammenarbeit mit den nationalen Katastrophenschutzbehörden ein Projekt zur Katastrophenvorsorge durch. Dazu wurden Komitees in Gemeinden und Schulen gegründet und ausgestattet, Trainings für die betroffene Bevölkerung durchgeführt und Hochwasser-Frühwarnsysteme installiert.

Die Zusammenarbeit mit der nationalen Katastrophenschutzbehörde in Honduras (COPECO) ist ein wesentliches Element, da so die Nachhaltigkeit des Projekts gewährleistet ist.

Um das nationale Frühwarnsystem und die Einsatzkapazitäten der Gemeinden in Hochwassergebieten zu stärken, hat der ASB der Behörde Niederschlagsmessgeräte, Sirenen, Computer, Monitore, Mobiltelefone, Helme und Solarmodule übergeben. Außerdem wurden zwei Hochwasserfrühwarnsysteme installiert, die automatisch Daten an COPECO liefern und in das nationale Informationssystem integriert sind.

Bei einer Evakuierungsübung auf der Insel Montecristo in El Salvador sammelten die Teilnehmer Erfahrungen, die den neuen Katastrophenvorsorge-Komitees nützlich sind. Besonderes Augenmerk lag auch hier auf der Inklusion von Menschen mit Behinderung und älteren Menschen.



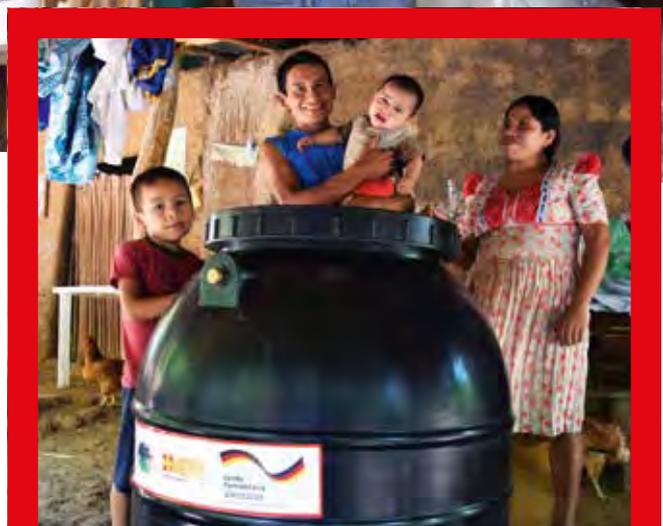


### Nothilfe nach dem Vulkanausbruch

Nach dem gewaltigen Ausbruch des Vulkans „Fuego“ in Guatemala am 3. Juni 2018, der über hundert Todesopfer und mehrere hundert Vermisste forderte, stellte der ASB umgehend Sach- und Geldmittel bereit und rief zu Spenden auf.

Mehr als 12.500 Menschen mussten ihre Häuser verlassen und in Notunterkünften versorgt werden. Die Such- und Rettungsmaßnahmen wurden wegen der Erdbeben infolge heftiger Regenfälle immer wieder unterbrochen.

In der Katastrophenregion von Escuintla verteilte der ASB Hilfsgüter. „Vor allem Hygieneartikel, aber auch Zugang zu sauberem Wasser und Sanitärversorgung, werden in den improvisierten Notunterkünften dringend gebraucht“, berichtete Sophia Buller vom ASB-Länderbüro in Lateinamerika.



### Versorgung der Überlebenden

„Mami, der Vulkan kommt schon so nah!“, ruft Pedro José, Marias jüngster Sohn, und deutet einen Abstand von etwa einem Meter an. Maria weiß nicht, was er meint. Hier oben, in der Siedlung Los Lotes, etwa zehn Kilometer vom Vulkankrater entfernt, haben sich die Anwohner schon an das Aschespucken des aktiven Vulkans gewöhnt. Was Marias Sohn jedoch in diesem Moment zu sagen versucht: Er kann die Lava schon sehen.

Einige Wochen nach dem Ausbruch existieren weite Teile von Los Lotes nicht mehr, und Marias Haus ist der Unterschlupf für die ganze Familie geworden, der rund 50 Mitglieder angehören. Wie Marias Familie leben nach dem Ausbruch des Feuervulkans Tausende Menschen aus den evakuierten Dörfern in offiziellen oder selbstorganisierten Notunterkünften, wo der ASB für bessere Hygiene-Zustände sorgen konnte. Neben mobilen Toiletten und Duschen wurden Hygiene-Kits verteilt und Trinkwasser bereitgestellt.

## HUNGERHILFE IN CAMOTÁN

Esperanza ist eine 78-jährige Hebamme, selbst Mutter von acht Kindern und kommt aus Camotán, einer kleinen Gemeinde in Guatemala. Dort hat sie im Laufe der Jahre etwa 120 Kindern auf die Welt geholfen. Leider haben nicht alle überlebt: Geburten sind eine der Haupttodesursachen bei Kindern in Esperanzas Gemeinde. Eine weitere ist die Unterernährung.

Esperanza, deren Name auf Deutsch „Hoffnung“ bedeutet, ist Begünstigte eines Dürre-Projekts, mit dem der ASB während der saisonalen Hungerperiode in Guatemala die Versorgung gewährleistet. Ein Auswahlverfahren sorgt dafür, dass Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen vorrangig berücksichtigt werden.

„Ich fühle mich glücklich, dass meine Familie und ich trotz der diesjährigen Dürre essen können“, sagt Esperanza. Sie erzählt, dass der ASB der Bevölkerung in Camotán erklärt hat, wie wichtig die älteren Menschen sind, und dass ihr Wissen für die Gemeinschaft wertvoll ist. Sie sagt, dass Menschen in ihrer Gemeinde bisher meinten, ältere Menschen könnten nichts mehr zur Gemeinschaft beitragen. Das Projekt des ASB hat jedoch das Gegenteil gezeigt: „Jeder ist gleich viel wert“, weiß Esperanza heute und bezieht ausdrücklich ihre 62-jährige Schwester mit ein, die mit dem Down-Syndrom lebt.





## IRAK: HILFEN ZUR WIEDER- EINGLIEDERUNG

Auch wenn die Kampfhandlungen im Irak nachgelassen haben und die Sicherheitslage besser wird, sind die humanitären Bedürfnisse weiterhin groß. Zerstörte Häuser und Infrastrukturen sowie sozioökonomische Probleme beherrschen die Situation im Land. Der ASB kümmert sich vor allem um die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung südlich von Mosul im Zentralirak sowie von intern Geflüchteten im Camp Berseve I, in den kurdischen Gebieten des Nordirak.

Die Gesundheitsstation im Zentralirak liegt in einer Region, die bis September 2016 vom Islamischen Staat besetzt war. Die Patienten kommen aus Dörfern und Camps der Umgebung, wo es keine ausreichende ärztliche Behandlung gibt. Neben der medizinischen Versorgung kümmert sich der ASB hier auch um die Instandsetzung des zerstörten und geplünderten Gebäudes. Inzwischen wurden das Labor und ein Röntgenraum wiederaufgebaut und ausgestattet.

In der Gesundheitsstation im Nordirak dreht sich die Arbeit des ASB um die medizinische Grundversorgung der im Camp lebenden Flüchtlingsfamilien. Behandelt werden akute Krankheitsfälle ebenso wie chronische Erkrankungen, versorgt werden Schwangere, Mütter und Kinder. Außerdem gibt es Impfschutz, psychologische Unterstützung, zahnärztliche Dienste und Erste-Hilfe-Schulungen für Mitarbeiter.



„Es gibt kaum Fachbücher auf Arabisch oder Kurdisch, das Wissen ist daher oft veraltet.“

FAST-Freiwilliger und Arzt Dr. Ferdinand Hofer

## Samariter im Flüchtlingscamp

Vom 3. bis 11. Dezember letzten Jahres reisten FAST-Freiwillige in den Nordirak, um das medizinische Personal im Flüchtlingscamp Berseve im Norden der Provinz Dohuk zu schulen. Ein Arzt und vier Rettungsassistenten des ASB unterrichteten Mitarbeiter der dortigen Gesundheitszentren in Diagnostik und Disease-Management. Durch das Training können Krankheiten früher erkannt und Patienten besser versorgt werden. Außerdem bildeten die Samariter die Mitarbeiter vor Ort in Erster Hilfe aus – Wissen zum Weitergeben. So sollen möglichst viele der 9.000 Menschen im Camp lebensrettende und gesundheitserhaltende Sofortmaßnahmen beherrschen, damit sie sich auch untereinander helfen können. Medizinische Versorgung und Erste Hilfe unterscheiden sich in der Regel nicht wesentlich von der bei uns, stellten die Helfer aus Deutschland fest. Es seien eher die Ressourcen, die fehlen.



## Den Lebensunterhalt sichern

In ehemals vom IS besetzten Gebieten im Norden der Provinz Ninive wurde die Lebensgrundlage der meist von Landwirtschaft lebenden Bevölkerung zerstört. Der ASB unterstützt den Wiederaufbau von landwirtschaftlichen Strukturen. Mithilfe von Gewächshäusern, Feldanbau und Obstgärten kann sich die dort lebende und die dorthin zurückkehrende Bevölkerung nun selbst neue Einkommensmöglichkeiten schaffen.



## Glück und Farbe kehren zurück

Abou Ahmad ist ein Bauer aus dem Dorf Tal Mous und Vater von sechs Kindern. Während der IS-Besatzung floh er mit seiner Familie aus seinem Haus und kehrte nach zwei Jahren zurück: Aber sein Haus war zerstört und das Vermögen gestohlen. Sein kleines Feld, die einzige Einnahmequelle, war verwahrlost. Es fehlten Werkzeug, Wasser, Saatgut und Geld, um sein Feld wiederherzustellen und zu bewirtschaften. So konnte er sich und seine Familie nicht versorgen. Dank tatkräftiger Unterstützung des ASB ist nach sechs Monaten sein Feld wieder grün, das Wasser hat Bäume, Rasenflächen und Gemüse neu belebt. Mit dem Duft von frischen Gurken und dem Rot der glänzenden Tomaten kehren Hoffnung, Glück und Farbe in das Leben der Familie zurück.



## GEORGIEN: HILFE FÜR RÜCKKEHRER UND BINNENVERTRIEBENE

Gewaltsame Konflikte in Georgien zwangen die Menschen immer wieder, ihre Heimat zu verlassen. Viele kehrten erst nach Jahren zurück und mussten feststellen, dass sie nicht nur ihr gesamtes Eigentum verloren hatten, sondern auch die Möglichkeit, ein Einkommen zu erwirtschaften.

Um den Rückkehrern und Binnenvertriebenen zu helfen, stellte der ASB im letzten Jahr Zuschüsse für Start-up-Unternehmen bereit. So konnten landwirtschaftliche Geräte für Ackerbau und Viehzucht, Materialien zum Aufbau eines medizinischen Pflegedienstes oder Maschinen und Handwerkszeug angeschafft werden, um einen Schuhreparaturdienst zu eröffnen. Beim Aufbau wurden die Jungunternehmer nicht allein gelassen – sie erhielten kostenlose Trainings und Beratungen durch Experten, um den Erfolg ihrer kleinen Unternehmen zu sichern.

### Chancengleichheit ermöglichen

In Georgien sind nur drei Prozent der Menschen mit Behinderungen bei der Sozialbehörde registriert. Besonders in den ländlichen Gebieten ist die Situation dramatisch, denn die Minderheiten werden noch immer nicht gesehen und darum auch nicht gefördert.

Um die Rechte von Minderheiten zu stärken, veranstaltete der ASB Georgien im November 2018 in Tiflis einen „Workshop Aktionsplan“. Zu den Teilnehmern gehörten



## VERHALTEN IM BRANDFALL

Katastrophale Großfeuer sind in Georgien keine Seltenheit. Dabei werden Wälder zerstört und Menschenleben gefährdet. Darum hat der ASB Georgien speziell für Menschen mit Handicap ein Video produziert, das über das richtige Verhalten im Brandfall informiert. Es wurde im Rahmen der Disability Inclusive Disaster Risk Reduction (DiDRR)-Kampagne des ASB Georgien erstellt. Der animierte Clip vermittelt mit deutschen und englischen Untertiteln die wichtigsten Tipps zur Selbsthilfe.

60 Vertreter der zentralen und lokalen Regierung, lokale und internationale NGOs, Feldexperten und Menschen mit Behinderungen. Diskutiert wurden Leistungslücken in der Region und die Möglichkeiten, sie zu schließen. Das Projekt „Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen“ wird von der Europäischen Union finanziert.

### Katastrophenvorsorge

Am 13. Oktober feierte der ASB Georgien gemeinsam mit lokalen und internationalen NGOs den internationalen Tag der Katastrophenvorsorge. Die Info-Veranstaltung mit Rettungsübungen in einem belebten Tifliser Einkaufszentrum wurde von Hunderten Interessierten besucht.



## HAITI

Fast 60 Prozent der zehn Millionen Einwohner Haitis leben in Armut. Das Land erholt sich immer noch langsam von dem verheerenden Erdbeben im Jahr 2010 und Hurrikan Matthew, der 2016 die Insel heimsuchte. Zudem gefährdete eine zweijährige Dürre die Nahrungsmittelversorgung Haitis, was zu einer humanitären Katastrophe führte. Darüber hinaus kämpft Haiti weiterhin gegen eine Cholera-Epidemie.

### Der ASB in Haiti:

- Reparatur von Wohnhäusern, Schulen, Gesundheitszentren und Straßen, die durch Naturkatastrophen beschädigt wurden. In Fond de Negres wurde eine zerstörte Brücke wiederaufgebaut, die drei ländliche Regionen miteinander verbindet. So können rund 12.000 Bewohner der Region den Fluss wieder gefahrlos überqueren.
- Bereitstellung von sauberem Wasser und umweltfreundlichen Toiletten
- Sensibilisierung der Bevölkerung für Hygienemaßnahmen
- Katastrophenvorsorge in Schulen
- Landwirtschaft: Bereitstellung von Werkzeugen und Saatgut
- Ausbildung in erdbebensicherem Bauen
- Bereitstellung von Geldmitteln für die Opfer des Hurrikans Matthew



## **INTERNATIONALE SAMARITERKOOPERATION**

### **STARKE PARTNERSCHAFTEN FÜR EUROPA**

Der Arbeiter-Samariter-Bund initiiert und ermöglicht in Europa zahlreiche soziale Projekte. Bereits in zwölf ost-, mittel- und südosteuropäischen Ländern arbeitet der ASB erfolgreich mit seinen Partnerorganisationen zusammen. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen der Aufbau sozialer Dienstleistungen, die Unterstützung der Zivilgesellschaft sowie der Ausbau des Ehrenamtes vor Ort.

Zahlreiche ASB-Gliederungen engagieren sich in internationalen Partnerschaften. Dabei werden jährlich etwa 40 Projekte zwischen deutschen Samaritern und ihren europäischen Partnern innerhalb der ISK umgesetzt. Die Projekte sind genauso vielfältig wie die Organisationen und Partnerschaften selbst und reichen von internationalen Jugendbegegnungen bis zur Hilfe für Geflüchtete, von der Erste-Hilfe-Breitenausbildung bis hin zum Fachkräfteaustausch und dem Aufbau sozialer Dienste.

#### **Rumänien: Umdenken im Pflegebereich**

In den meisten Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas sind soziale Sicherungssysteme nicht ausreichend vorhanden. Wer pflegebedürftig wird, erhält kaum Unterstützung vom Staat und es fehlen geeignete Angebote

und Einrichtungen, in denen pflegebedürftige Menschen gut versorgt werden. Oft ist daher die ganze Familie gefordert und wird stark in die Pflege ihrer bedürftigen Angehörigen eingebunden. Doch es findet ein Umdenken statt: Pflegeeinrichtungen und mobile soziale Dienste werden nach und nach etabliert und die Expertise im Pflegebereich wächst.

So auch in der Kleinstadt Orastie im rumänischen Siebenbürgen. Hier hat die lokale Samariterorganisation ASO (Samariterbund Orastie) gemeinsam mit dem ASB-Bundesverband und dem ASB-Kreisverband Helmstedt ein Altenpflegeheim aufgebaut und damit eine qualitativ hochwertige und dringend benötigte Einrichtung für die rund 20.000 Einwohner geschaffen.

Das Pflegeheim wurde ab 2012 mit Mitteln aus den EU-Strukturfonds gebaut und Anfang 2014 eröffnet. Hier arbeiten heute acht Pflegekräfte, zwei Krankenschwestern, eine Psychologin, eine Sozialassistentin sowie die Leitung. Zurzeit leben 27 Pflegebedürftige in der Einrichtung, die insgesamt Platz für bis zu 30 Senioren bietet.

### Gemeinsam für das beste Ergebnis

Seit Beginn des Großprojekts hat der ASB den rumänischen Samaritern finanziell und mit fachlicher Expertise zur Seite gestanden, ebenso bei Antragstellungen und der Ausstattung des Pflegeheims. Die Zusammenarbeit und Unterstützung endeten aber nicht mit der Eröffnung des Pflegeheims. Der ASB Helmstedt half in Kooperation mit dem Bundesverband beim Aufbau eines Schwesternnotrufsystems, entwickelte spezielle Angebote für Demenzpatienten, unterstützte bei der Personalgewinnung sowie bei Aus- und Umbauprojekten. So konnte das Pflegeheim optimal an die Bedürfnisse seiner Bewohner angepasst werden. Gemeinsam mit dem ASB Bottrop führte der ASB-Bundesverband außerdem Pflegetrainings für die Mitarbeiter durch, um die lokale Expertise zu stärken.



Am 1. März 2019 bestand die Einrichtung bereits seit fünf Jahren. Ein gemeinsamer Erfolg und ein Jubiläum, das dann auch gemeinsam gefeiert wurde: mit den Bewohnern, ihren Familien, den Mitarbeitern, den rumänischen Samaritern und natürlich den Partnern der Internationalen Samariterkooperation.



### Netzwerktreffen in Tiflis

Am Wochenende des 13. und 14. Oktober fand die vierte Netzwerkkonferenz der Internationalen Samariterkooperation in Tiflis, Georgien, statt. Diesmal standen die Herausforderungen von NGOs in der heutigen Arbeitswelt im Mittelpunkt. Hierzu berichtete Laura Bulmane, Freiwilligenkoordinatorin beim Lettischen Samariterbund LSA, wie es der Organisation gelingt, erfolgreich Freiwillige zu gewinnen. Bundesvorstandsmitglied Ludwig Frölich leitete einen Workshop zur strategischen Weiterentwicklung von NGOs, der sich mit Unternehmenskultur und den Vorteilen von stringentem Employer-Branding befasste.

## Westlicher Balkan

Der westliche Balkan ist eine der ärmsten Regionen Europas, wo die regionalen Spannungen in allen Ländern zunehmen. Dies gilt vor allem für die Beziehungen zwischen Bosnien und Herzegowina, Kosovo und Serbien. Fast 20 Prozent der Bewohner leben unterhalb der Armutsgrenze, die Arbeitslosenquote beträgt bis zu 50 Prozent. Auch im letzten Jahr half der ASB Menschen, die von Armut und Ausgrenzung bedroht sind.

### Leaving no one behind: Konferenz in Belgrad

Am 6. November 2018 brachte der ASB Südosteuropa (SEE) alle wichtigen politischen Entscheidungsträger der westlichen Balkanstaaten in Belgrad an einem Tisch zusammen. Bei der Konferenz „Leaving no one behind“ diskutierten erstmals alle sieben sozialpolitischen Minister und mehr als 150 Teilnehmer aus der Region die Schlüsselthemen der sozialen Integration und den Zusammenhalt in Europa.

„Zusammenarbeit ist wichtig, wir können voneinander lernen und uns dabei auch an kleine Kommunen richten. Schließlich gibt es eine Zivilgesellschaft, und die muss an allen Prozessen beteiligt werden. Denn das sind die Menschen, die das Fundament legen.“

Knut Fleckenstein MdEP, ASB-Bundesvorsitzender

Die Minister erklärten sich bereit, die Sozial- und Beschäftigungspolitik gemeinsam zu verstärken und gleichzeitig Fragen der regionalen Zusammenarbeit anzugehen. Unterzeichnet wurde eine Erklärung zur Verbesserung der Sozialpolitik in den westlichen Balkanstaaten mit dem Titel „Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung und Diskriminierung zur Förderung der sozialen Gerechtigkeit und des sozialen Schutzes, zur Erhöhung der Gleichstellung von Männern und Frauen sowie zur Stärkung der Solidarität zwischen den Generationen und zum Schutz der Rechte des Kindes“.

### ASB-Projekte im Jahr 2018

- Wiederaufbau von 80 Häusern
- Bereitstellung von 65 Gewächshäusern zur Einkommenserwirtschaftung
- Schulungen und Weiterbildungen von Minenopfern
- Betreuung von rund 7.000 Geflüchteten
- Unterstützung von IRIS – dem einzigen Netzwerk von Anbietern sozialer Dienste in der Region
- Wirtschaftliche Unterstützung und Unterkünfte für Binnenvertriebene und Rückkehrer
- soziale und wirtschaftliche Hilfe für bedürftige Familien





## Ukraine: Soforthilfeprojekt gestartet

Auch im fünften Jahr des Konflikts in der Ostukraine war die humanitäre Situation im Land dramatisch. Von den 5,2 Millionen betroffenen Menschen in der Ukraine benötigen mehr als die Hälfte humanitäre Hilfe und Schutz. Ein Drittel der Hilfsbedürftigen sind Menschen über 60 Jahre, was die humanitäre Krise der Ukraine zur „ältesten“ der Welt macht.

Um den dringendsten Bedarf zu decken, führte der ASB in Zusammenarbeit mit dem ukrainischen Samariterbund (SSU) eine große Hilfsgüterverteilung durch. Das Projekt wurde am 14. Februar 2018 gestartet und endet am 13. Juni 2019. Dabei werden rund 4.000 Begünstigte mit Bargeldhilfen für Lebensmittel und Hygiene unterstützt oder erhalten monatlich Lebensmittel- und Hygienekits.

Zur humanitären Hilfe des ASB in der Ukraine gehört auch die Winterhilfe. Angesichts extrem kalter Winter sind viele Familien gezwungen, Ausgaben für beheizten Wohnraum vor den Kauf von Lebensmitteln zu stellen. Im Dezember 2018 wurden daher über tausend gefährdete Haushalte in der Ostukraine mit Bargeldhilfen ausgestattet, um die hohen Heizkosten zu decken.

## Pflege und Betreuung von NS-Opfern

Der mobile Pflegedienst für NS-Opfer in Charkiw war auch im letzten Jahr im Einsatz. Die ukrainischen Samariter leisteten neben der medizinischen und sozialen Betreuung der Senioren auch hauswirtschaftliche Unterstützung. Die hochaltrigen Menschen sind auf die mobile Pflege durch die Samariter angewiesen. Viele von ihnen sind mittlerweile schwerstpflegebedürftig und der Staat kann eine so aufwendige Betreuung nicht bieten.

Das Projekt genießt in der Stadt Charkiw hohes Ansehen und schärft das Bewusstsein in Gesellschaft und Politik für die Belange von NS-Opfern. Neben der notwendigen Pflege ist die persönliche Zuwendung für die Senioren von großer Bedeutung.

## 25-Jahrfeier des SSU in Kiew

Am 15. Juni 2018 feierte der Samariterbund der Ukraine (SSU) sein 25-jähriges Jubiläum in Kiew. Mitgefeiert haben Mitarbeitende, Freiwillige sowie Partnerinnen und Partner aus dem In- und Ausland. Zu Gast waren unter anderem der damalige stellvertretende Bundesvorsitzende des ASB, Hans Werner Löw, ASB-Präsidiumsmitglied Wilhelm Müller und eine Delegation des ASB-Landesverbandes Bayern. Veranstaltungsort für Empfang und Festakt war das Kiewer Rathaus. Dort ließ es sich auch der stellvertretende Bürgermeister der Stadt nicht nehmen, Dank und Glückwünsche an die ukrainischen Samariter zu richten.

## GRIECHENLAND: VERSORGUNG VON FLÜCHTLINGEN

Im Jahr 2018 weitete der ASB seine Unterstützung in Thessaloniki auf vier weitere Standorte in der Region Epirus in Westgriechenland aus, um neu ankommende Flüchtlinge besser versorgen zu können. Hier betreute der ASB etwa 6.000 Menschen in den Camps der Region Epirus, schaffte rund 150 zusätzliche Wohneinheiten, verteilte Hilfsgüter und leistete medizinische Hilfe.

Fortgesetzt wurde die Arbeit des ASB im Flüchtlingscamp in Thessaloniki. Die Gesundheits- und Schutzmaßnahmen, psychosoziale Unterstützung sowie Rechtshilfe und Bildung förderten gleichzeitig die Unabhängigkeit der Bewohner. Das Camp-Management hat der ASB nach und nach an die griechischen Behörden übertragen.



**„Ich habe meinen eigenen Garten angelegt, um meine Zeit einigermaßen angenehm zu verbringen und zu vergessen, was ich in meiner Heimat durchgemacht habe.“**

Al Yassin Tarek ist ein Flüchtling aus Syrien, der jetzt im Flüchtlingslager in Katsikas lebt





## IRAN: ZUSAMMENARBEIT WIRD FORTGESETZT

Bereits seit 2003 engagiert sich der ASB im Iran. Nach dem Erdbeben in der Stadt Bam leistete der ASB Not- und Wiederaufbauhilfe. Seit 2016 führen Experten des ASB ehrenamtlich Trainings in den Bereichen Pflege, psychosoziale Notfallversorgung und Bevölkerungsschutz durch. Wegen der positiven Resonanz unter den iranischen Fach- und Führungskräften sollen die Trainings zukünftig in allen iranischen Regionen stattfinden.

In der zentral gelegenen Stadt Kerman werden neue Wohn- und Betreuungsformen für Menschen mit geistiger Behinderung erprobt. Partner des ASB ist die staatliche iranische Wohlfahrtsorganisation „Behzisti“. Zur Bekräftigung ihrer Zusammenarbeit unterzeichneten Bundesgeschäftsführer Ulrich Bauch und der stellvertretende Minister für Arbeit und Soziales, Dr. Anushirvan Mohseni, Anfang Dezember 2018 in Teheran eine Kooperationsvereinbarung.





## NEPAL: AUFBAU VON BILDUNGSZENTREN

Auch in Nepal haben Naturkatastrophen wie Erdbeben und Überschwemmungen in den letzten Jahren Tausende von Menschenleben gefordert und ebenso viele Menschen wurden vertrieben. Experten prognostizieren, dass es in Zukunft zu weiteren starken Beben in Nepal kommen wird. Auch die Überschwemmungen in der Monsunzeit werden infolge des Klimawandels voraussichtlich weiter an Stärke zunehmen.

Die Gemeinden in Nepal müssen besser auf derartige Naturkatastrophen vorbereitet werden. Dabei gilt es, auf die Bedürfnisse jener Bevölkerungsgruppen einzugehen, die im Katastrophenfall besonderen Risiken ausgesetzt sind: in Armut lebende und ältere Menschen sowie Menschen mit Behinderungen.

Im letzten Jahr hat der ASB in Dolakha und Nuwakot zwei Bibliotheken wieder aufgebaut und zu Bildungszentren erweitert. Zur feierlichen Wiedereröffnung im Mai 2018 kamen Tausende Gäste und Besucher, darunter Nepals Außenminister Pradip Kumar Gywali. Bei dem schweren Erdbeben 2015 waren viele Gebäude in der Region zerstört worden, auch Schulen und Bibliotheken.

Die neuen Lernzentren sind barrierefrei, erdbebensicher sowie modern ausgestattet und damit eine langfristige Investition in die Zukunft des Landes.

Neben allgemeinen Lernangeboten wie Alphabetisierung, landwirtschaftliche Trainings und Vermittlung von IT-Kompetenzen wird die Bevölkerung in den beliebten Begegnungsstätten auch in inklusiver Katastrophenvorsorge geschult. Seit Ende 2018 hat der ASB die Schulungsmaßnahmen auf zwei weitere Standorte in Nepal ausgedehnt.

„Die erworbenen Kenntnisse über inklusive Katastrophenvorsorge stärken mein Selbstvertrauen. Ich kann dieses Wissen nun auch an meine Schüler weitergeben.“

Radhika Subedi, Lehrerin



## BANGLADESCH: HILFE FÜR FLÜCHTLINGE

Trotz der massiven Hilfe im letzten Jahr ist der humanitäre Bedarf der rund 900.000 Rohingya-Flüchtlinge im Süden von Bangladesch weiterhin hoch. Viele von ihnen leben in provisorischen Behausungen und es ist zu erwarten, dass sich die Situation in den desolaten und überfüllten Camps weiter verschlechtert.



In den Gesundheitsstationen zeigt sich, dass viele Patienten zum ersten Mal überhaupt in ihrem Leben eine medizinische Behandlung erhalten.

Dabei gibt es eine höhere Zahl an Flüchtlingen mit Behinderungen. Der ASB leistet Unterstützung für Rohingya-Flüchtlinge und die aufnehmenden Gemeinden in den Bereichen

- basismedizinische Versorgung,
- Reha- und psychosoziale Maßnahmen,
- Schaffung von Bildungs- und Freizeitangeboten, speziell für Kinder mit Behinderungen, und
- Schaffung barrierefreier Infrastrukturen.

Begünstigte sind die Flüchtlinge und Gastgemeinden sowie Kinder und Lehrer in Lern- und Jugendzentren.





## INDONESIEN: ASB SORGT FÜR SAUBERES TRINKWASSER

Am 28. September 2018 erschütterte eine Reihe starker Erdbeben die indonesische Provinz Zentral-Sulawesi. Das stärkste Beben mit Epizentrum nahe der Stadt Palu löste einen Tsunami mit Wellen von vier bis sieben Metern aus. Durch Erdbeben und Tsunami kamen Tausende von Menschen ums Leben, andere wurden verletzt und zu Binnenvertriebenen. Zahlreiche Häuser, Schulen sowie Gesundheitseinrichtungen wurden beschädigt oder zerstört.

Unmittelbar nach Bekanntwerden der Katastrophe brach ein Nothilfeteam des ASB in die Katastrophenregion auf, um die Lage zu erkunden. Die Anreise erfolgte vom ASB-Länderbüro in Yogyakarta aus und führte von einem der nicht beschädigten Flughäfen auf Sulawesi über die teilweise schwer beschädigten Straßen weiter zum Zielgebiet. Dort halfen die Samariter zunächst mit der Verteilung von Hygienepaketen. Kurz darauf reiste das Schnelleinsatzteam FAST aus Deutschland an und sorgte für die Trinkwasseraufbereitung.

### Samariter trainieren Helfer nach dem Tsunami

Mit mobilen Wasserfilteranlagen im Fluggepäck starteten Anfang Oktober 2018 ehrenamtliche FAST-Mitarbeiter von Frankfurt nach Indonesien. Ihr Ziel: die Stadt Balikpapan auf Borneo. Was war der Grund für die sperrige Ausrüstung der Helfer, und warum ging es damit ausgerechnet auf diese Urlaubsinsel? Hintergrund: Am Morgen des 28. September 2018 war alles ganz schnell gegangen.

Innerhalb weniger Stunden war die gesamte Infrastruktur der Region lahmgelegt. Erst später konnte man das Ausmaß der humanitären Katastrophe feststellen: Der Tsunami forderte mehr als 2.000 Todesopfer. Es gab rund 14.000 Verletzte und fast 90.000 Menschen wurden obdachlos.

### Die ersten Eindrücke

Die Situation war verheerend. „Es fehlen den Menschen neben medizinischer Versorgung und Nahrung vor allem sauberes Trinkwasser“, meldeten die Kollegen vom ASB Indonesien nach Deutschland zurück. Jetzt war das Know-how der ASB-Schnelleinsatzgruppe FAST gefragt.

Um dem Wunsch der Regierung Rechnung zu tragen, keine internationalen Helfer direkt in die betroffenen Gebiete zu entsenden, entschied sich das FAST kurzerhand für einen anderen Weg der Hilfe. Ein dreiköpfiges Experten-Team reiste auf die Nachbarinsel Borneo und schulte dort Mitarbeiter des ASB Indonesien und lokaler Partnerorganisationen zu Funktionsweise, Installation und Wartung mobiler Wasseraufbereitungsanlagen, der sogenannten Sky Hydrants. Florian Hauke, Projektkoordinator FAST beim ASB-Bundesverband, erklärt: „Eine solche Anlage kann in 24 Stunden bis zu 1.200 Menschen mit sauberem Trinkwasser versorgen. Die mobilen Wasseraufbereitungsanlagen laufen ohne Strom und sind für unsere Hilfe in Katastrophengebieten unverzichtbar.“

### Erfolgreiche Schulung für alle

Das Interesse der Schulungsteilnehmer war groß. Jeder wollte den Umgang mit diesen technischen Wunderwerken lernen. Auch Helfer mit einer Behinderung wie Blindheit oder Taubheit und Rollstuhlfahrer nahmen an der Schulung teil. Barrierefreie Übungsräume, Übersetzer, Gebärdendolmetscher und nicht zuletzt die mitgebrachten „Sky Hydrants“ selbst machten es möglich, dass alle zusammen eine Woche lang erfolgreich lernen und üben konnten. Dazu FAST-Teammitglied Dr. Christian Düsing (34) aus Wiesbaden: „Die Stimmung in der Gruppe war konzentriert und entspannt zugleich.“

Trotz der Ernsthaftigkeit der Lage kamen bei uns Spaß und Teamgeist nicht zu kurz.“ Seine FAST-Kollegin Inga Sybill Krüger (37) ergänzt: „Mit dem hier Erlernten können die Teilnehmer das Thema Trinkwasserversorgung nun ganz pragmatisch selbst organisieren und ihr Wissen an andere Menschen weitergeben.“

### Mission erfüllt: Hydranten im Einsatz

Gesagt – getan: Inzwischen wurden alle Filteranlagen in der Katastrophenregion von Sulawesi aufgebaut und zum Einsatz gebracht. Regelmäßig gewartet von den einheimischen Mitarbeitern der „Wasser-Komitees“, sorgen die Aufbereitungsanlagen in den Nothilfe-Camps, in Schulen und an öffentlichen Plätzen für sauberes Trinkwasser und Hygiene. Auf Sulawesi werden sie die nächsten Jahre einen wichtigen Dienst leisten.

### ASB als Champion für inklusive Katastrophenvorsorge

Der ASB Indonesien setzt sich bereits seit 2008 für die Einbindung von Menschen mit Behinderungen in die Katastrophenvorsorge ein. Dabei stehen die Unterstützung der Betroffenen selbst und die Sensibilisierung der Gemeinden im Mittelpunkt der Arbeit. Für diese kontinuierlichen Bemühungen wurde der ASB von der Indonesischen Katastrophenschutzbehörde „BNPb“ im letzten Jahr mit dem „Inclusive Disaster Management Champions-Award“ ausgezeichnet.





## PHILIPPINEN: ASB UNTERSTÜTZT MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Der ASB kooperiert erfolgreich mit der Organisation PILCD (People`s Initiative for Learning and Community) für Menschen mit Behinderung im philippinischen Baguio City. Die Teilnehmer der Lernprogramme waren auch im vergangenen Jahr begeistert von den Angeboten. Sie selbst und die Gemeinschaft profitieren von ihrem hier erworbenen Wissen, vor allem im Bereich Katastrophenvorsorge für Menschen mit Behinderung.

### „Man kann viel mehr sein als seine eigene Schwäche“

Rodora Matan Jumaday ist 44 Jahre alt und lebt in Calbayog City. Mit vier Jahren erkrankte sie an Polio. Die Arztrechnungen waren hoch und die Eltern arm, dennoch gelang es Rodora später, eine Berufsausbildung abzuschließen. Um ihre jüngeren Geschwister zu unterstützen, arbeitet sie bereits mit 14 Jahren als Haushälterin. „Ich habe gekocht, geputzt, Wäsche gewaschen und eingekauft für meinen Arbeitgeber. Ich hatte eine Vereinbarung mit meinem Chef: Er erlaubte mir, nebenbei zur Schule zu gehen, aber nur solange ich die Familie nicht verließ.“ Der Lohn der jungen Frau war ihr Schulgeld.

„Trotz meiner Behinderung habe ich immer daran geglaubt, dass sich mein Leben eines Tages zum Guten wendet. Nichts konnte mich davon abhalten, die Ausbildung zu bekommen, die ich brauchte“, sagt Rodora.

Heute ist sie Schatzmeisterin beim Bund für Menschen mit Behinderung in Calbayong City und nimmt regelmäßig an den Trainings von PILCD, der vom ASB geförderten Inklusionsinitiative, teil. „Das Projekt hat mir geholfen, auch andere Menschen mit Behinderung kennenzulernen. Ich habe mich sehr positiv verändert dadurch, habe viel gelernt über meine Rechte, und wie ich sie durchsetzen kann“, erzählt Rodora.





## ASB fördert ehrenamtliche Hilfe von Zahnärzten

Ein ehrenamtliches Team von Zahnärzten reist auf die Philippinen, um in Olongapo mittellose Patienten mit schweren Zahnleiden kostenlos zu behandeln, für die sonst keine zahnmedizinische Versorgung geleistet würde. Dr. Gerd Cyrus aus Gießen, Dr. Dieter Kügler aus München und Dr. Myles Lear aus Australien versorgten im letzten Jahr täglich mehr als 100 Patienten.

Die zahnärztlichen Behandlungen fanden an verschiedenen Orten statt und sind für die medizinisch unterversorgten Menschen in der Region ein Segen. Ob bei den Aetas (Ureinwohner der Philippinen) in den Bergen, auf „Smokey Mountain“, der größten Müllhalde in der Region, wo Hunderte von Familien von morgens bis abends Metallteile oder andere wiederverwertbare Reste sammeln, um zu überleben, ob in der Gehörlosenschule oder im völlig überfüllten Gefängnis: Dank der finanziellen Unterstützung durch den ASB konnten die engagierten Zahnärzte ihre medizinische Hilfe im letzten Jahr an vielen, oft entlegenen Orten erfolgreich umsetzen.

Bei den Patienten bewirkte die medizinische Versorgung durch das Ärzteteam eine deutliche Verbesserung ihrer Gesundheit und Lebensqualität.





A photograph of an office environment. In the background, a man in a green sweater is seated at a desk, working on a computer. The foreground shows a desk cluttered with various items: a large stack of papers, a yellow and red pen, a yellow highlighter, and two cardboard boxes. One box is open, revealing shipping labels and a red pen inside. The overall scene suggests a busy, organized workspace.

# 9

## ORGANISATION UND FINANZEN

## STRUKTUR UND GREMIEN

Der ASB Deutschland e.V. ist föderal gegliedert und besteht aus 16 Landesverbänden, 194 Regional-, Kreis- und Ortsverbänden sowie 131 gemeinnützigen GmbHs. Der ASB-Bundesverband hat seinen Vereinssitz in Köln und zwei Geschäftsstellen – in Köln und Berlin. Der Bundesverband vertritt den ASB auf Bundesebene und ist Ansprechpartner für seine über 1,3 Millionen Mitglieder sowie für die 341 Gliederungen und GmbHs. Er erfüllt zentrale Aufgaben wie die Mitgliedergewinnung und -betreuung, die bundesweite Öffentlichkeitsarbeit, die Weiterbildung der Mitarbeiter, den weltweiten Rückholdienst und die Durchführung von Hilfsprojekten im Ausland.

Zum Bundesverband gehören die ehrenamtlichen Gremien Präsidium, Bundesvorstand, Bundeskontrollkommission und Bundesschiedsgericht sowie die hauptamtliche Bundesgeschäftsführung.

### Der ASB-Bundesvorstand



Knut Fleckenstein MdEP,  
Hamburg



Uwe Borchmann,  
Rostock



Herbert Münch,  
Regensburg



Karl-Eugen Altdörfer,  
Michelbach



Ludwig Frölich,  
Hofheim am Taunus



Andrea Schröder-Ehlers,  
Lüneburg



Dr. Christine Theiss,  
München



Prof. Dr. Michael Stricker,  
Bielefeld



Krimhild Niestädt,  
Naumburg



Anna Schein,  
Bundesjugendleiterin, Essen



Dr. Georg Scholz,  
Bundesarzt, Hamm

## GREMIEN UND PERSONEN

<b>Präsident</b>	Franz Müntefering
<b>Vizepräsidenten</b>	Iris Gleicke Wilhelm Müller Prof. Dr. Dr. Rudolf Hammerschmidt
<b>Bundesvorstand</b>	Bundvorsitzender: Knut Fleckenstein MdEP  Stellvertreter: Uwe Borchmann Dr. Christine Theiss
<b>Bundesarzt</b>	Dr. Georg Scholz
<b>Weitere Vorstandsmitglieder</b>	Karl-Eugen Aldörfer Ludwig Frölich Krimhild Niestädt Herbert Münch Andrea Schröder-Ehlers Prof. Dr. Michael Stricker
<b>Bundesjugendleiterin</b>	Anna Schein
<b>Bundeskontrollkommission</b>	Martin Retsch Roland Hanusch Detlef Hapke Sonja Spilker Kai Mehliß
<b>Bundesschiedsgericht</b>	Dr. Sebastian Paul Luth
<b>Bundesgeschäftsführung</b>	Ulrich Bauch Dr. Marcus Kreutz (stellv.)

(Stand 31.12.2018)



## DER AUFBAU DES ASB

<b>Bundesverband</b>	Bundeskonzferenz Bundesausschuss Präsidium Bundesvorstand Bundeskontrollkommission Bundesgeschäftsführung
<b>16 Landesverbände</b>	Landeskonzferenz Landesausschuss Landesvorstand Landeskontrollkommission Landesgeschäftsführung
<b>194 Regional-, Kreis- und Ortsverbände, 131 GmbHs = 1.313.056 Mitglieder</b>	Mitgliederversammlung Vorstand Kontrollkommission Geschäftsführung

(Stand 31.12.2018)

## ORGANIGRAMM DER BUNDESGESCHÄFTSSTELLE



(Stand 31.12.2018)

**WILLI WEIGAND  
IST DAS 1,3-MILLIONSTE  
MITGLIED IM ASB**

## 1.313.056 MITGLIEDER IM ASB

Landesverband	Anzahl der Mitglieder
Baden-Württemberg	165.637
Bayern	186.347
Berlin	59.634
Brandenburg	28.702
Bremen	21.216
Hamburg	62.202
Hessen	180.959
Mecklenburg/Vorpommern	28.585
Niedersachsen	113.587
Nordrhein-Westfalen	176.739
Rheinland-Pfalz	72.093
Saarland	16.818
Sachsen	57.250
Sachsen-Anhalt	29.697
Schleswig-Holstein	88.233
Thüringen	25.357

(Stand 31.12.2018)

## 40.500 HAUPTAMTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER IM ASB

12.500  28.000 

(Stand 31.12.2018)

## 20.000 EHRENAMTLICHE 10.000 10.000

1.100 FSJ 

460 

640 

700 BFD 

360 

340 

(Stand 31.12.2018)

## ERTRÄGE

Die Finanzierung der Arbeit des ASB erfolgt aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Zuschüssen von staatlichen Stellen. 70 Prozent der Mitgliedsbeiträge werden direkt an die ASB-Gliederungen weitergegeben, 30 Prozent verbleiben beim ASB-Bundesverband.

Der ASB Deutschland e.V. ist als gemeinnützige Organisation im Vereinsregister Köln unter der Nummer VR 6081 registriert. Gemäß der Anlage 1 zum Körperschaftsteuerbescheid vom 16.11.2018 ist der ASB Deutschland e.V. mit Ausnahme der steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit.

Der ASB ist Mitglied im Deutschen Spendenrat. Mit der Unterzeichnung der Selbstverpflichtungserklärung bekennt sich der Verband zu den ethischen Grundsätzen im Spendenwesen und verpflichtet sich zu Transparenz, Sicherheit und Glaubwürdigkeit im Umgang mit den ihm anvertrauten Spenden. Mehr Informationen finden Sie unter [www.asb.de/transparenz](http://www.asb.de/transparenz)

Im Geschäftsjahr 2018 standen dem ASB 105,1 Millionen Euro zur Verfügung.

---

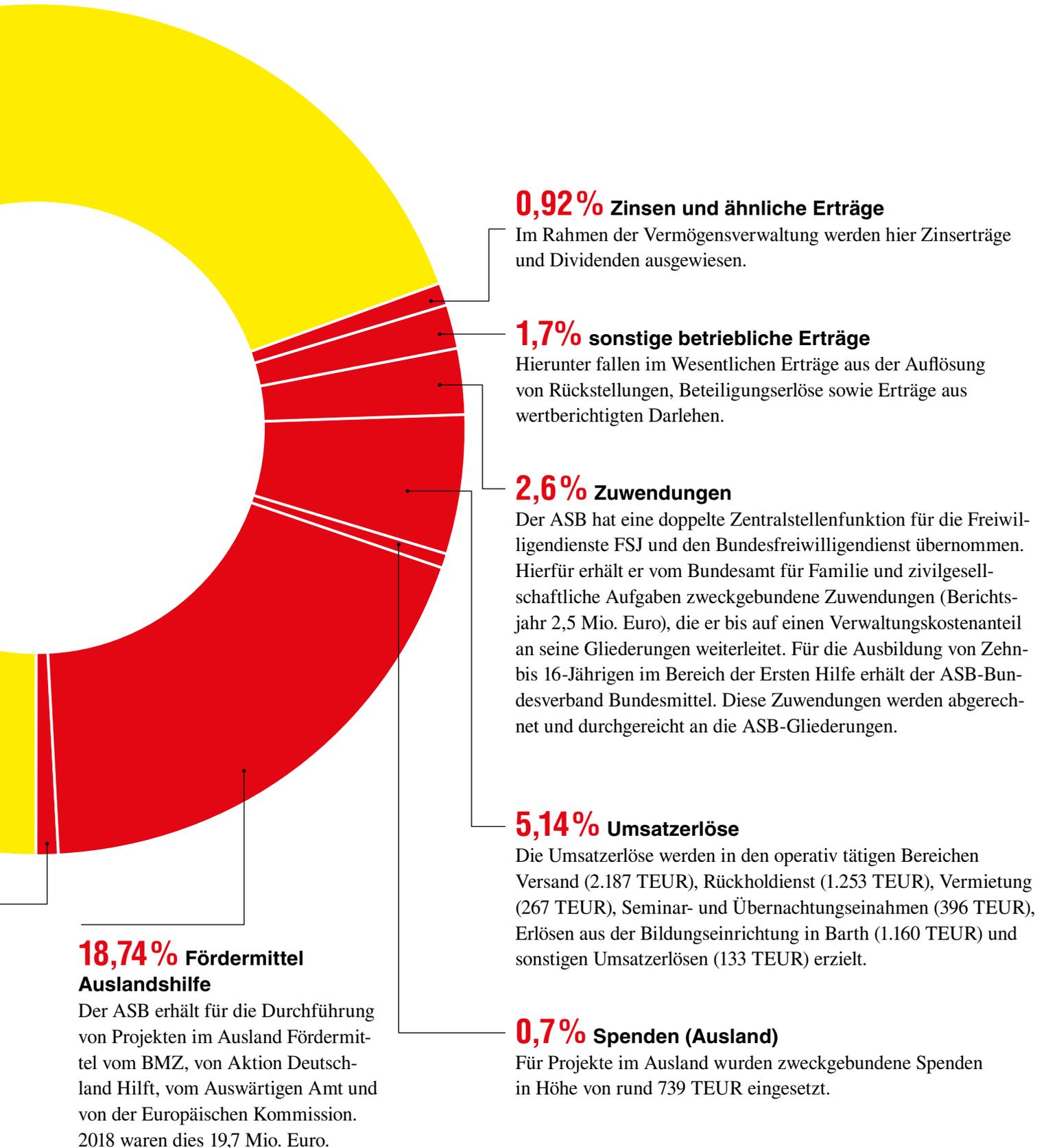
### **69,17%** Mitgliedsbeiträge

Die über 1,3 Millionen Mitglieder unterstützen den ASB und seine Arbeit mit ihren monatlichen Beiträgen. Sie bilden den größten und wichtigsten Anteil, denn diese Gelder ermöglichen u. a. Hilfsprojekte, die anders nicht zu finanzieren wären.

---

### **1,02%** Spenden (Inland)

Im Jahr 2018 sind dem ASB Deutschland e.V. Spenden, Erbschaften und Bußgelder in Höhe von insgesamt 1.076 TEUR zugeflossen.



## AUFWENDUNGEN

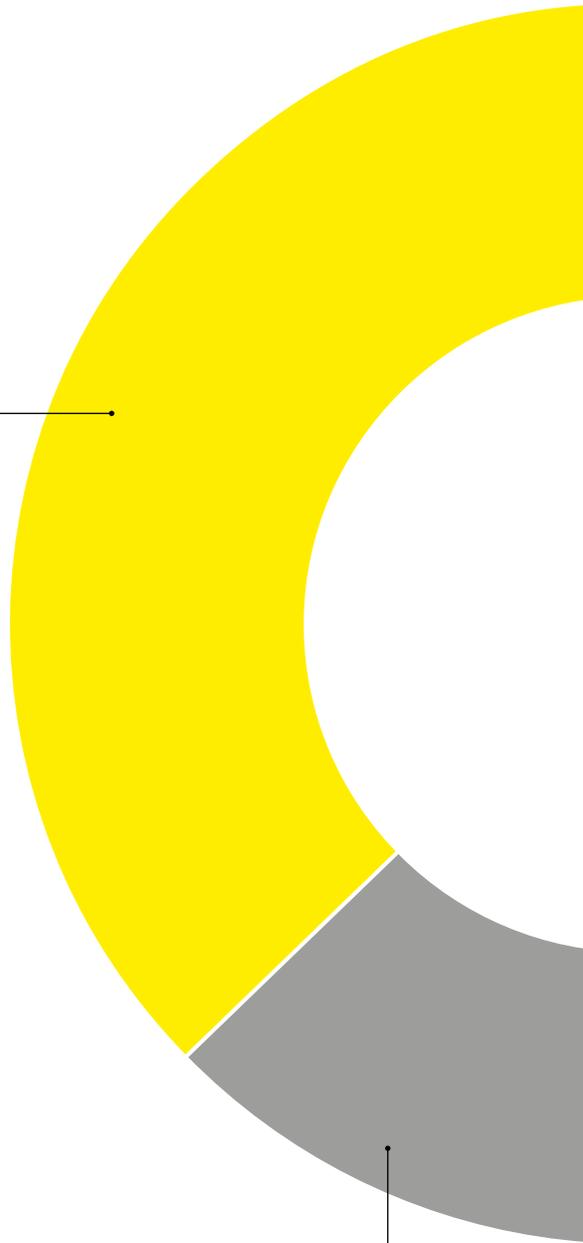
Der Gesamtaufwand des ASB-Bundesverbandes betrug im Berichtsjahr 2018 rund 103,9 Mio. Euro. Dieser wurde prozentual wie in der Grafik dargestellt verwendet.

### **39,60%** Zuwendungen an ASB-Gliederungen

Der ASB-Bundesverband zieht die Mitgliedsbeiträge zentral ein und verteilt davon 70 Prozent an seine Gliederungen für satzungsgemäße Aufgaben. Die Gliederungen nutzen diese Mittel für Hilfsprojekte und soziale Leistungen, die keine Finanzierung durch andere Haushaltsbereiche erhalten.

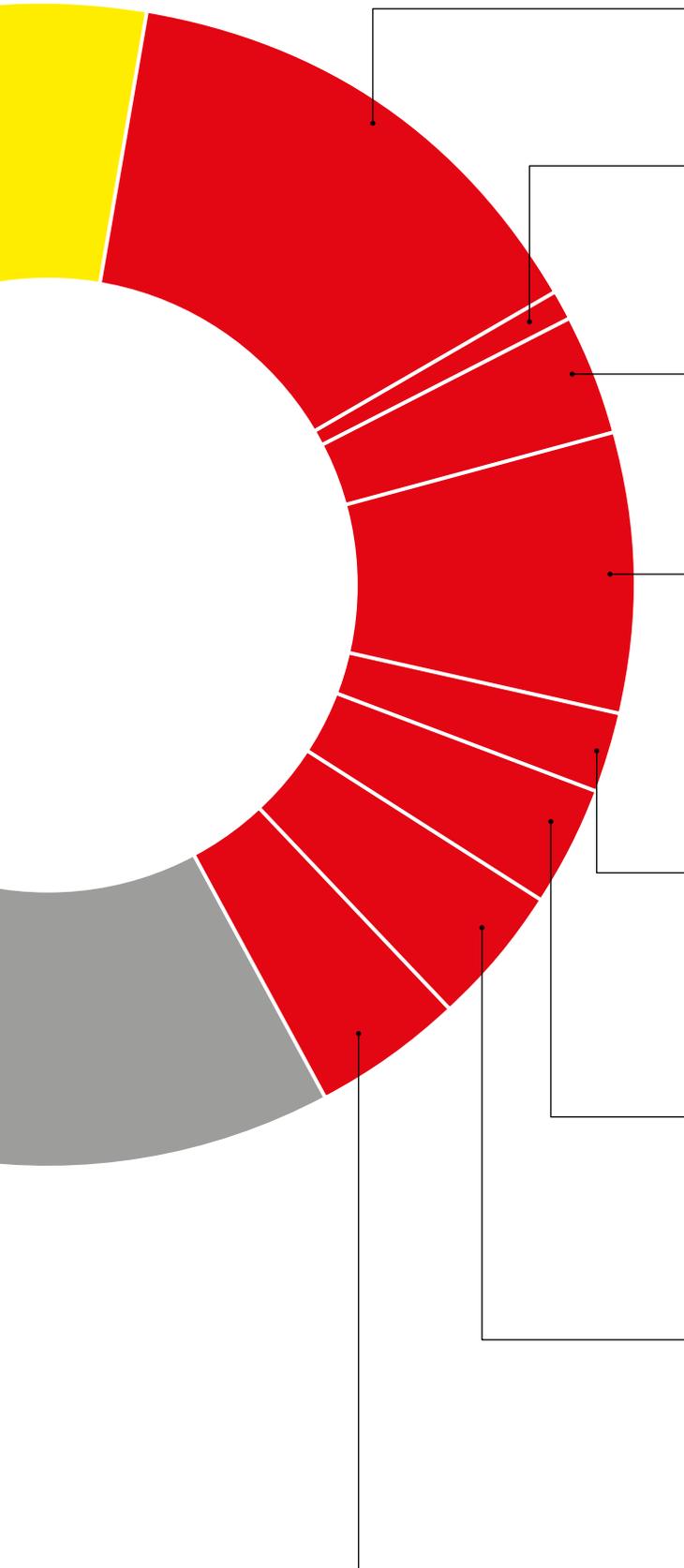
Mit dem Projekt Wünschewagen wird die letzte Wunschfahrt eines schwerstkranken Menschen an ein Ziel seiner Wahl erfüllt. Im Jahr 2018 wurden insgesamt fünf Darlehen über jeweils 50.000,00 Euro an den Landesverband Bremen, den Regionalverband Allgäu, den Regionalverband Rhein-Erft, den Regionalverband Erlangen-Höchstadt und den Regionalverband Magdeburg zum Kauf und für die Ausstattung von Wünschewagen vergeben. Neben diesen Darlehen zur Finanzierung des Fahrzeugs wurden diesen Gliederungen auch nicht rückzahlungspflichtige Darlehen in Höhe von jeweils 50.000,00 Euro ausgezahlt.

Außerdem finanziert der ASB Förderprogramme in den Bereichen Schulsanitätsdienst, Freiwilligenarbeit und ASJ-Gruppen. Zudem finanziert der Bundesverband Aus-, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen von Lehrkräften in den ASB-Landesschulen NRW, Rheinland-Pfalz, Hessen und Bremen und stellt somit die Qualität in der Erste-Hilfe-Ausbildung bundesweit sicher.



### **20,11%** Aufwendungen für Projekte der Auslandshilfe

Der ASB engagiert sich in 24 Ländern, leistet Not- und Aufbauhilfe, hilft nach Katastrophen und bietet durch Projektarbeit langfristige Unterstützung.



### **13,93% Aufwendungen für die Mitgliedergewinnung**

Zur Aufrechterhaltung des Mitgliederbestandes ist eine kontinuierliche Mitgliederwerbung erforderlich.

### **0,83% Abschreibungen**

Die Abschreibungen orientieren sich an den handels- und steuerrechtlichen Vorschriften. Es kommt ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibungen bemessen sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

### **3,31% Materialaufwand ohne Aufwendungen für die Auslandshilfe**

Hierzu gehören die Aufwendungen für bezogene Waren (1.725 TEUR), Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen (1.217 TEUR) und Aufwendungen für die Bildungseinrichtung in Barth (494 TEUR).

### **7,76% Personal**

Die Mitarbeiter werden in Anlehnung an den TVöD bezahlt. Im Jahr 2018 erfolgte eine tarifliche Anpassung in Höhe von 3,19 Prozent. Es waren insgesamt 161 Mitarbeiter beim Bundesverband beschäftigt.

### **2,00% Bildungsarbeit**

Der Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V. unterhält ein Bildungswerk in Köln. Hier sowie regional steht den hauptamtlichen Mitarbeitern der Gliederungen, Ehrenamtlichen und Bundesfreiwilligen ein umfangreiches Seminarangebot zur Verfügung.

### **3,30% Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Kosten für die Produktion und Verbreitung von Publikationen wie der ASB-Mitgliederzeitschrift, Jahrbüchern, Broschüren, Faltblättern, Veranstaltungs- und Ausstellungsmaterialien sowie für die allgemeine Medienarbeit.

### **4,03% Zuwendungen für BFD und FSJ**

Die Zuwendungen des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben für das Freiwillige Soziale Jahr und den Bundesfreiwilligendienst werden an die Gliederungen zur Auszahlung vor Ort weitergeleitet.

### **5,13% sonstige betriebliche Aufwendungen**

Dazu gehören Verwaltungskosten, Aufwendungen für die Liegenschaften und die Kosten für die weltweite Rückholung von erkrankten ASB-Mitgliedern.

Der ASB setzte sich im Jahr 2018 in 24 Ländern weltweit dafür ein, dass Menschen in Not geholfen wird. Dabei wurden 197 Hilfsprojekte in Afrika (0,73 Mio. Euro), Zentralamerika (2,82 Mio. Euro), Asien (4,92 Mio. Euro) und Europa (12,43 Mio. Euro) umgesetzt. Der Großteil der Hilfsprojekte findet mit 61 Prozent des Projektvolumens in der akuten Nothilfephase (humanitäre Hilfe) statt. Dies war 2018 vor allem auf die Flüchtlingssituation weltweit zurückzuführen. Weitere 14 Prozent entfallen auf die Rückkehr und Wiedereingliederung, 23 Prozent sind Projekte zur Katastrophenprävention und Stärkung der lokalen Gemeinschaften und 2 Prozent wurden in die Förderung von Samariterkooperationen in Osteuropa investiert.

### **6,18 % Haiti**

Katastrophenvorsorge an Schulen, Instandsetzung von Straßen und Wasserleitungen, Trainings zu erdbebensicherem Bauen sowie Wiederaufbau von Schulen, Schulgärten, Zugang zu sauberem Wasser sowie Ernährungssicherung.

### **7,12 % Nicaragua**

Inklusion von Menschen mit Behinderung und älteren Menschen in die Katastrophenvorsorge, Installation von Frühwarnsystemen für den Hochwasserschutz, Bau von hochwassersicheren Systemen, Unterstützung der von der Dürre betroffenen Bevölkerung.

### **7,52 % Ukraine**

Nothilfe in der Ostukraine, Bargeldhilfe, Hilfsgüter, Winterhilfe, mobiler Pflegedienst für NS-Opfer, Ausbau im Bereich Erste-Hilfe-Ausbildung, Aufbau Rettungshundestaffel und Besuchshundendienst.

### **9,10 % Indonesien**

Humanitäre Hilfe, Armutsbekämpfung, Inklusion bei der humanitären Hilfe und Katastrophenvorsorge.

### **8,58 % Irak**

Unterstützung für Flüchtlinge, intern Vertriebene, Rückkehrer und die lokale Bevölkerung: Bereitstellung von Hilfsgütern und Bargeldtransfers, basismedizinische Versorgung und psychosoziale Betreuung, Einrichtung von Jugendzentren und Beschäftigungsmöglichkeiten, Gründung und Stärkung von Kleinstunternehmen, Förderung nachhaltiger Landwirtschaft, Ernährungssicherung, Trainingsmaßnahmen durch FAST.

### **42,24 % Griechenland**

Unterstützung von Flüchtlingen durch den Bau und Betrieb von Unterkünften, medizinische sowie psychosoziale Versorgung und rechtliche Beratung von Flüchtlingen, Betreuung von minderjährigen Flüchtlingen.

**4,40 % Bosnien und Herzegowina**

Aufbau Mobiler Sozialer Dienste, Jugendbegegnungen, Sportprojekt, Unterstützung mit Einkommen schaffenden Maßnahmen, Bau von Unterkünften für Roma-Familien und Flutopfer, Inklusion von Minenopfern, Förderung des Dialogs zwischen Zivilgesellschaft, Bürgern und Politik, Soforthilfe für Geflüchtete in Nordwestbosnien.

**3,58 % Georgien**

Inklusive Katastrophenvorsorge, Resozialisierungsprogramme für Straffällige, Gründung sowie Vernetzung von Kleinstunternehmen, Aufbau palliativer Pflege, Aufbau eines interdisziplinären Frühförderzentrums, mobile Pflege.

**2,89 % Niger**

Schulmahlzeiten im Flüchtlingslager, Bau einer Grundschule, Regenerierung von Weideflächen, Futtermittelbevorratung, Bohrung und Sanierung von Brunnen, Bereitstellung von Geldmitteln, Einkommen schaffende Maßnahmen für Menschen mit Behinderung, Berufsausbildung, Ernährungssicherung.

**2,34 % Serbien**

Betrieb einer Kinderkrankenstation, Unterstützung und Bereitstellung von Nahrungsmitteln und anderen Hilfsgütern für Rückkehrer, Unterstützung für eine nachhaltige Rückkehr in den Kosovo.

**0,19 % Gambia**

Beschaffung von Medikamenten sowie Finanzierung von Operationen in Kooperation mit dem ASB Lüneburg.

**0,42 % Sambia**

FAST-Trainings im Gesundheitsbereich sowie Erste-Hilfe-Schulungen, Bereitstellung einer Ambulanz.

**0,85 % Philippinen**

Stärkung naturkatastrophengefährdeter Gemeinden; Kapazitätsaufbau lokaler Organisationen zur inklusiven humanitären Hilfe und Katastrophenvorsorge.

**1,08 % Nepal**

Wiederaufbau von sozialer Infrastruktur, inklusive Katastrophenvorsorge, humanitäre Hilfe und Katastrophenvorsorge.

**0,35 % Myanmar-Bangladesch**

Nothilfemaßnahmen für Flüchtlinge.

**0,19 % Guatemala**

Nothilfe für die vom Vulkanausbruch betroffene Bevölkerung.

**1,88 % Kosovo**

Einkommen schaffende Maßnahmen, Unterstützung landwirtschaftlicher Vermarktungskoooperativen und lokaler Handelskammern.

**0,05 % Lettland**

Fachkräfteaustausch im Bereich Pflege, Ausbau Freiwilligenengagement, Fachkräfteaustausch im Bereich Kinder- und Jugendhilfe.

**0,12 % Litauen**

Ausbau und Stärkung von Verbandsstrukturen, Training für Social Media, Ausbau Sozialzentrum in Kaunas, Erste-Hilfe-Ausbildung.

**0,18 % Polen**

Unterstützung und soziale Teilhabe von NS-Opfern.

**0,06 % Rumänien**

Internationale Jugendbegegnung, Aufbau von Katastrophenschutzkapazitäten.

**0,07 % Mazedonien**

Berufliche (Weiter-)Qualifizierung im urbanen Mazedonien.

**0,08 % Ungarn**

Förderung von Jugendarbeit und Ehrenamt, Ausbau der Katastrophenschutzkapazitäten.

**0,05 % Slowakei**

Betrieb einer neuen Hausnotrufzentrale.

**0,49 % Sonstiges**

ISK-Netzwerkkonferenz; FAST-Trainings.

## FINANZEN DES ASB-BUNDESVERBANDES

Der ASB Deutschland e.V. hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 gemäß den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften (§§ 266, 275 HGB) aufgestellt. Das Berichtsjahr wurde durch folgende Hauptentwicklungen gekennzeichnet:

- Die Mitgliedsbeiträge stiegen um 3,2 Prozent (2.200 TEUR).
- Abzüglich der Kosten für Werbung standen dem ASB zur Erfüllung seiner Aufgaben 58.188 TEUR aus Mitgliedsbeiträgen zur Verfügung.
- Das Gesamtvolumen aller durchgeführten Auslandshilfeprojekte betrug 20.900 TEUR (+ 5,09 %).

Der Jahresüberschuss in Höhe von rund 1.113 TEUR (Vorjahr 1.407 TEUR) wurde den Rücklagen zugeführt.

Der Jahresabschluss 2018 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schüllermann und Partner AG geprüft und es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk über die ordnungsgemäße Rechnungslegung erteilt. Im Rahmen der Abschlussprüfung wurde auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz geprüft. Es wurden keine Beanstandungen festgestellt.

### Ausblick 2019

Der vom Bundesausschuss am 08.08.2018 beschlossene Wirtschafts- und Investitionsplan 2019 schließt mit einem geplanten Überschuss in Höhe von rund 258 TEUR. Somit wird der ASB Deutschland auch 2019 in der Lage sein, sämtliche satzungsgemäßen Ziele zu erfüllen.

## Bilanz

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Software, Lizenzen	600.653	447.070
2. geleistete Anzahlungen	687.679	298.702
	<u>1.288.332</u>	<u>745.772</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.962.883	9.320.977
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	965.579	1.079.558
	<u>9.928.462</u>	<u>10.400.535</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	2.732.776
2. Beteiligung	256	256
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	27.504.371	26.890.509
4. sonstige Ausleihungen	10.906.338	11.891.555
	<u>38.410.965</u>	<u>41.515.096</u>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>49.627.759</b>	<b>52.661.403</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Warenbestand	623.337	597.886
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.361.286	3.333.909
2. sonstige Vermögensgegenstände	1.510.479	1.322.216
	<u>5.871.765</u>	<u>4.656.125</u>
III. sonstige Wertpapiere	0	2.000.000
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	25.508.847	21.349.495
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>32.003.949</b>	<b>28.603.506</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>135.131</b>	<b>130.949</b>
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>231.105</b>	<b>152.006</b>
	<u><b>81.997.944</b></u>	<u><b>81.547.864</b></u>

<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
1. Rücklagen	66.700.104	65.292.196
2. Jahresüberschuss	1.113.335	1.407.908
	<u>67.813.439</u>	<u>66.700.104</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. sonstige Rückstellungen	617.306	1.201.881
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	79.493	100.714
2. Verbindlichkeiten Spenden Auslandshilfe	1.967.771	1.971.638
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.930.943	4.557.344
4. sonstige Verbindlichkeiten	5.147.276	5.626.824
	<u>12.125.483</u>	<u>12.256.520</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.441.716</b>	<b>1.389.359</b>
	<u><b>81.997.944</b></u>	<u><b>81.547.864</b></u>
Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB	515.292	511.292

# ERLÄUTERUNG BILANZ

## Aktiva

### A. Anlagevermögen

- I. Immaterielle Vermögensgegenstände  
Die Veränderungen enthalten im Wesentlichen Softwarelizenzen und ergeben sich einerseits durch Abschreibung (115 TEUR), andererseits durch Neuinvestitionen (817 TEUR) sowie Abgänge in Höhe von 159 TEUR.
- II. Sachanlagen  
Die Sachanlagen umfassen alle vereinseigenen Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Unter Berücksichtigung von Zugängen (281 TEUR), Abschreibung (746 TEUR) und Abgängen (7 TEUR) ergibt sich die Abnahme bei diesem Posten.
- III. Finanzanlagen
  1. Die Gesellschaft GHG im ASB GmbH Pirmasens wurde im Berichtsjahr liquidiert und aufgelöst.
  2. Die Beteiligung betrifft einen Kommanditanteil an der RPR Hörfunk GmbH.
  3. Hierbei handelt es sich um Aktienwerte und festverzinsliche Wertpapiere, die im Rahmen der Vermögensverwaltung angelegt werden. Die Steigerung des Aktivpostens wurde durch Zugänge (1.000 TEUR) und durch eine Abschreibung auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 386 TEUR verursacht.
  4. Der ASB-Bundesverband stellt für gemeinnützige Projekte zinsgünstige Darlehen für seine Gliederungen zur Verfügung. Der Rückgang ergibt sich aus Neuvergaben (797 TEUR) und Tilgungen (1.714 TEUR) sowie einer Abschreibung in Höhe von 63 TEUR.

### B. Umlaufvermögen

- I. In der Position Vorräte sind die Bestände an Fachpublikationen, Werbematerialien, Merchandising- und sonstige Verkaufsartikel aufgeführt.
- II. Die Position Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände betrifft im Wesentlichen am Bilanzstichtag ausstehende Mittel von Zuwendungsgebern für Projekte der Auslandshilfe.
- III. Bei den sonstigen Wertpapieren handelt es sich um kurzfristige Wertpapiere (i.d.R. max. ein Jahr).
- IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten die für den Zahlungsverkehr erforderlichen liquiden Mittel. Die Steigerung um rund 4,1 Mio. Euro resultiert aus dem Verkauf der Beteiligung GHG Pirmasens (siehe Position III 1.)

### C. Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Position betrifft Zahlungen, im Wesentlichen Wartungsverträge, die das Folgejahr betreffen und im Berichtsjahr gezahlt wurden.

### D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Guthaben der Mitarbeiter aus Altersteilzeit werden über eine Anleihe in einem Wertpapierdepot gesichert. In der Bilanz werden diese mit den Altersteilzeitrückstellungen verrechnet.

## Passiva

### A. Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich um 1,67 % (1.113 TEUR) erhöht. Die Rücklagen setzen sich aus der freien Rücklage (35.123 TEUR), der Betriebsmittelrücklage (3.800 TEUR) und der zweckgebunden Rücklage (28.890 TEUR) zusammen.

### B. Rückstellungen

Die Rückstellungen werden für Altersteilzeit-, Urlaubs-, Überstundenverpflichtungen, Jahresabschlusskosten, Instandhaltung und Archivierung gebildet.

### C. Verbindlichkeiten

1. Diese Position betrifft ein noch valutierendes Darlehen für ein Gebäude.
2. In dieser Position sind noch nicht verauslagte Spenden für Projekte der Auslandshilfe enthalten.
3. In dieser Position sind offene Rechnungen aus dem gewöhnlichen Geschäftsverkehr sowie Fördermittel von Zuwendungsgebern der Auslandshilfe enthalten, die noch nicht verauslagt wurden.
4. Sonstige Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die Weiterleitung von Mitgliedsbeiträgen an Organisationsstufen (3.423 TEUR) und Kauttionen der Werbeorganisationen im Rahmen der Mitgliederwerbung (733 TEUR).

### D. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dieser Position sind eingezogene Mitgliedsbeiträge, die das Folgejahr betreffen, ausgewiesen.

# ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## 1. Umsatzerlöse

Zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben betreibt der ASB Deutschland e.V. wirtschaftliche Geschäftsbetriebe. Der erwirtschaftete Überschuss dient zur Finanzierung der satzungsgemäßen Aufgaben des Bundesverbandes. Die Steigerung um 11,76 % betrifft im Wesentlichen Zuwendungen für Projekte im Bereich der Auslandshilfe.

## 2. Materialaufwand

Der gestiegene Materialaufwand ist insbesondere durch Projekte der Auslandshilfe verursacht.

## 3. Sonstige betriebliche Erträge

- a) Der Bundesverband verwaltet zentral die Mitgliedsbeiträge. Hier ausgewiesen sind die Erträge des Gesamtverbandes. Die Erhöhung resultiert aus den um 3,22 % gestiegenen Mitgliederbeiträgen.
- d) Öffentliche Mittel für den Bundesfreiwilligendienst sowie das Freiwillige Soziale Jahr.
- e) Die Veränderung der sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Liquidierung der GHG Pirmasens GmbH im Jahr 2018 und dem daraus erzielten Buchgewinn in Höhe von 1.375 TEUR.

## 4. Personalaufwand

Hierunter fallen die Gehälter aller Mitarbeiter des ASB Deutschland e.V.

## 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

- a) Von den eingezogenen Gesamtmitgliedsbeiträgen werden 70 % an die ASB-Gliederungen zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben weitergeleitet.
- b) Die Gesamtkosten der Mitgliederwerbung betragen im Berichtsjahr 14,4 Mio. Euro.
- c) Hierunter fallen im Wesentlichen die Weiterleitung von FSJ- und BFD-Mitteln an ASB-Gliederungen. In 2018 sind hier auch Zuwendungen aus dem Förderprogramm „Pflege“ an ASB-Gliederungen in Höhe von 602 TEUR enthalten.
- d) Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen die Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederverwaltung, Verwaltung der Liegenschaften, Bildungsarbeit sowie allgemeine Verwaltungskosten.

## 8. Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens und Ausleihungen des Finanzlagevermögens

Hierunter werden die Zinsen der Ausleihungen sowie der angelegten Wertpapiere ausgewiesen.

## 10. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Aus kaufmännischer Vorsicht wurde auf die Wertpapiere des Anlagevermögens eine Abschreibung vorgenommen.

## 12. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Für die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe fallen Körperschafts- und Gewerbesteuer an.

## 14. Jahresüberschuss

Das Jahresergebnis 2018 ist im Wesentlichen aus dem Liquidationserlös in Höhe von 1.375 TEUR der GHG Pirmasens GmbH geprägt und wird zu 100 Prozent der Rücklage zugeführt.

Gewinn- und Verlustrechnung	2018	2017	Veränderung	
<b>1. Umsatzerlöse</b>				
a) Erlöse Rückholdienst	1.252.908	1.184.609	68.299	5,77%
b) Erlöse Versand	2.187.137	1.892.925	294.212	15,54%
c) Erlöse Seminare	395.517	342.768	52.749	15,39%
d) Erlöse Bildungszentrum Barth	1.159.792	1.129.934	29.858	2,64%
e) Erlöse Vermietung und Verpachtung	266.866	252.945	13.921	5,50%
f) Zuwendungen Auslandshilfe	19.692.117	17.220.687	2.471.430	14,35%
g) Sonstige Erlöse	133.447	423.133	-289.686	-68,46%
	<b>25.087.784</b>	<b>22.447.002</b>	2.640.782	11,76%
<b>2. Materialaufwand</b>				
a) Aufwendungen für bezogene Waren	1.725.227	1.489.940	235.287	15,79%
b) Aufwendungen Bildungszentrum Barth	493.976	487.536	6.440	1,32%
c) Aufwendungen Auslandshilfe	20.903.806	19.891.785	1.012.021	5,09%
d) Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen Rückholdienst	1.217.646	1.127.591	90.055	7,99%
	<b>24.340.655</b>	<b>22.996.852</b>	1.343.803	5,84%
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>				
a) Gesamtmitgliedsbeiträge	72.663.917	70.394.339	2.269.578	3,22%
b) Spenden	739.149	2.002.455	-1.263.306	-266,06%
c) Spenden Auslandshilfe	1.076.478	474.823	601.655	30,05%
d) Zweckgebunden Zuwendungen	2.735.675	2.609.243	126.432	4,85%
e) Sonstige betriebliche Erträge	1.788.197	256.739	1.531.458	596,50%
	<b>79.003.416</b>	<b>75.737.599</b>	3.265.817	4,31%
<b>4. Personalaufwand</b>				
a) Löhne und Gehälter	6.607.421	6.433.957	173.464	2,70%
b) Soziale Abgaben und Altersversorgung	1.458.189	1.403.336	54.854	3,91%
	<b>8.065.610</b>	<b>7.837.293</b>	228.317	2,91%
<b>5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	861.502	807.327	54.175	6,71%
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				
a) Verteilung der Mitgliedsbeiträge an Gliederungen	41.164.912	40.838.036	326.876	0,80%
b) Gesamtkosten der Mitgliederwerbung	14.475.424	12.141.042	2.334.382	19,23%
c) Zuwendungen Organisationsstufen	4.191.879	2.770.120	1.421.759	51,32%
d) Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.321.899	10.269.949	51.951	0,51%
	<b>70.154.114</b>	<b>66.019.147</b>	4.134.968	6,26%
<b>7. Erträge aus Beteiligungen</b>	30	4.315	-4.285	-99,31%
<b>8. Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens und Ausleihungen des Finanzlagevermögens</b>	943.473	982.574	-39.101	-3,98%
<b>9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	21.717	31.354	-9.638	-30,74%
<b>10. Abschreibungen auf Finanzanlagen</b>	386.138	0	386.138	
<b>11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	5.350	1.028	4.322	420,46%
<b>12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	127.298	131.005	-3.707	-2,83%
<b>13. Sonstige Steuern</b>	2.418	2.284	134	5,86%
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<b>1.113.335</b>	<b>1.407.908</b>	-294.573	-20,92%

**Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e. V. (ASB)  
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018**

**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An den Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e. V. (ASB)

**Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss des Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e. V. (ASB) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e. V. (ASB) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

Anlage 5

Seite 2

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter (Geschäftsführung und Bundesvorstand) für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Vereinstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Vereinstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichtes in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Die Geschäftsführung und der Bundesvorstand sind verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichtes getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Anlage 5

Seite 4

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichtes relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerkes erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichtes mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mainz, 15. März 2019

Schüllermann und Partner AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Volkw. Rainer Reuhl  
Wirtschaftsprüfer



Dipl.-Volksw. Thomas Fichtelberger  
Wirtschaftsprüfer



**WIR HELFEN  
HIER UND JETZT.**





**Das war das Jubiläumsjahr 2018**





Wir helfen  
hier und jetzt.

